

 UPDATE
EIM 2012

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH 

Enterprise Information Management 2012

**Aktuelle Trends im
EIM Enterprise Information Management**

Dr. Ulrich Kampffmeyer

Hamburg | Frankfurt | München

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

Breitenfelder Straße 17
20251 Hamburg

www.PROJECT-CONSULT.com
© PROJECT CONSULT 2012

1

1

 UPDATE
EIM 2012

Agenda 

14:00 Empfang, Kaffee
14:30 Begrüßung, Agenda
14:40 Informationen zu PROJECT CONSULT, PROJECT
CONSULT Zertifizierungsprogramm
14:50 [1] Elektronische Archivierung – Grundlagen, Status Quo
und aktuelle Entwicklungen
15:40 [2] Records Management – Grundlagen, Status Quo
und aktuelle Entwicklungen
16:30 Kaffeepause
17:00 [3] Rechtsfragen & Compliance im Umfeld des
Dokumenten-Managements – Grundlagen,
Status Quo und aktuelle Entwicklungen
17:50 [4] Aktuelle EIM Trends: Markt-Sicht, Marketing-Sicht &
Technologie-Sicht vs. Anwender-Anforderungen.
Ausblick
18:40 Diskussion und Ausklang bei einem Glas Sekt
19:20 Ende der Veranstaltung

Aktuelles zum Informationsmanagement

Dr. Ulrich Kampffmeyer

Update-Tage EIM 2012

2

2

 UPDATE
EIM 2012

Warum diesmal diese Themen



- [1] Records Management und elektronische Akte
weil RM neu in Deutschland ist und zum ersten Mal
auch an zwei Hochschulen gelehrt wird
- [2] Archivierung
weil dies immer noch ein Grundinteresse aller
Anwender ist und es hier neue Anforderungen gibt
- [3] Rechtsfragen & Compliance
weil Compliance einer der Markttreiber für ECM
bleibt
- [4] Trends
weil die des Klassiker seit sieben Jahren ist ...

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 3

3

 UPDATE
EIM 2012

Wichtig, aber warum diesmal nicht?



- # **Business Process Management**
in den Prozessen steckt das größte Wertschöpfungspotential von ECM –
beim nächsten Mal...
- # **Collaboration & Social Business**
das Web treibt hier nicht nur die Welt der privaten Anwender – beim nächsten Mal ...
- # **Sharepoint**
hierzu gibt es einen extra AIIIM Zertifizierungskurs später im Jahr
- # **Schriftgutverwaltung in der öffentlichen Verwaltung**
hier warten wir noch die offizielle Veröffentlichung des neuen Konzeptes ab...
- # **Output-Management**
endlich als Disziplin innerhalb von ECM wahrgenommen, aber diesmal nicht dabei...
- # **E-Mail-Archivierung**
ist nur ein Unterthema von Archivierung und darf nicht als Insellösung enden...
- # **Elektronische Signatur**
nur noch ein Auslaufmodell und deshalb kein eigener Themenblock...
- # **Big Data**
ist noch ein Schlagwort, dass erst mit Inhalten gefüllt sein will...
- # **Change Management (ECM = Enterprise Change Management!)**
das wichtigste Thema, dass sich bei Software wie auch den Menschen durch alle anderen
Themen zieht - beim nächsten Mal wieder im Schwerpunkt ...

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 4

4

 UPDATE
EIM 2012

Dokumentation & Information



Die Dokumentation der diesjährigen Update-Tage können Sie sich von unserer Webseite downloaden:
<http://www.project-consult.net/files/pcupdate2012.zip>

Die gezeigten Präsentationen sind kürzer als das Handout und verändert.

Für das „ständige Update“ und weiterführende Informationen empfehlen wir folgende Webseiten:

- PROJECT CONSULT
<http://www.PROJECT-CONSULT.de>
(im Bereich „Handouts“ finden Sie weitere aktuelle Vortrags- und Seminarunterlagen)
- Records Management
<http://records-management.project-consult.de/>
- XING-Gruppe „Information & Document Management“
<https://www.xing.com/net/informationlifecyclemangement/>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 5

5

 UPDATE
EIM 2012

Informationen

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 6

6

Unternehmensdaten	
Gegründet:	1.7.1992
Stammkapital:	51.129 €
Geschäftsführer:	Dr. Ulrich Kampffmeyer Karin Begemann
Mitarbeiter:	> 12
Teamkonzept:	Angestellte/ständige freie Berater
Standorte:	Hamburg; bundesweit

7

Informationsverarbeitung und Dokumenten-Management

PROJECT CONSULT ist im Umfeld des Enterprise Information Management spezialisiert auf die Beratung zu modernen Informationssystemen und deren organisatorischer Einführung.

8

 UPDATE
EIM 2012

Mission Statement



PROJECT CONSULT berät und unterstützt ihre Kunden produkt- und herstellerunabhängig bei der ganzheitlichen Konzeption, optimalen Einführung und effizienten Nutzung von modernen Informationstechnologien unter Berücksichtigung aller Faktoren: Unternehmensstrategie, Mensch, Firmenkultur, Organisation, Wirtschaftlichkeit, Technik, Change Management, Zukunftssicherheit und Projektarbeit.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 9

9

 UPDATE
EIM 2012

7 Gründe für PROJECT CONSULT...



...als Beratungspartner:

1. Lösungsorientiert im Interesse des Kunden
2. Erfolgreiche Projekte
3. Know-how für Dokumenten-Technologien
4. Kompetenz der Mitarbeiter
5. Wirtschaftlichkeit
6. Effiziente Methoden
7. Unabhängigkeit

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 10

10

UPDATE
EIM 2012

AIIM – Zertifizierungsprogramm

- Durchgeführt von PROJECT CONSULT in Kooperation mit AIIM
- Internationales Zertifizierungsprogramm
- Individuelle Modulauswahl und Zeitplanung
- ECM-Projekte erfolgreich gestalten: **AIIM ECM MASTER**
 - Know-How der Mitarbeiter erweitern und so einen Wettbewerbsvorteil für Ihr Unternehmen schaffen
 - Kurs und ortsunabhängiger Online-Test in deutscher Sprache
 - ECM-Termin in Hamburg: 19.-22.03.2012
Referent: Dr. Ulrich Kampffmeyer
- Das AIIM Zertifizierungsprogramm enthält weitere Kurse, die zur Zeit in englischer Sprache angeboten werden:
 - Electronic Records Management
 - E 2.0
 - Sharepoint
 - Business Process Management

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
11

11

UPDATE
EIM 2012

AIIM Certificate Programs

ECM
Enterprise Content Management
Learn how to take control of your information assets.

E2.0
Enterprise 2.0
Learn best practices for using Web 2.0 technologies to improve collaboration across the enterprise.

Search/IOA
Information Organization & Access
Learn how to optimize findability and enterprise search.

BPM
Business Process Management
Learn how to improve your business processes.

ERM
Electronic Records Management
Learn how to take control of your electronic records.

Email
Email Management
Learn best practices for managing your corporate email.

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
12

12

UPDATE
EIM 2012

Change Management Seminar

2-Tage interaktives Einführungsseminar in das Thema
Change Management

Inhalt:

- Was ist Change Management? Die PROJECT CONSULT Philosophie
- Projekt Management als Teil des Change Managements?
- Der **CHANGE MANAGEMENT CYCLE**
- Die Module des Change Management Cycles und die Change Management Prozesse
- Wie sind Change Management Vorhaben aufzusetzen und durchzuführen?
- Was ist bei der Zusammenarbeit eines CM-Teams zu berücksichtigen?
- Nutzen aus Change Management gewinnen

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
13

13

UPDATE
EIM 2012

Change Management Cycle

Reflexion

- Zielkonformität prüfen
- Gleichgewicht prüfen
- Qualität bemessen
- Reflexion dokumentieren
- Gewünschtes stabilisieren
- Kräfte schöpfen

Initialisierung

- Neue Ideen entwickeln
- Neue Verantwortungen erkennen
- Organisatorische Veränderungen aufnehmen
- Probleme transparent machen
- Neue Anforderungen erfassen

Zielfindung

- Beteiligte und Betroffene definieren
- Ursachen ermitteln
- Technische Einflussfaktoren bestimmen
- Wirtschaftliche Einflussfaktoren bestimmen
- Menschliche Faktoren berücksichtigen
- Ziele abstimmen
- Ziele vereinbaren

Umsetzung

- Projekt initiieren und managen
- Prozesse hinterfragen und gestalten
- Beteiligte und Betroffene mitnehmen
- Ängste abbauen
- Gleichgewicht herstellen
- Zielkonformität prüfen
- Ergebnisse kommunizieren

Maßnahmendefinition

- Maßnahmen festlegen
- Maßnahmen bewerten
- Maßnahmen priorisieren
- Zielkonformität prüfen
- Commitment einholen
- Maßnahmenkatalog verabschieden
- Vorgehensplan entwickeln

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
14

14

 UPDATE
EIM 2012

Motto des Update-Seminars 2012 

*„Es ist nicht gesagt, daß es besser wird,
wenn es anders wird. Wenn es aber besser
werden soll, muß es anders werden.“*



Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799),
dt. Aphoristiker u. Physiker

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 15

15

 UPDATE
EIM 2012

PROJECT CONSULT 
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

Enterprise Information Management 2012

Elektronische Archivierung

Dr. Ulrich Kampffmeyer
Hamburg | Frankfurt | München

Handoutversion: http://bit.ly/PCHH_EIM2012_EA_H
Showversion: http://bit.ly/PCHH_EIM2012_EA_S

PROJECT CONSULT Unternehmensberatung Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH Breitenfelder Straße 17 20251 Hamburg www.PROJECT-CONSULT.com © PROJECT CONSULT 2012 16

16

 UPDATE
EIM 2012

Agenda



Elektronische Archivierung

1. Grundsätzliches
 - Begriffsklärung
 - Standards für Archiv-Architekturen
 - „Federated Archive“ Architecture
2. Aktuelle Entwicklungen
 - ISO/DIS 14641-1
 - Webarchivierung
3. Ausblick
 - Archivierung Inhouse versus Cloud, Outsourcing und SaaS
 - Neue Anforderungen durch Mash-Ups, Individualisierung und 3D

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 17

17

 UPDATE
EIM 2012

1 ELEKTRONISCHE ARCHIVIERUNG - GRUNDSÄTZLICHES



Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 18

18

 UPDATE
EIM 2012

Begriffsverwirrung



- In Deutschland gab es bisher relative Klarheit, was unter elektronischer Archivierung zu verstehen ist (siehe z.B. Wikipedia und andere Lexika)
- In den letzten drei Jahren kamen viele neue Begriffe auf, die den Sicherheitsaspekt von Archivierung mit neuen Eigenschaften und Wortschöpfungen belegten

... heute herrscht Begriffsverwirrung

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 19

19

 UPDATE
EIM 2012

Begriffsverwirrung



- Archivierung**
- Langzeitarchivierung**
- Langzeitspeicherung**
- Revisionssichere Archivierung**
- Rechtssichere Archivierung**
- Rechtskräftige Archivierung**
- Vertrauenswürdige Archivierung**
- Aufbewahrung**
- Beweiswerterhaltende Archivierung**
- Beweissichere Archivierung**
- Gerichtsfeste Archivierung**
- Gerichtssichere Archivierung**
- Vertrauenswürdige Langzeitspeicherung**

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 20

20

 UPDATE
EIM 2012

Archiv



Unter einem Archiv (v. lat.: archivum, aus griech.: archeion Regierungs-, Amtsgebäude) versteht man üblicherweise eine meist auf Dauer angelegte Sammlung von Unterlagen oder Informationen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 21

21

 UPDATE
EIM 2012

Archivierung allgemein im "Papier-Umfeld"



- Archiv (Institution und Funktion)
- Archivierung (Prozess und Funktion)
- Langzeitarchivierung (ein weißer Schimmel? Prozess und Funktion)
- Ablage (vor-archivisch)
- Zwischenarchiv (öffentliche Verwaltung, vor-archivisch)
- Langzeitaufbewahrung (?)
- Aufbewahrung (Gesetzgeber)

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 22

22

 UPDATE
EIM 2012

In Englisch synonym oder divergent?



- Preservation (Archivierung? Langzeitarchivierung?)
- Digital Preservation (elektronische Langzeitarchivierung?)
- Archive (Archiv?)
- Electronic Archiving (Datensicherung! Archivierung?)
- Electronic Filing (Ablage, Zwischenarchiv?)
- Trusted Archive (Vertrauenswürdige Langzeitarchivierung?)

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 23

23

 UPDATE
EIM 2012

REVISIONSSICHERE ARCHIVIERUNG



Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 24

24

 UPDATE
EIM 2012

Revisions sichere Archivierung

Unter „revisions sicherer Archivierung“ versteht man Archivsysteme, die nach den Vorgaben der Abgabenordnung (HGB AO) und der GoBS Daten und Dokumente

- sicher,
- unverändert,
- vollständig,
- ordnungsgemäß,
- verlustfrei reproduzierbar
- und datenbankgestützt

recherchierbar verwalten.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 25

25

 UPDATE
EIM 2012

Revisions sicherheit - Kriterien

- Folgende grundsätzlichen Kriterien gelten für die
- Revisions sicherheit von Archivsystemen:
- Ordnungsmäßigkeit
- Vollständigkeit
- Sicherheit des Gesamtverfahrens
- Schutz vor Veränderung und Verfälschung
- Sicherung vor Verlust
- Nutzung nur durch Berechtigte
- Einhaltung der Aufbewahrungsfristen
- Dokumentation des Verfahrens
- Nachvollziehbarkeit
- Prüfbarkeit

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 26

26


UPDATE
EIM 2012

Reversionssicherheit – Kriterien



- Reversionssicherheit ist kein technisches Merkmal. Es gibt daher auch keine reversionssicheren Speichermedien und keine reversionssicheren Archivsystemprodukte!
- Reversionssicherheit ist rückblickend (re-vision) auf den Einsatz eines Systems bei einem Anwender in Bezug auf die zum Zeitpunkt der Betrachtung feststellbare ordnungsmäßige Nutzung in der Vergangenheit bezogen
- Reversionssicherheit schließt die Prozesse, die Organisation, die Governance und den Betrieb ein. Dies ist in einer Verfahrensdokumentation nachzuweisen.

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 201227

27


UPDATE
EIM 2012

Archivierung und Informationsqualität



- Das Thema Informationsqualität gewinnt über die bisherigen Ansätze der Verbesserung der Datenqualität auch im ECM-Umfeld an Bedeutung.
- Master Data Management wird auch für ECM als nutzende und zuliefernde Systeme wichtig.
- Im Vordergrund steht die Entsorgung von Repositories von veralteten oder ungültigen Informationen.
- Ein zunehmend wichtigeres Thema sind Historisierung und Versionierung von Metadaten zu archivierten Objekten.

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 201228

28

 UPDATE
EIM 2012

Archivierung und Verfügbarkeit



- Business Continuity wird unter dem Gesichtspunkt der Verfügbarkeit und Sicherheit der Informationssysteme und gespeicherten Informationen wird durch die zunehmende Abhängigkeit der Unternehmen bedeutsam.
- Durch das Thema Cloud bekommt Verfügbarkeit eine neue Dimension:
 - Einerseits können Anbieter sehr hohe Verfügbarkeit durch sehr professionelle Rechenzentren und Dienstleistungen anbieten (z.B. Amazon, Google, IBM, Microsoft u.a.)
 - Andererseits stellt sich vielfach die Vertrauensfrage und ob man den Zugriff auf eigene Daten behält.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 29

29

 UPDATE
EIM 2012

Archivierung Standards und Trends



- Kommt noch eine neue Version der BSI TR03125 zur „vertrauenswürdigen Langzeitspeicherung“?
- Haben CMIS und JSR283 Schnittstellen zum übergreifenden Zugriff auf heterogene Repositories eine Chance?
- Wird die Umsetzung von PDF/A-2 die „Unzulänglichkeiten“ und „Unschärfen“ von PDF/A-1 beheben?
- Wie geht man in Archiven mit neuen Formaten wie E-Book-Publikationen, Mash-Up, MultiMedia etc. um?
- Wird nestor auch eine Rolle außerhalb der akademischen Welt in der Privatwirtschaft spielen?

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 30

30

UPDATE
EIM 2012

STANDARDS FÜR ARCHIV-ARCHITEKTUREN

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 31

31

UPDATE
EIM 2012

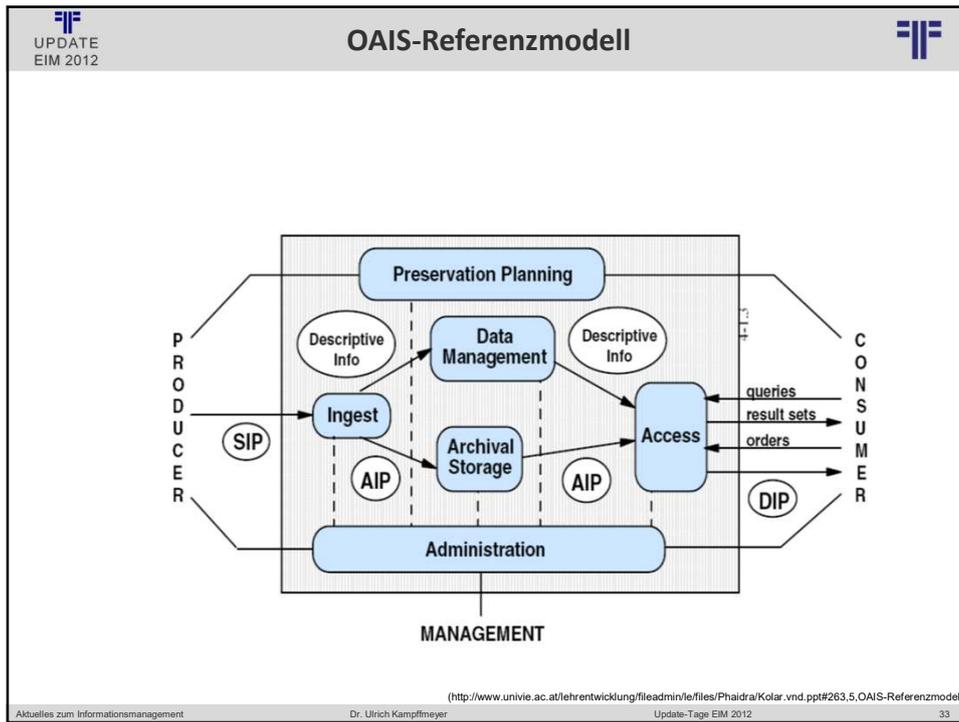
OAIS: ISO 14721

OAIS
Reference Model for an Open Archival Information System

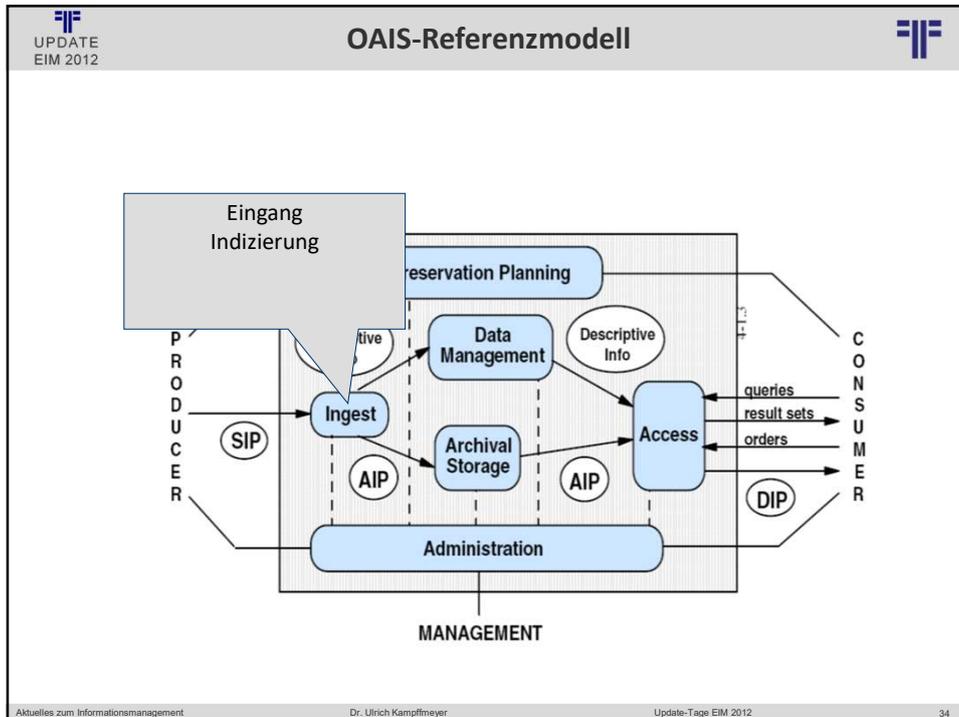
- 2002: Blue Book der NASA/CCSDS (650.0-B-1)
- 2003 als Standard ISO 14721 übernommen
- Vor allem gedacht für die Verarbeitung digitaler Informationen
- Logisch strukturiert und damit unabhängig von Implementierung
- Sowohl aus der Sicht der Funktionalität als auch des Informationsflusses darstellbar

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 32

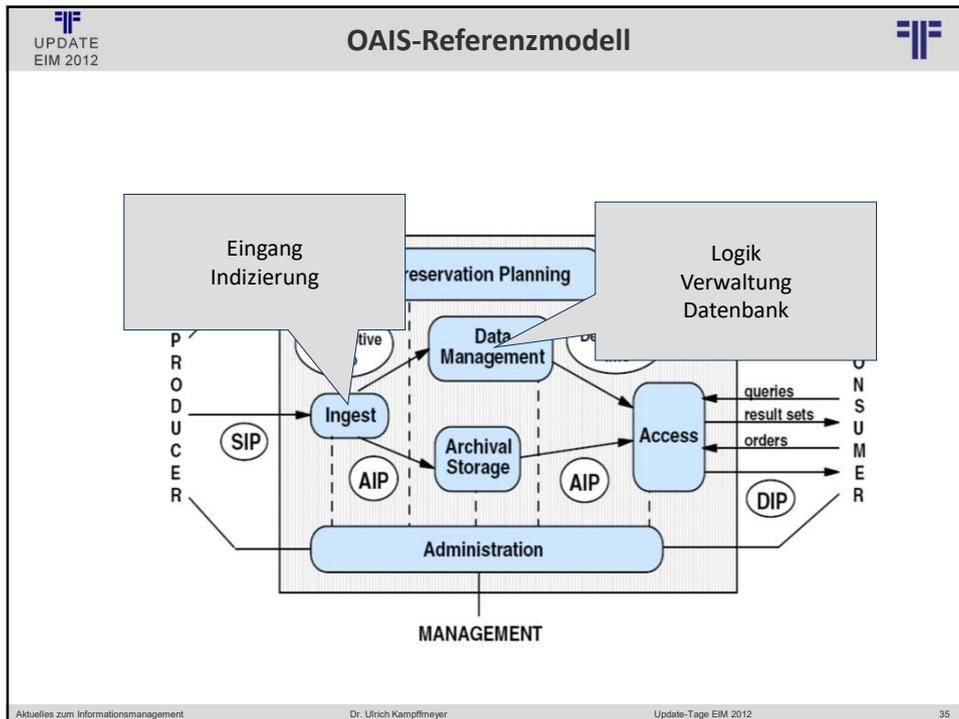
32



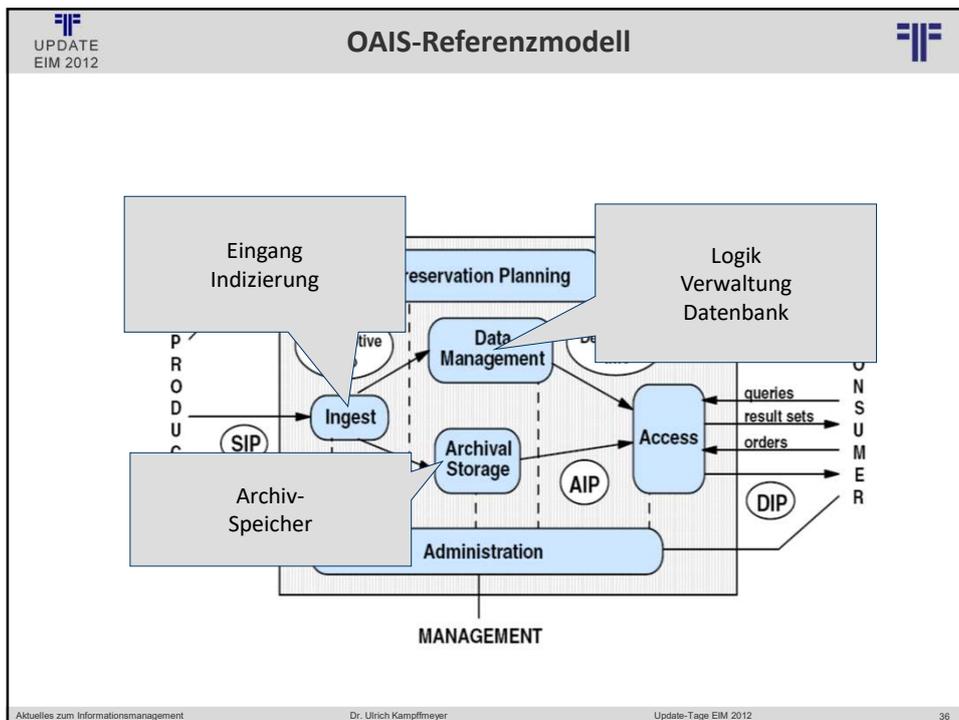
33



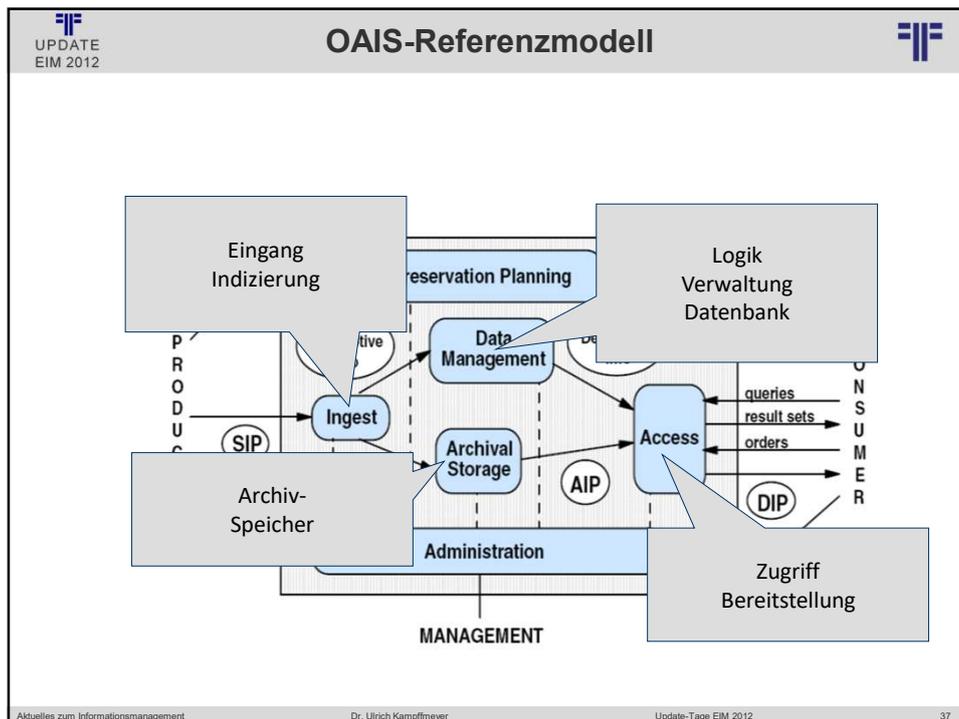
34



35



36



37

SOA (Service Oriented Architecture)

- Konzept für eine Systemarchitektur mit dem Ziel einer unternehmensweiten, agil gestaltbaren Prozessintegration
- Entwurf von komplexen Softwaresystemen, deren Funktionalität durch eine Menge voneinander unabhängiger, lose gekoppelter Dienste (Services) realisiert wird
- Technologische Ansätze für eine SOA
 - Struktur-Management
 - Layout-Management
 - Content-Management
 - Sicherheit

Aktuelles zum Informationsmanagement | Dr. Ulrich Kampffmeyer | Update-Tage EIM 2012 | 38

38

 UPDATE
EIM 2012

nestor



- Network of Expertise in long-term Storage and availability of digital Resources in Germany
- Kompetenznetzwerk für die Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Ressourcen
- Kooperationspartner aus den Bereichen Bibliotheken, Museen und Archive
- Kriterienkatalogs „vertrauenswürdige digitale Langzeitarchive“- Leitfaden, ein vertrauenswürdiges digitales Langzeitarchiv zu konzipieren, zu planen und umzusetzen

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 39

39

 UPDATE
EIM 2012

ISO/TR 18492



- Praktische methodische Anleitung für die Langzeitarchivierung und den Abruf authentischer, elektronischer, dokumentenbasierter Informationen, wenn der Abrufzeitraum die Lebensdauer der Technologie (Hard- und Software), mit welcher die Information erstellt und erhalten wurde, überschritten ist
- Deckt nicht Erstellung, Erfassung und Klassifizierung authentischer, elektronischer, dokumentenbasierter Informationen ab → keine revisionssichere Archivierung

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 40

40

 UPDATE
EIM 2012

ISO/CD TR 26102



ISO/CD TR 26102:

- Information and documentation Requirements for long-term preservation of electronic records
 - Norm des NABD (Nationale und internationale Normung für Bibliotheken, Archive und Dokumentationseinrichtungen) 15 bzw. ISO/TC 46/SC 11
 - Projekt des NABD: „Normung auf den Gebieten Digitalisierung und Langzeiterhaltung digitaler Ressourcen“
 - Erschienen im Jahr 2008

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 41

41

 UPDATE
EIM 2012

NA 009-00-15 AA - Untergremien



 **NA 009 Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD)**

NA 009-00-15 AA

Schriftgutverwaltung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Informationsobjekte

- NA 009-00-15-01 AK Arbeitskreis pdf
- NA 009-00-15-02 AK Arbeitskreis Schriftgutverwaltung
- NA 009-00-15-03 AK Arbeitskreis Vertrauenswürdige digitale Archive
- NA 009-00-15-04 AK Arbeitskreis Vertrauenswürdigkeit von Persistent-Identifier-Diensten
- NA 009-00-15-05 AK Arbeitskreis Ingest
- NA 009-00-15-06 AK Arbeitskreis Beweiserhaltung kryptographisch signierter Dokumente

Quelle: <http://www.nabd.din.de/cmd?level=tpl-untergremien-home&committeid=54738855&subcommitteeid=54774796&bcrumblevel=2&languageid=de>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 42

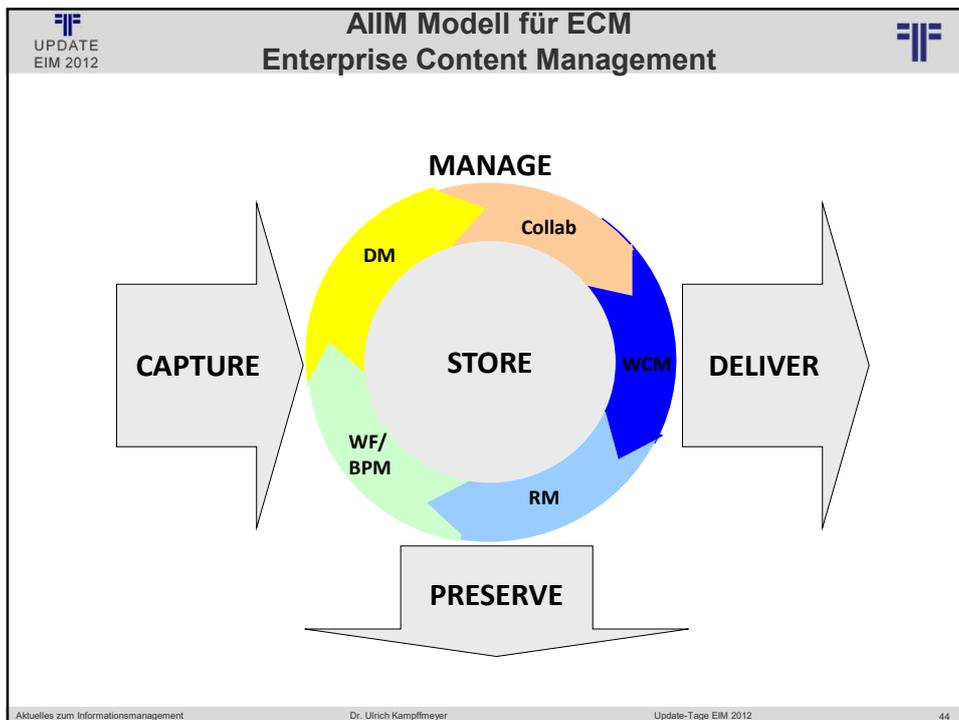
42

UPDATE
EIM 2012

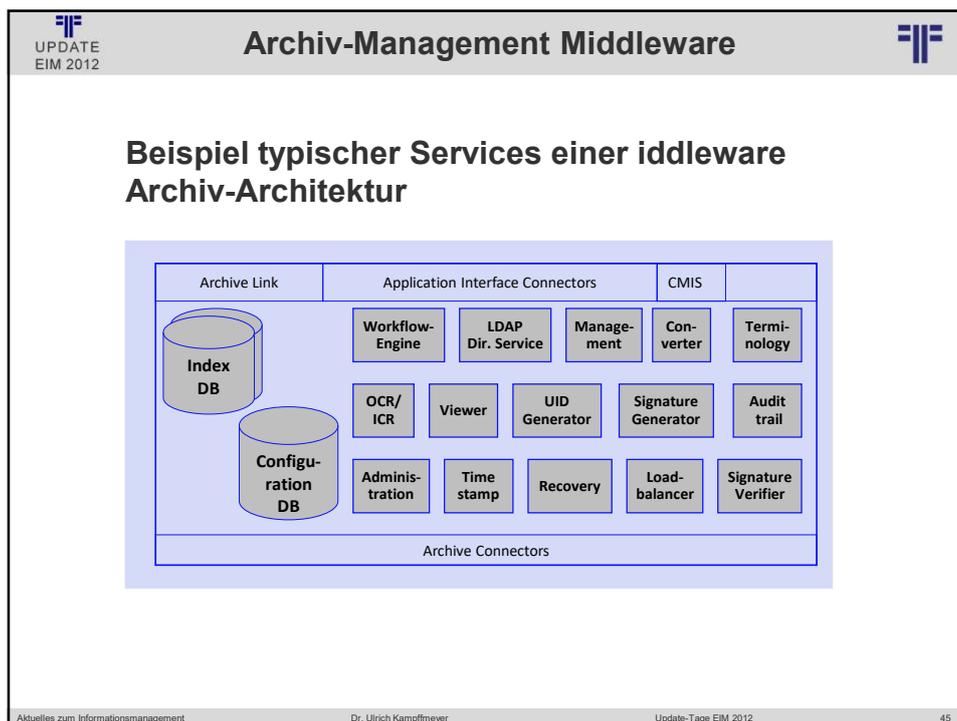
„FEDERATED ARCHIVE“ ARCHITECTURE

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 43

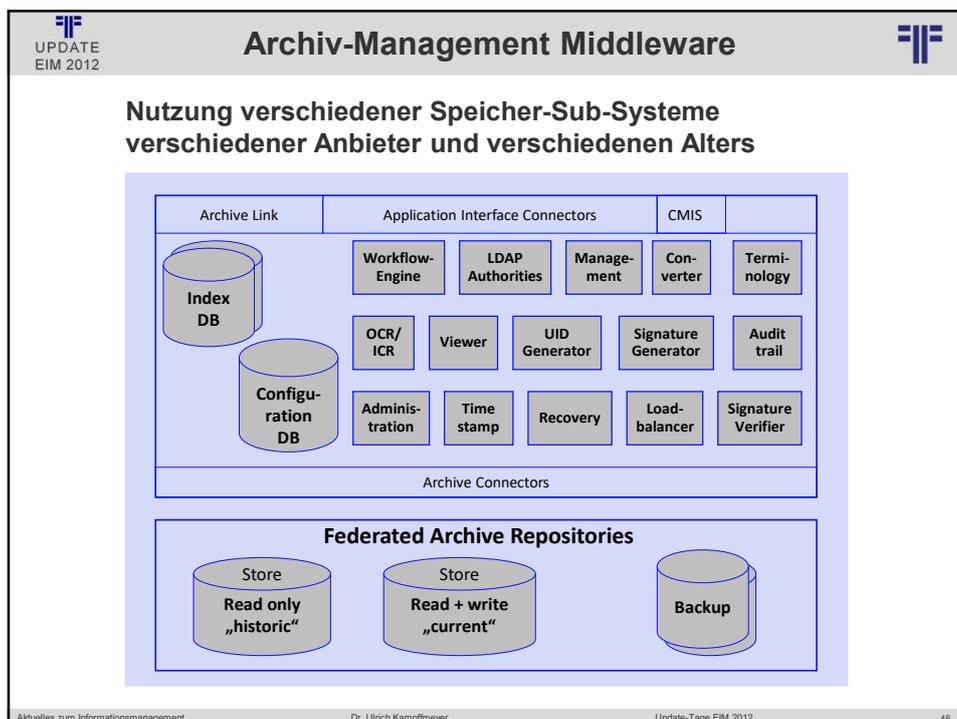
43



44



45



46

Eine Archiv-Management Middleware...

...für alle Arten von Informationsobjekten

Die Archiv-Middleware wurde entwickelt, um alle Arten von Dokumenten, Daten, Inhalten, Medien oder anderen digitalen Formaten zu speichern, zu verwalten, abzurufen und zu überliefern.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 47

47

Eine Archiv-Management Middleware...

...für alle Arten von Informationsobjekten

Metadata Index Database

Primary index database search & access

Objects reference

Federated Archive Repositories

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 48

48

Eine Archiv-Management Middleware...

UPDATE EIM 2012

...die alle rechtlichen Anforderungen erfüllt

Die Archiv-Middleware wurde entwickelt, um alle aktuellen und zukünftigen rechtlichen Anforderungen mit revisionsssicherer Archivfunktionalität zu erfüllen. Gesetzesänderungen können einfach angepasst werden, ohne ein neues System installieren zu müssen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 49

49

Eine Archiv-Management Middleware...

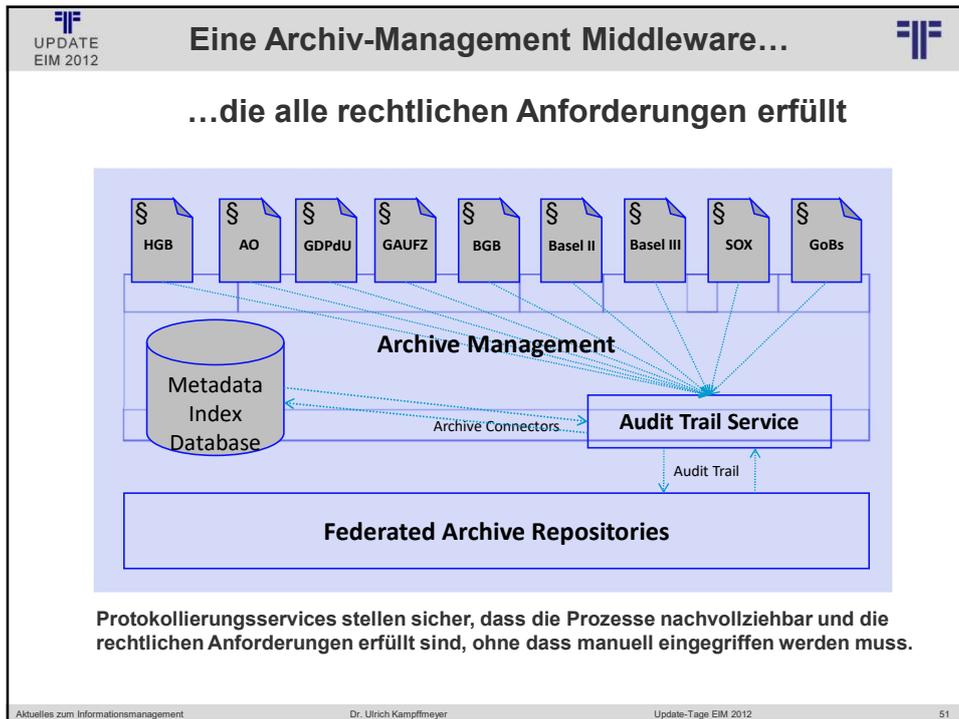
UPDATE EIM 2012

...die alle rechtlichen Anforderungen erfüllt

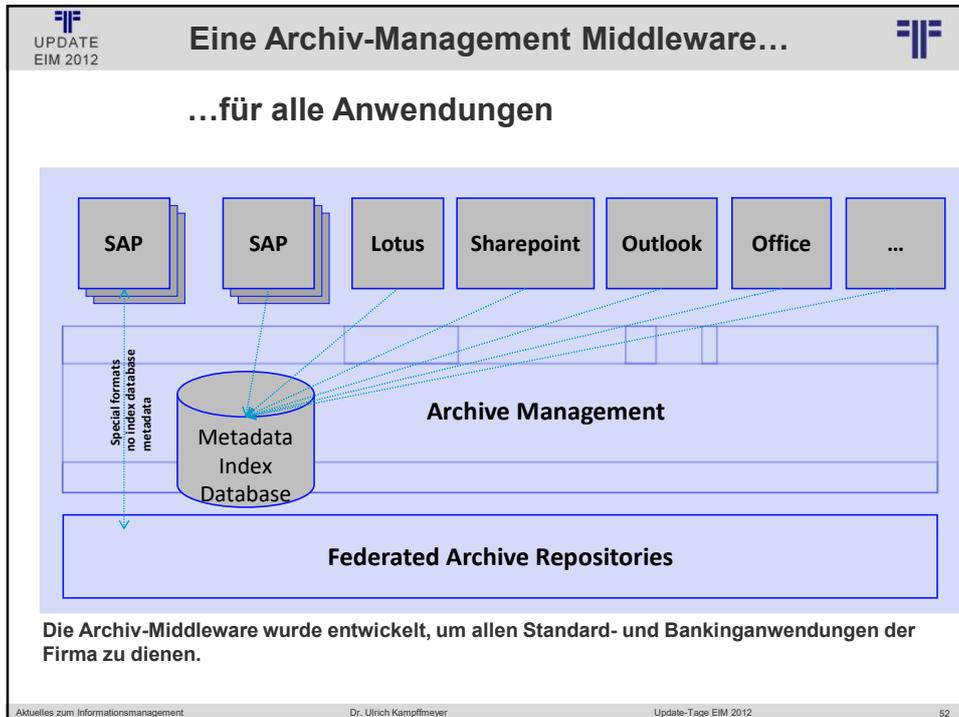
Die Archiv-Middleware beinhaltet eine Datenbank, die den Zugriff auf die gespeicherten Informationen regelkonform und unter Berücksichtigung spezieller rechtlicher Anforderungen kontrolliert, überwacht und verwaltet.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 50

50



51



52

 UPDATE
EIM 2012 

2 ELEKTRONISCHE ARCHIVIERUNG - AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 53

53

 UPDATE
EIM 2012 

AKTUELLE STANDARDS

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 54

54


UPDATE
EIM 2012

ISO/DIS 14641-1



- Französischer AFNOR Standard Z42-013 „SAE - Systèmes d'Archivage Electronique“ vom TC171/SC3 als ISO Norm ISO/DIS 14641-1 übernommen
 - Inzwischen veröffentlicht
- AFNOR Standard Z42-013 ursprünglich von der l'Association des professionnels pour l'économie numérique (APROGED) erarbeitet
- „SAE“-Standard beschreibt die Auslegung, die notwendigen Systemkomponenten und den Betrieb eines elektronischen Archivsystems
- ISO 14611-1 "*Electronic archiving -- Part 1: Specifications concerning the design and the operation of an information system for electronic information preservation*"

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 201255

55


UPDATE
EIM 2012

Web Archivierungsstandard WARC



- Format WARC = **W**eb **ARC**hive
- Seit 07.10.2009
- ISO 28500:2009, *Information and documentation – WARC file format*
- Entwickelt vom ISO technical committee ISO/TC 46, *Information and documentation*, subcommittee SC 4, *Technical interoperability*

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerQuelle: <http://www.iso.org/iso/pressrelease.htm?refid=Ref1255>Update-Tage EIM 201256

56

 UPDATE
EIM 2012

Web Archivierungsstandard WARC



- WARC = ISO 28500:2009
- Positiv:
 - 1. Immerhin gibt es einen Standard
 - 2. Es werden nicht nur die eigentlichen Daten gespeichert, sondern auch HTTP-spezifische Informationen (request, response)
 - 3. Der Standard erlaubt die Integration von Metadaten
- Negativ:
 - Eigentliche Inhalte liegen weiterhin genauso vor, wie sie auf der Webseite ursprünglich vorhanden waren – Format-Problem nicht gelöst
 - Kernproblem, das Webformate selbst (Videos, CSS, Javascripts, Bildformate, Flash, etc.) nicht langzeittauglich sind, bleibt bestehen

Quelle: <https://www.xing.com/net/informationlifecyclemanagement/digital-preservation-332785/de-archivierung-von-webseiten-transaktionen-und-web-2-0-inhalten-38993552/>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 57

57

 UPDATE
EIM 2012

WEB-ARCHIVIERUNG



Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 58

58

Web-Archivierung

- Das Internet verändert den Dokument-Begriff:
 - Websites, CMS Content-Management-Systemen und Portale und WCM Web Content Management
 - Neuartige Formen von Dokumenten, Zusammenhang zwischen Inhalt, beschreibenden Daten sowie Struktur, Layout und Format bewusst aufgelöst
- Das Web – ein schnelllebiges Medium:
 - Anschwellende Menge von Plagiaten, Kopien, gestohlenen Inhalten
 - Keine Gewähr der Richtigkeit, Vollständigkeit, Originalität und Aktualität der Information
 - Gesetzliche Regelungen, die die Betreiber von Webseiten verpflichten, die Inhalte ihrer Seiten zu nachvollziehbar zu dokumentieren, wird meist nicht ernst genommen
 - Abhängigkeit von Browsern und Viewern

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 59

59

Web Content Management System

Mit welchen Systemen können Sie elektronisch Inhalte für Webseiten verwalten?
(D, September - November 2011, n = 100, d = 1,01)

System	Anteil
DMS/ECM-Lösung	6%
WCMS	72%
Sharepoint & ggf. Add-on	11%
Sonstiges	12%

Quelle: RAAD

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 60

60

 UPDATE
EIM 2012

Web-Archivierung



Anforderungen an Archivsysteme für Webseiten

- Datenbankgestützte, kontrollierte Verwaltung und Zugriffsmöglichkeit auf die gespeicherten Informationen
- Standardschnittstellen
- Verwaltung einheitlicher Metadaten
- Umfangreiche Protokollierungs-, Audit-Trail- und Journalfunktionen
- Konverter und Rendition-Management
- Versionierung
- Berechtigungssysteme und Berechtigungssystematiken
- Verwaltung von elektronischen Signaturen, Zertifikaten und den zugehörigen Objekten
- Revisionsicherheit, internes Kontrollsystem
- Migrationswerkzeuge

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 61

61

 UPDATE
EIM 2012

Lösungsvarianten



Archiv:

- Schnittstellen in das Universal-Archiv
- Archiv-Komponente des eingesetzten CMS (ungern)
- Archivschnittstelle zu Sharepoint, Lotus etc. mit nachgeordnetem speziellem Archiv (ungern)

Archivformate:

- Wandlung in statische Archivformate mit möglichst automatischer Indizierung

Probleme:

- Schnittstellen zu verschiedenen zuliefernden Systemen
- Unterschiedliche Formate
- Hohe Dynamik bei Inhalten, Formaten und Schnittstellen
- Fehlendes Verständnis, was ins Archiv gehört

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 62

62

UPDATE EIM 2012 **Web-Archivierung: Beispiel Qumram CHRONOS**

PROJECT CONSULT Experten für INFORMATION MANAGEMENT
 Unternehmensberatung Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

HOME | UNTERNEHMEN | INFORMATION MANAGEMENT | CHANGE MANAGEMENT | PROJEKTE | WISSEN | TERMINE

PROJECT CONSULT Aktuell
 Neupositionierung der ECM Verbände
 Zu Jahresbeginn waren sie zu erwarten, die Neupositionierungen von VOI und des BITKOM
 ECM-Arbeitskreises. Heute, am
 "Schönheitswettbewerb" tritt in

Produktinformationen

PROJECT CONSULT Beratungsangebot
 Die PROJECT CONSULT Unternehmensberatung berät hersteller- und produktunabhängig zur Nutzung von Informationstechnologien wie Enterprise Information Management und Enterprise C dem Change Einführungs
 PROJECT CONSULT bietet Beratung zum Thema Dokumenten-Techn Vorträgen. Dabei zahlen sich C Warum uns unsere Kunden ve
 PROJECT CONSULT Semi

Alle Versionen gespeichert und vorliegen?

AGB, Impressum, Disclaimer etc.

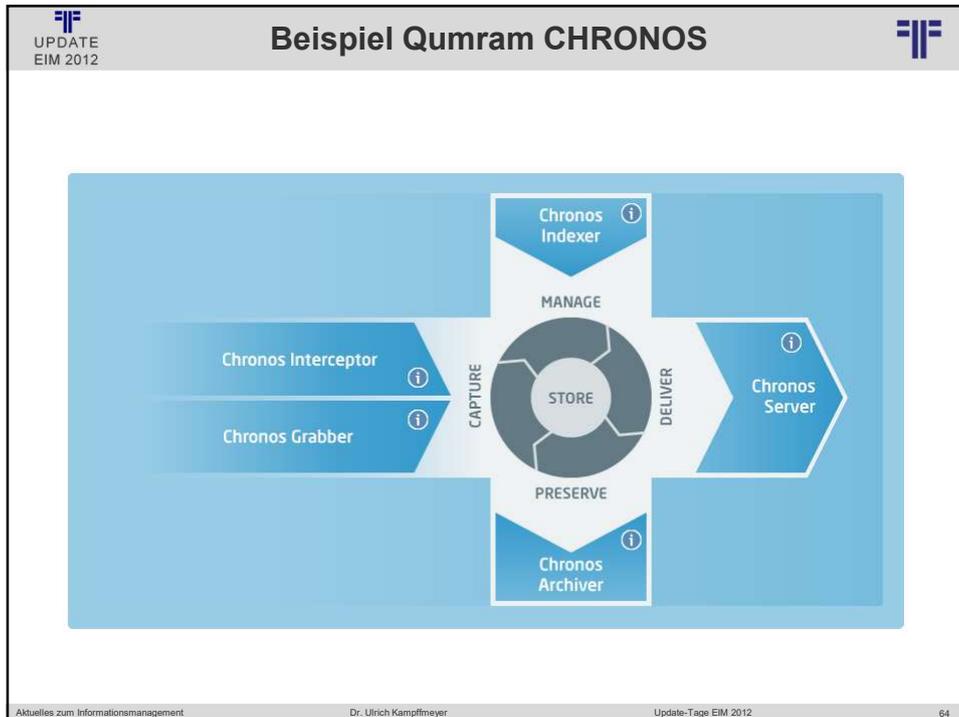
Kontakt
 Tel.: +49 40 45078220
 info@project-consult.com

Aktuell
 Neupositionierung der ECM Verbände
 Ordnung versus Chaos
 Update: MoReq2010 & MoReq2
 PROJECT CONSULT wünscht Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr
 XING Gruppe I&DM: Newsletter Dezember 2011

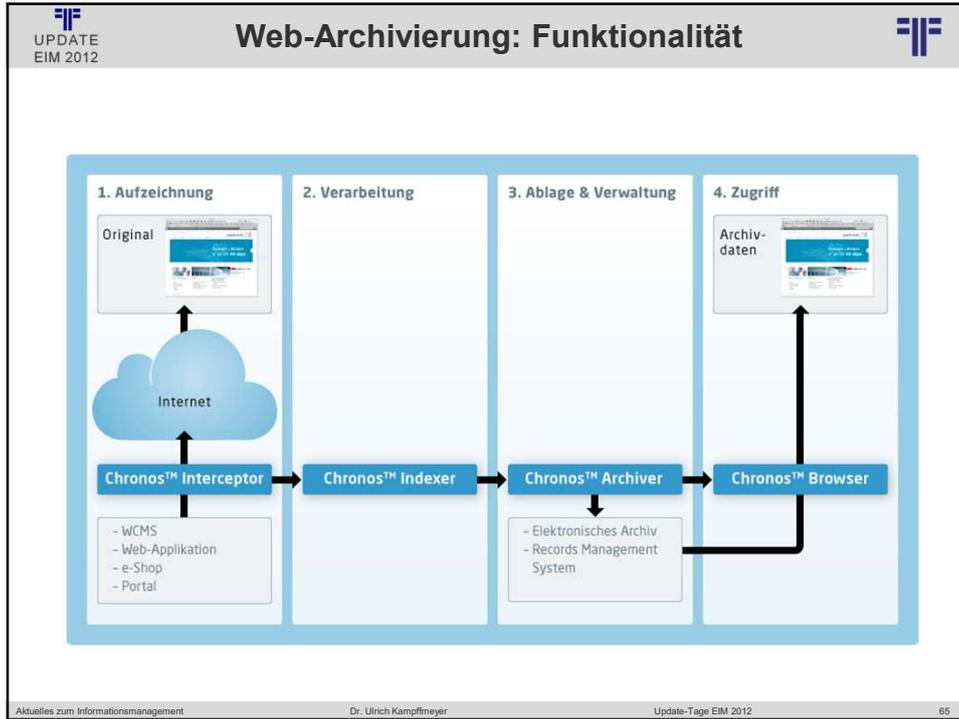
Projekte
 MEYER WERFT

Aktuelles zum Informationsmanagement | Dr. Ulrich Kampffmeyer | Update-Tage EIM 2012 | 63

63



64



65

Web-Archivierung: Herausforderungen

Volumina

	Kurzfristig (Beweissicherung)	Mittelfristig (Aufbewahrung)	Langfristig(Archivierung)
Zeitraum	30 bis 90 Tage	5 bis 10 Jahre	Ab 10 Jahren
Zweck	<ul style="list-style-type: none"> • Belege (Sonderaktionen, Zinssätze, etc.) • Geschäftsprozessnachweise 	<ul style="list-style-type: none"> • Compliance (Regulatorien) • Geschäftliche Anwendungen • Geschäftsbelege • Produkthaftung 	<ul style="list-style-type: none"> • Compliance (Regulatorien) im langfristigen Bereich (FDA) • Historisch Archivierung
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Abhängig von aktuellen Browsern • Verhalten wie Original 	<ul style="list-style-type: none"> • Abhängigkeit von Systemen möglich • Geg. Aufbewahrung alter Browser • Verhalten wie Original 	<ul style="list-style-type: none"> • Unabhängig vom Archivsystem, Browsern und Server • Langfristige Wiedergabe wichtig
Formate	<ul style="list-style-type: none"> • Originalformate 	<ul style="list-style-type: none"> • Originalformate • Renditions als Zusatz 	<ul style="list-style-type: none"> • PDF/A und TIFF • OAIS / WARC

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 66

66

Web-Archivierung: Vorteile

Titel

Beschreibung

Publikationsdatum

Letzte Änderung

Interne ID

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 67

67

Web-Archivierung: Marktentwicklung

Historisch

- Bewahrt kulturelles Erbe / Firmengeschichte
- Erhält und verteilt Firmenwissen

Regulatorisch (Compliance)

- Stellt Einhaltung rechtlicher Anforderungen sicher
- Ermöglicht Beweissicherung und Nachvollziehbarkeit

Geschäftsoptimierung

- Erlaubt neue Geschäftsmodelle
- Verbessert Effizienz und Transparenz von Geschäftsprozessen
- Vereinfacht Migration von Systemen

Quelle: http://records-management.project-consult.de/ecm/fachtag_2011/quinram

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 68

68

 UPDATE
EIM 2012

Web 2.0 verstärkt die Archivierungsproblematik

- Hohe Dynamik, keine „festen“ Objekte und Inhalte, die sich einer Archivierung „widersetzen“:
 - Individualisierung und Personalisierung
 - Tweeds
 - Blogs und Foren
 - Wikis
 - Multi-Media-Objekte
 - Links
 - Mash-Ups
 - usw.
- Die Bewertung, was „archivierungspflichtig“ und was „archivierungswürdig“ ist, ist kaum möglich
- Die unterschiedlichen technischen Formate machen eine einheitliche Strategie nahezu unmöglich

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 69

69

 UPDATE
EIM 2012

STUDIE TU BRAUNSCHWEIG: LIFECYCLE MANAGEMENT DER DOKUMENTATION VERFAHRENSTECH- NISCHER ANLAGEN

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 70

70

UPDATE
EIM 2012

Haftungsrisiken bei der Dokumentation industrieller Großanlagen

- Bei Planung, Aufbau und Betrieb industrieller Großanlagen entstehen durch fehlende Interoperabilität von Verfahren, Programmen und Dokumenten Mehrkosten in Milliardenhöhe.
- Bei Energieversorgern und Unternehmen der Prozessindustrie herrschen große Defizite im E-Mail-Handling und der IT-Unterstützung.
- Das elektronisch unterstützte Transmittal Management und ein systematisches E-Mail-Management würden Haftungsrisiken senken und Prozesse effizienter machen.

Quelle: Studie der fme AG und dem Institut für Marketing der Technischen Universität Braunschweig: <http://bit.ly/z9yVfo>

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
71

71

UPDATE
EIM 2012

Dokumentänderungen während des Anlagenzyklus

Planung
Neubau
Betrieb
Rückbau

Dokument-Änderungen während des gesamten Anlagen-Lebenszyklus

Die Anlagendokumentation mit tausenden von Einzel-Dokumenten mit häufigen Änderungen über den langen Anlagenlebenszyklus konsistent und up-to-date zu halten, ist ohne Dokumentenmanagement teuer und mit hohen Haftungsrisiken verbunden.

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
72

72

 UPDATE
EIM 2012 

3 AUSBLICK

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 73

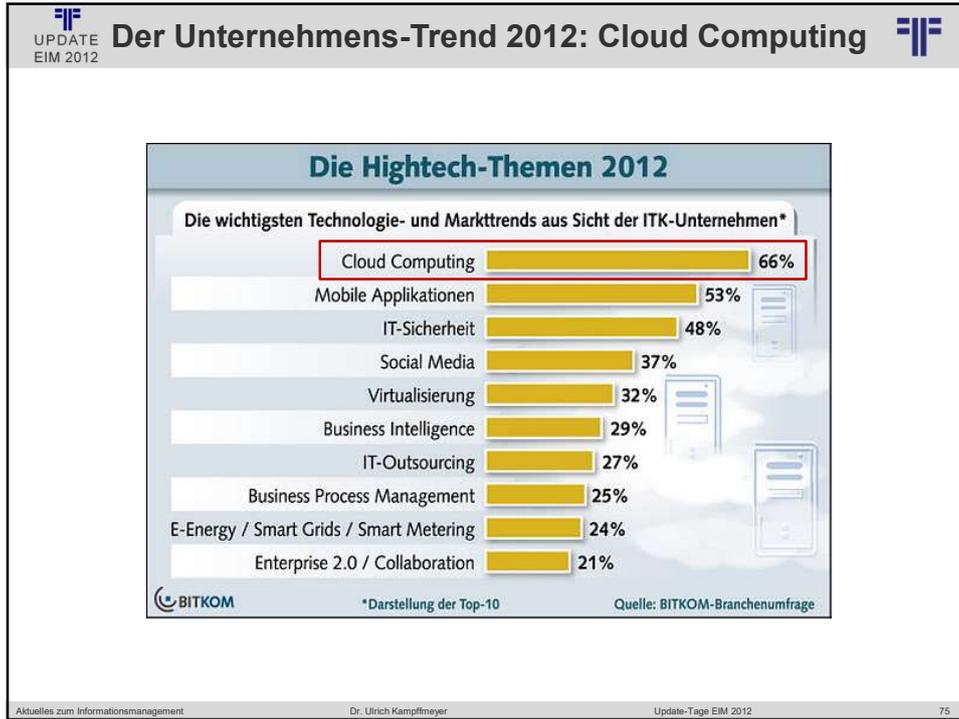
73

 UPDATE
EIM 2012 

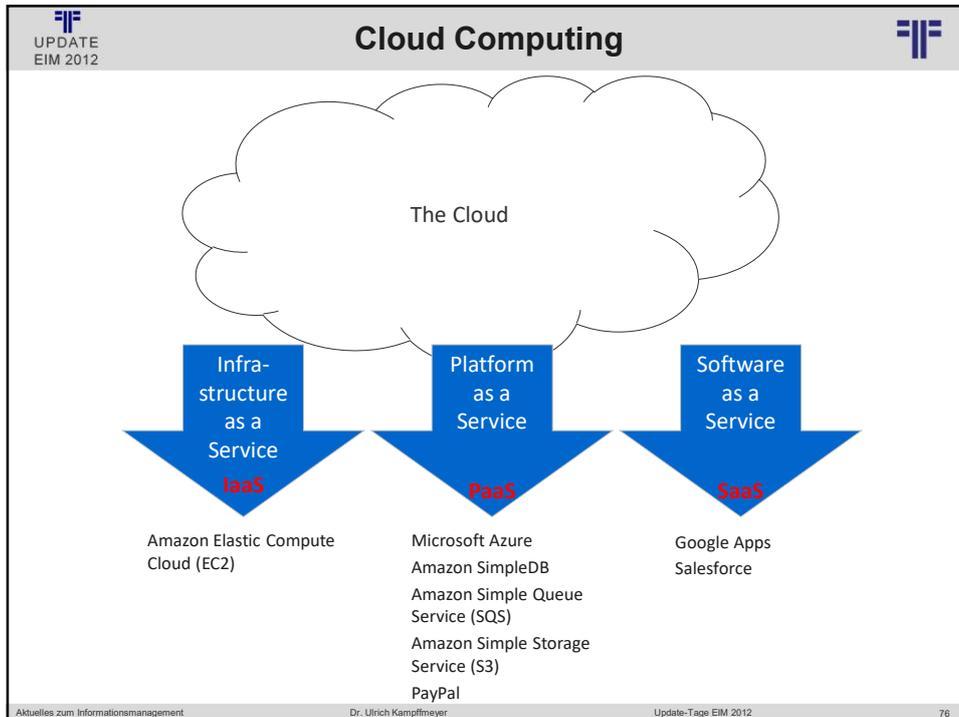
ARCHIVIERUNG INHOUSE VS CLOUD, OUTSOURCING UND SAAS

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 74

74



75



76


UPDATE
EIM 2012

laaS



Infrastructure as a Service

- stellt sämtliche Infrastruktur zur Verfügung wie zum Beispiel Archivierungs- oder Backup-Systeme
- Service bietet eine Auswahl von virtuellen Ausführungsumgebungen wie Hardware, Rechenleistung, virtuellen Maschinen mit Betriebssystemen und virtuellen Desktops an.
- Vorteil gegenüber traditionellen Datencentern ist die Skalierbarkeit
- Anwendungen: Amazon Elastic Compute Cloud (EC2)

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 201277

77


UPDATE
EIM 2012

PaaS



Platform as a Service

- Plattform wird über das Web zur Verfügung gestellt
- diese dient zum Aufbau und zur Ausführung von benutzerdefinierten Anwendungen
- Anwendungsentwicklung und – bereitstellung
- Anwendungen: Microsoft Azure, Amazon SimpleDB, Amazon Simple Queue Service (SQS), Amazon Simple Storage Service (S3), PayPal

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 201278

78

 UPDATE
EIM 2012

SaaS



Software as a Service

- Methode, Software nach Bedarf bereitzustellen
- Ähnelt dem ASP Application Service Providing
- Unternehmen können über SaaS Software-Anwendungen je nach Bedarf über das Web nutzen
- In Bezug auf die Skalierbarkeit bieten "SaaS"-Lösungen hohe Flexibilität
- Durch die steigenden Ansprüchen an die Performance von Mitarbeitern und Lieferanten, gleichzeitig aber auch von Kunden an die Unternehmens-Performance ist die Kontrolle und das Management der Anwendungen und Systeme durch 24/7 Services meist gewährleistet

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 79

79

 UPDATE
EIM 2012

Software as a Service



- Der „wahre“ Gegner von Archiv-Inhouse-Lösungen?
- Wie werden Sicherheit, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit gewährleistet?
- Wie werden lokale Anwendungen mit SaaS kombiniert?
- Werden Sharepoint, Azure und Google Docs irgendwann auch ein Archiv haben?

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 80

80

UPDATE
EIM 2012

Public Cloud versus Private Cloud

- Cloud Technologien können auch „Inhouse“ benutzt werden.
- SaaS gibt es nicht nur in der Public Cloud sondern auch, bei geeigneter technischer Abgrenzung, als „Private Cloud“ oder „Community Cloud“.

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
81

81

UPDATE
EIM 2012

Sichere Auslegung von Archivsystemen

	Inhouse	Outhouse
Eigen-Anwender	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="background-color: #d4f1d4; padding: 5px; font-size: x-small;">Archiv operativ</div> <div style="background-color: #d4f1d4; padding: 5px; font-size: x-small;">Archiv Sicherung</div> </div>	
Eigen-Anwender mit outgesourcetem Sicherheitsarchiv	<div style="background-color: #d4f1d4; padding: 5px; font-size: x-small;">Archiv operativ</div>	<div style="background-color: #d9f1f1; padding: 5px; font-size: x-small;">Archiv Sicherung</div>
SaaS & Outsourcing		<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="background-color: #d9f1f1; padding: 5px; font-size: x-small;">Archiv operativ</div> <div style="background-color: #d9f1f1; padding: 5px; font-size: x-small;">Archiv Sicherung</div> </div>

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
82

82

Argumentation Inhouse versus Outsourced	
Inhouse	Outsourced
Dokumente verbleiben im Haus	Einsparen von Mitarbeitern?
Jederzeit Zugriff auf Dokumente	Einsparen von Ressourcen?
Rechtsicherheit und Datenschutz	Flexibilität
Kosten (Einmalinvestition, Wartung und Personal)	Kosten (Kontinuierlich für Verarbeitung und ggf. Zugriff)
	Kostenreduzierung bis zu 50%
	Mehr Effizienz
	Keine aufwendige IT

83

Einige Anbieter für Archivspeicher in der Cloud	
Amazon:	PaaS
Google:	SaaS E-Mail-Archivierung
IBM:	ASP für Archive
Microsoft:	SaaS für Sharepoint auf Azure (in Vorbereitung)

84

 UPDATE
EIM 2012

Cloud Computing - Chancen



- Schnellere Verfügbarkeit von Innovationen
- Theoretisch unbegrenzte Skalierbarkeit
- Kosteneinsparung bei Hardware, Personal und Lizenzen
- Aufwandsparnis bei Programmupdates
- Schnelle Anpassung an sich ändernde Anforderungen
- Kostenkontrolle durch Pay-for-use

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 85

85

 UPDATE
EIM 2012

Cloud Computing - Risiken



- Provider
 - Vertrauen
 - Kontrolle
 - Abhängigkeit
- Zuverlässigkeit der Cloud
- Engpässe in der Datenübertragung
- Software-Lizenzen
- Eigentumsrechte

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 86

86

UPDATE
EIM 2012

Cloud Computing - Einschätzung

- Wird unter diesem oder anderem Namen stark an Bedeutung gewinnen
- Stellt die Bedeutung von IT-Abteilungen in Frage
- Konsequente Fortsetzung einer Entwicklung: Multi-Tier, ASP, SOA, SaaS
- IT-Leistungen (Speicher, Rechenleistung, Anwendungen) werden infrastrukturelle Grundversorgung
- Standardschnittstelle für Cloud Computing muss die Migration von einem Anbieter zum anderen ermöglichen
- Nur die großen Anbieter für Cloud Computing überleben

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
87

87

UPDATE
EIM 2012

ECM nicht in der Cloud?!

Können Sie sich vorstellen, eine komplette Lösung oder einzelne Bereiche des ECM/DMS-Angebotes auch "on demand" bzw. "as a service" zu nutzen?

(D, September - November 2011, n = 297)

Kategorie	Prozent
Ja, wird bereits gemacht	2%
Geplant oder Angedacht	1%
Ist für ECM/DMS insgesamt vorstellbar	16%
Ist für ECM/DMS teilweise vorstellbar	5%
Nein, nicht vorstellbar	76%

Quelle: RAAD

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Quelle: <http://www.raad.de/studien/dms-und-ecm-themen-2012/>
Update-Tage EIM 2012
88

88

 UPDATE
EIM 2012 

NEUE ANFORDERUNGEN DURCH MASH-UP, INDIVIDUALISIERUNG UND 3D

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 89

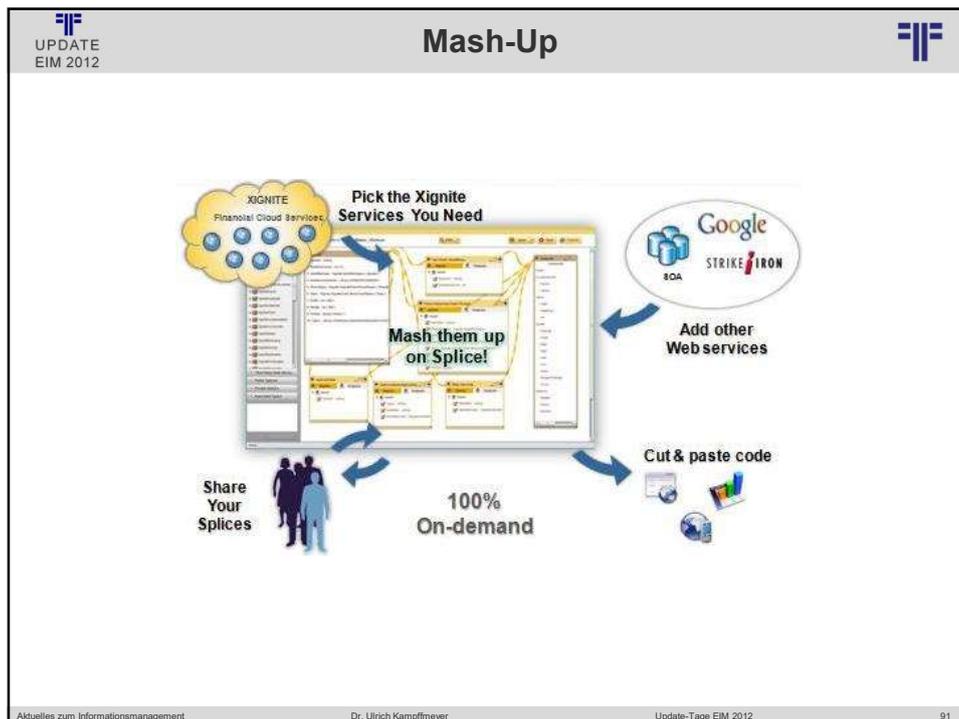
89

 UPDATE
EIM 2012 **Mash-Up** 

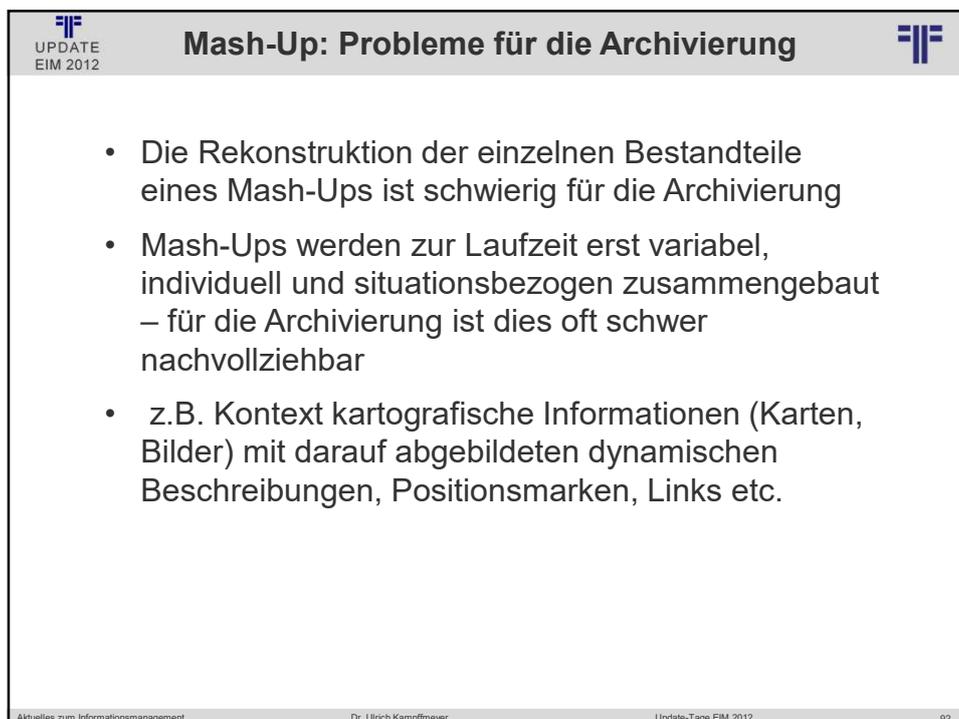
- Bei Mash-Ups handelt es sich um Informationsobjekte, die sich aus verschiedenen persistenten Bestandteilen zusammensetzen.
- Mash-Ups können beispielsweise als Modell-Objekte in der Architektur, bei geographischen Informationssystemen, Simulation u.v.a. vorkommen.
- Mash-Ups bedeuten die Auflösung des Dokumententyps im ursprünglichen Sinn. Sie stellen vielmehr einen Verbund verschiedener Elemente dar.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 90

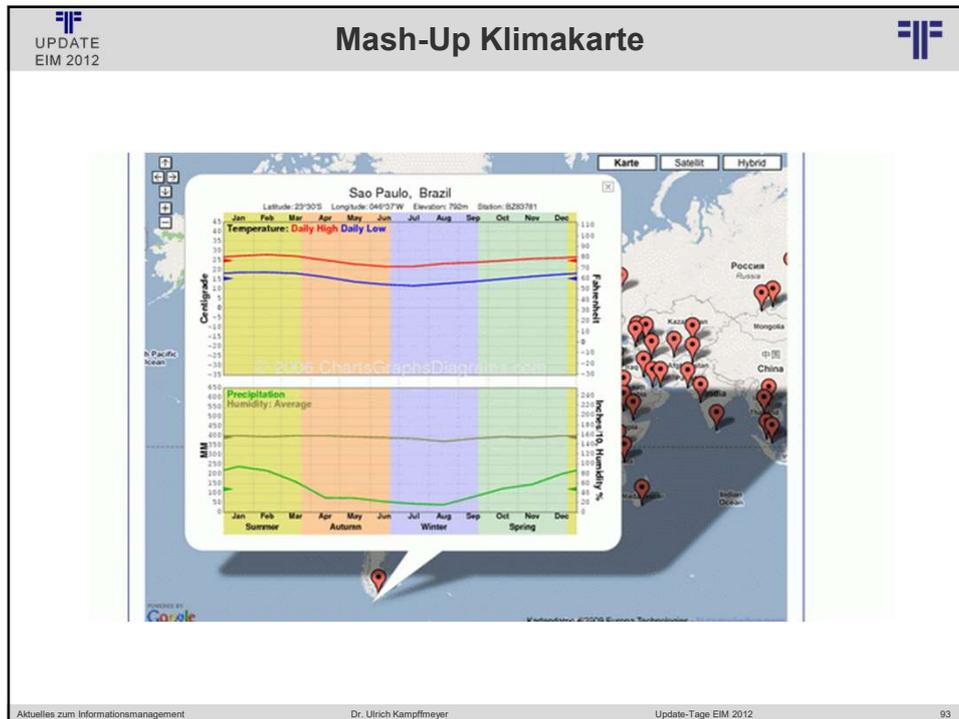
90



91



92



93

Mash-Up: Probleme für die Archivierung

- Für die meisten der Anwendungsfälle ist noch keine vernünftige Lösung in Sicht.
- Nur reduzierte, auf Standard-Format herunter gebrochene Auszüge/Views/Abstraktionen können als Einzelobjekte archiviert werden, was die Archiv-Formatauswahl erschwert.
- Das Problem ist die Anwendung proprietärer Software und die nichtgegebene Möglichkeit einer Alternative.

Actualles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 94

94

 UPDATE
EIM 2012

Individualisierung von Websites



- Kunden- bzw. nutzerwünsche stehen im Fokus – Individualisierung ist ein gesellschaftlicher Megatrend
- Massenbedienung war gestern: Vergleichbare Durchschnittsprodukte und Standardservices werden von Internetnutzern immer weniger akzeptiert.
- Konsumenten sehnen sich nach Dingen, die ihre Persönlichkeit unterstreichen. Sie fordern Dienstleistungen, die auf ihre Wünsche und Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 95

95

 UPDATE
EIM 2012

Individualisierung von Websites



- Individualisierung ist ein langfristiger Megatrend mit weitreichenden Konsequenzen. Das Internet hält für die kommenden Herausforderungen faszinierende Möglichkeiten und Werkzeuge bereit und ermöglicht erfolversprechende wirtschaftliche Perspektiven.
- Individualisierung ist ein Zukunftsthema mit erheblichem Potenzial für die digitalen Medien. Eine große Stärke des Internets liegt in der Möglichkeit, individuelle Nutzeranfragen konsequent zu bedienen.
- Es existiert ein weites Feld an Anwendungsmöglichkeiten für Produktkonfiguratoren, persönliche Informationsfilter, individuelle Newsletter etc.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 96

96

 UPDATE
EIM 2012

Individualisierung von Websites



Probleme für die Archivierung:

- Persönliche Sichten von Webseiten erzeugen gleichzeitig verschiedene Versionen der Inhalte
- PROXY-Server erschweren die Archivierung
- Formular-Archivierung erschwert
- Rekonstruktion allgemein schwierig

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 97

97

 UPDATE
EIM 2012

3D-Anwendungen



- Immer mehr Computer (alle neuen Modelle) sind mit 3D-fähiger Graphikkarte ausgestattet
- Hype rund um „Second Life“ als 3D-Anwendung
- Browseranbieter(Google, Mozilla, Apple, Opera) arbeiten an WebGL, das JavaScript-Zugriff auf Hardware Accelerated Graphics via OpenGL Standard ermöglicht
- Hürde sind die verschiedenen Standards
 - Shockwave 3D
 - Java 3D
 - VRML
 - X3D
 - Flash
 - Javascript
 - HTML 5
- Akzeptanz nur bei benutzerfreundlichem Handling

Quelle: <http://webtrends.about.com/b/2010/05/10/will-web-3-0-be-a-3d-web.htm>
Quelle: <http://www.beesign.com/themen/web-3d.html>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 98

98

 UPDATE
EIM 2012

3D Beispiel





Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 99

99

 UPDATE
EIM 2012

Web 3D

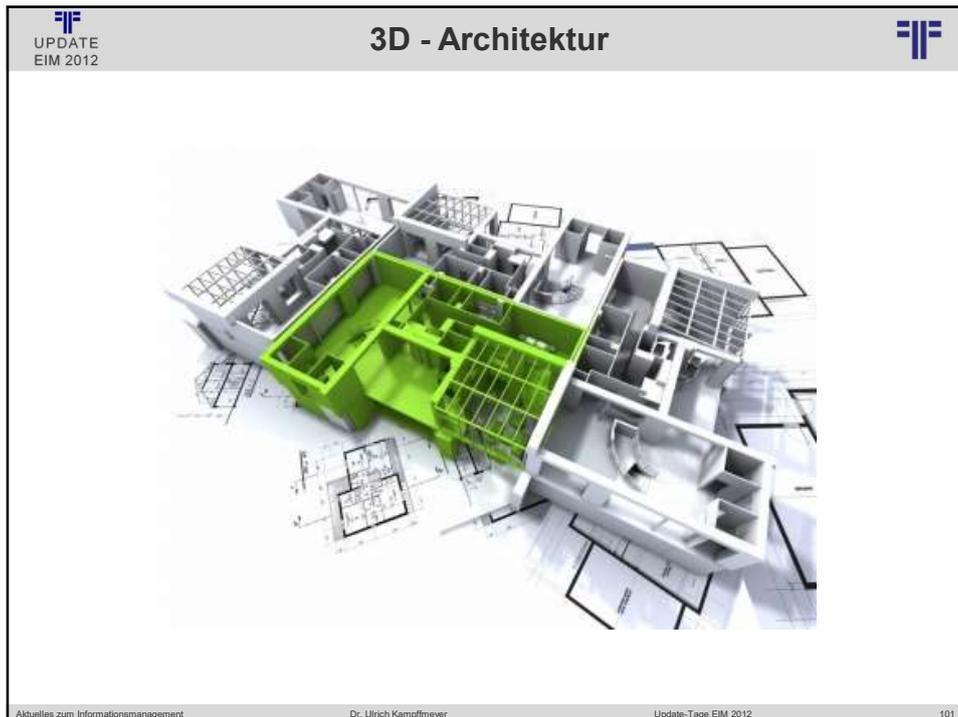


- 3D-Anwendungen sind im Kommen
- Zukunftsvisionen sind
 - 3D-Webshops, 3D-Chats, 3D-Communities, 3D-Browsergames, 3D-Messen, interaktive 3D-Präsentationen, virtuelle 3D-Messe-Besuche - selbst Social Networks/ Social Media in 3D und 3D-Homepages
- Ob die Verbreitung bis hin zum vernetzten Web 3D geschieht, hängt von technischer Entwicklung und Usability ab

Quelle: <http://www.3dcity.de/3d-internet.phtml>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 100

100



101

UPDATE
EIM 2012

3D: Probleme für die Archivierung

- Bei 3D-Filmformaten sind die Tiefenschärfe und die Farbe kein unerhebliches Thema, ebenso wie die unterschiedlichen Tonspuren, die Overlays (Untertitel), die Einsprungadressen und eventuelle Verknüpfungen zu externen Daten.
- Es ist schwierig sich auf nicht proprietäre und Langzeit - archivierbare 3D-Formate (Bild und Film) zu verständigen, die alle Komponenten, die für die Archivierung notwendig sind berücksichtigen:
 - Farbtabelle, Tonspuren, Overlays
 - technische Sequenzierung
 - Dynamik, Brillanz, Auflösung
 - Digital Rights Management
 - Interaktive Steuerung
 - Metadaten, Viewer
 - Verknüpfungen zu externen Daten
 - eigene Anwendung mit eigener Navigation

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 102

102

 UPDATE
EIM 2012

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH 

Enterprise Information Management 2012

Rechtsfragen im Umfeld des Dokumentenmanagements

Dr. Ulrich Kampffmeyer
Hamburg | Frankfurt | München

Handoutversion: http://bit.ly/PCHH_EIM2012_RF_H
Showversion: http://bit.ly/PCHH_EIM2012_RF_S

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH Breitenfelder Straße 17
20251 Hamburg www.PROJECT-CONSULT.com
© PROJECT CONSULT 2012 103

103

 UPDATE
EIM 2012

Agenda

Rechtsfragen im Umfeld des Dokumentenmanagements

- 1. Rechtsgrundlagen**
 - GRC Governance, Risk Management & Compliance
 - Gesetzesgrundlagen und Verordnungen in Deutschland
 - Handels- und Steuerrecht
 - Gesetzliche und regulative Verordnungen
 - Rechtsgrundlagen mit Auswirkung auf die Erhaltung des Beweiswertes
 - Rechtsgrundlagen zum Schutz von Daten
 - Rechtsgrundlagen für Unternehmen
 - Rechtsgrundlagen zur Kommunikation
 - Branchenregularien
- 2. Aktuelle Entwicklungen**
 - Aufbewahrungsfristen und elektronische Signatur
 - E-Bilanz
 - Urteile
 - E-Postbrief, DE-Mail und DMARC
 - PIPA, SOPA und ACTA
- 3. Ausblick**
 - Elektronische Justizkommunikation
 - IPRED

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 104

104

 UPDATE
EIM 2012 

1 RECHTSGRUNDLAGEN

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 105

105

 UPDATE
EIM 2012 

GRC GOVERNANCE, RISK MANAGEMENT & COMPLIANCE

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 106

106

 UPDATE
EIM 2012

GRC



Die Lösung rechtlicher Anforderungen als Einzelschicksale?

... macht es Sinn, nur auf einzelne Probleme, wie die E-Mail-Archivierung oder die Bereitstellung von GDPdU-Daten, und deren Lösung zu schielen?

... ein ganzheitlicher Ansatz ist gefordert!
GRC!

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 107

107

 UPDATE
EIM 2012

GRC Governance, Risk Management & Compliance



Governance

- Latein: "gubernator", Steuermann, Herrschaft, Lenkung, Steuerung
- Vom französischen Begriff Gouvernance abgeleitet
- Übertragen als Corporate Governance auf das Wirtschaftsleben
 - "körperschaftliche Steuerung"
 - "Leitung einer Körperschaft bzw. einer Gesellschaft,"
- Eine ordentliche „Governance“ ist regulativ und zum Teil gesetzlich für jedes Unternehmen vorgeschrieben:
 - KontrAG
 - UMAG
 - GmbHG
 - u.a.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 108

108

 UPDATE
EIM 2012

GRC Governance, Risk Management & Compliance

Risk Management

- Risiko ist das italienische Wort für Wagnis oder Gefahr
- Risikomanagement umfasst die Maßnahmen zur
 - Erfassung der Risiken
 - Bewertung der Risiken
 - Steuerung der Risiken
- Risikomanagement ist durch Unternehmensgesetze aber auch durch Handelsrecht vorgeschrieben:
 - GoBS
 - u.a.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 109

109

 UPDATE
EIM 2012

GRC Governance, Risk Management & Compliance

Compliance

- Compliance ist die Gesamtheit aller zumutbaren Maßnahmen, die das regelkonforme Verhalten eines Unternehmens, seiner Organisationsmitglieder und seiner Mitarbeiter im Hinblick auf alle gesetzlichen Ge- und Verbote begründen.
- Compliance ist die Übereinstimmung mit und die Erfüllung von rechtlichen und regulativen Vorgaben.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 110

110

 UPDATE
EIM 2012

Compliance: Definition



- **PROJECT CONSULT:**
„Übereinstimmung mit und Erfüllung von rechtlichen und regulativen Vorgaben.“
- **Compliance-Magazin.de:**
„Bei "Compliance" geht es um die "Erfüllung", "Entsprechung" bzw. "Konformität" mit staatlichen Gesetzen sowie mit Regeln und Spezifikationen, mit Grundsätzen (ethische und moralische) und Verfahren sowie mit Standards (z.B. ISO) und Konventionen, die klar definiert worden sind.“
- **Wikipedia:**
„Compliance beschreibt die Einhaltung der gesetzlichen, unternehmensinternen und vertraglichen Regelungen. Zu den Compliance-Anforderungen in der IT gehören hauptsächlich Informationssicherheit, Verfügbarkeit, Datenaufbewahrung und Datenschutz.“

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 111

111

 UPDATE
EIM 2012

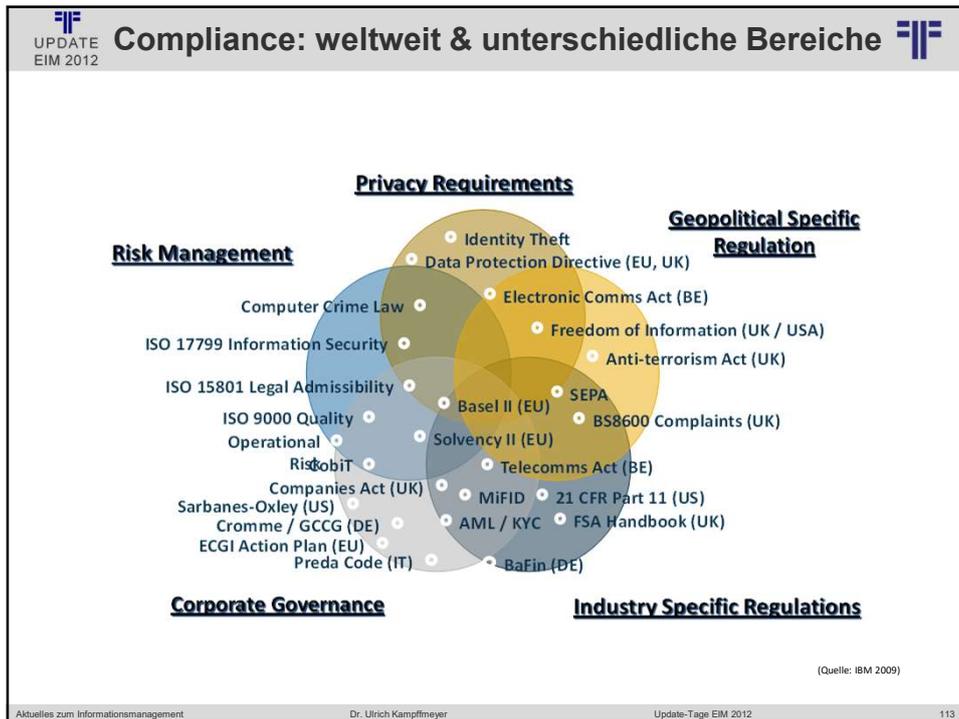
Compliance: Auswirkungen



- Grundsätzlich gelten alle gesetzlichen, rechtlichen und regulativen Vorgaben der Papier-Welt auch in der elektronischen Welt.
- Häufig sind die Anforderungen der IT-Welt jedoch noch nicht oder nicht direkt enthalten und müssen daher adäquat abgeleitet werden.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 112

112



113

- Compliance: Grundsätzliche Kriterien**
- Authentizität
 - Vollständigkeit
 - Nachvollziehbarkeit
 - Zugriffssicherheit
 - Geordnetheit
 - Integrität
 - Auffindbarkeit
 - Reproduzierbarkeit
 - Unverändertheit
 - Richtigkeit
 - Prüfbarkeit
 - Portabilität
 - Vertrauenswürdigkeit
- Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 114

114

GRC als ganzheitlicher Ansatz

- Bisheriger Ansatz:
 - Governance, Risk Management und Compliance als einzelne Säulen
 - Aufteilung auf verschiedene Rollen und Bereiche
 - Umsetzung in spezifischen Lösungen
- GRC-Ansatz:
 - Ganzheitliche Betrachtung und Umsetzung der Anforderungen
 - Technische Infrastruktur zur
 - Implementierung und Überwachung von Prozessen
 - Definition und Kontrolle von Risiken
 - Dokumentation und Archivierung von Geschäftsvorfällen

Aktuelles zum Informationsmanagement | Dr. Ulrich Kampffmeyer | Update-Tage EIM 2012 | 115

115

Governance, Risk Management & Compliance

GRC vereinigt die Disziplinen Corporate Governance, Risikomanagement und Compliance als durchgängiges Vorgehensmodell

Aktuelles zum Informationsmanagement | Dr. Ulrich Kampffmeyer | Update-Tage EIM 2012 | 116

116

 UPDATE
EIM 2012

Bewertungskriterien für rechtliche Anforderungen

Übersicht

- Herkunft der Vorgabe
- Geltungsbereich der Vorgabe
- Einfluss der Rechts- und Gesellschaftsform eines Unternehmens
- Auswirkungen der Vorgabe auf das Unternehmen
- Beurteilung der Anforderungen
- Umgang mit widersprüchlichen Anforderungen
- Umfang der Vorgaben und Regelungen
- Zu berücksichtigende internen Regelungen

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 117

117

 UPDATE
EIM 2012

Bewertungskriterien für rechtliche Anforderungen

- Nicht jede Vorgabe betrifft jedes Unternehmen und auch der Umfang der Maßnahmen unterscheidet sich.
- Man darf sich nicht von der Vielzahl der Vorgaben verunsichern lassen sondern muss für jedes Unternehmen individuell die Vorgaben, ihre Auswirkungen und die notwendigen Umsetzungsmaßnahmen bewerten.
- Die Bewertung der Archiv- und damit der Archivsicherheitsanforderungen ist Gegenstand des Risiko-Managements.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 118

118

 UPDATE
EIM 2012

Bewertungskriterien für rechtliche Anforderungen

Worum handelt es sich bei der Vorgabe?

- Was ist wirklich ein Gesetz und was eine Art "Ausführungsvorgabe"
- Kriterien wie Gesetz, Verordnung, Code of Practice oder gesetzlich vorgeschriebene oder referenzierte Norm kommen hier zum Tragen
- Und ... alle Regeln der Papierwelt gelten auch für die elektronische Welt!

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 119

119

 UPDATE
EIM 2012

Bewertungskriterien für rechtliche Anforderungen

Gilt dies auch im Land oder Tätigkeitsumfeld meines Unternehmens?

- Berücksichtigung unterschiedlicher Rechtsräume
 - Firmenstandortes, des Vertriebsgebietes, der Niederlassungen usw.
- Manche Nationen wie die USA nehmen ihr Recht überall „mithin“
 - internationale Gültigkeit,
 - europäische Gültigkeit,
 - national „importierte“ Gültigkeit,
 - Gültigkeit im Land des Standortes,
 - Gültigkeit nach Herkunftslandprinzip
 - usw.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 120

120

 UPDATE
EIM 2012 **Bewertungskriterien für rechtliche Anforderungen** 

Ist dies abhängig von der Rechts- und Gesellschaftsform meines Unternehmens?

- Die Form des Unternehmens, der Organisation oder der Verwaltung ist zu unterscheiden
- Betrifft die Vorgabe nur die öffentliche Verwaltung, privatwirtschaftliche Unternehmen, Vereine, andere Organisationen (einschließlich supranationale), Einrichtungen, politische Gremien, Jurisprudenz oder aber auch Privatpersonen ?
- "Grauzonen" zu berücksichtigen: z.B. öffentlich-rechtliche Unternehmen, die sowohl den Vorgaben der öffentlichen Verwaltung sowie den Vorgaben für die freie Wirtschaft unterliegen
- Indirekt weitergereichte Verpflichtungen durch Beteiligungen, Lieferungen und Leistungen in andere oder aus anderen Rechtsräumen, usw.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 121

121

 UPDATE
EIM 2012 **Bewertungskriterien für rechtliche Anforderungen** 

Wie ist mein Unternehmen betroffen?

Es kann differenziert werden zwischen:

- a) direkt betroffen, d.h. in jedem Fall umzusetzen
- b) indirekt betroffen, d.h. gegebenenfalls umzusetzen (z.B. wenn in einer Supply Chain vom Abnehmer Anforderungen an die Lieferanten „durchgereicht“ werden)
- c) möglicherweise zutreffend, d.h. gegebenenfalls umzusetzen (für bestimmte Arten von Tätigkeiten)
- d) betroffen durch Einbindung Dritter oder Erbringung von Dienstleistungen (z.B. Outsourcing), d.h. durch entsprechende Vorgaben, Verträge und Prüfungen umzusetzen, usw.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 122

122

 UPDATE
EIM 2012 **Bewertungskriterien für rechtliche Anforderungen** 

Wie sind die Anforderungen zu beurteilen?

Bewertung und die Abwägung im Rahmen der rechtlichen Würdigung und des Risiko Managements

- Kriterien können sein:
 - unbedingt vollständig zu erfüllen,
 - abwägbar im Rahmen der Grundsätze der Verhältnismäßigkeit,
 - abwägbar im Rahmen des Risikomanagements und andere.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 123

123

 UPDATE
EIM 2012 **Bewertungskriterien für rechtliche Anforderungen** 

Wie geht man mit widersprüchlichen Anforderungen um?

- Gesetze und Verordnungen können sich widersprechen, auf nationaler und internationaler Ebene, in unterschiedlichen Rechtsbereichen (siehe z.B. die Frage des Datenschutzes im Verhältnis zu den Aufbewahrungspflichten des Handelsrechtes)
- Kriterien können hier der Datenschutz, konkurrierende Regelungen (hier nimmt man meistens die umfassendste), Offenlegungsverpflichtungen (z.B. Informationsfreiheitsgesetz) etc. sein.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 124

124

 UPDATE
EIM 2012

Bewertungskriterien für rechtliche Anforderungen

In welchem Umfang sind die Regeln gültig?

Hierzu gehören Kriterien wie:

- generelle Gültigkeit (z.B. Handelsgesetz für alle Unternehmen)
- teilweise Gültigkeit (z.B. nur für bestimmte Bereiche oder mit Einschränkungen)
- branchenspezifische Gültigkeit (z.B. nur für Pharma, Krankenhäuser, etc.)
- tätigkeitsspezifische Gültigkeit (z.B. Verbraucherschutz etc.)
- nachgeordnete Gültigkeit (z.B. durch interne Qualitäts-Richtlinien)
- Records-Management-Prinzipien (z.B. durch Information Management Policy des Unternehmens) und weitere

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 125

125

 UPDATE
EIM 2012

Bewertungskriterien für rechtliche Anforderungen

Welche internen Regelungen sind zusätzlich zu berücksichtigen?

Hier können Kriterien wie

- Bestandteil der Corporate Governance
- Bestandteil der IT-Governance
- Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems
- Arbeitsanweisung
- Betriebsvereinbarung
- Datenschutz & Datensicherheit notwendig werden

Vielfach leiten sich solche Vorgaben bereits aus rechtlichen oder regulativen Vorgaben ab.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 126

126


UPDATE
EIM 2012

GRC & Archiv-Infrastruktur



- Compliance-relevante Informationen sind nur eine Untermenge aller Informationen im Unternehmen.
- Daher sollten keine isolierten Teillösungen für Einzelprobleme beschafft werden (z.B. E-Mail- oder GDPdU-Archivierung), da diese schwer integrierbare Inseln bilden und die Nachweisprobleme noch verschärfen können.
- Ziel sollte sein, eine einheitliche ECM Enterprise Content Management Infrastruktur mit universellem Archivsystem aufzubauen, die auch die GRC-Anforderungen mit erfüllt.

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012127

127


UPDATE
EIM 2012

Information Management Compliance (IMC)



- IMC hat nicht nur mit Technik zu tun, sie muss sich im gesamten Unternehmen, im Umgang mit Information und in den Prozessen einer Organisation widerspiegeln
- Sie hat mit Verantwortung von Personen und deren Tätigkeit, Nachvollziehbarkeit und Qualitätsstandards zu tun
- Information Management Compliance ist eine Abbildung all dieser Komponenten in elektronischen Systemen
- Diese beinhalten nicht nur Komponenten wie Records Management und Archivierung, sondern Datensicherung und Datensicherheit, Zugriffsschutz, Kontrollsysteme und andere Komponenten

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012128

128

 UPDATE
EIM 2012

**Vier Komponenten für
Information Management Compliance (1)** 

1. Information Management Policy

Grundregeln und Verwaltungsweisen für den Umgang mit Prozessen und Informationen, die sich in der „Corporate Governance“ niederschlagen. Dies schließt die das Bewusstmachen, die Zuordnung der Verantwortung, und die Verankerung der Policy im Management der Organisation ein. Das Management trägt hier nicht nur die eigene Verantwortung für die Einhaltung der Regularien, sondern auch für Umsetzung im Unternehmen mit Vorbildfunktion

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 129

129

 UPDATE
EIM 2012

**Vier Komponenten für
Information Management Compliance (2)** 

2. Delegation

Zuordnung von Verantwortlichkeiten und entsprechende Ausbildung auf den nachgeordneten Ebenen, die allen Betroffenen die Bedeutung von Compliance-Regeln deutlich macht. Dies schlägt sich auch in den Arbeitsprozessen, Arbeitsplatzbeschreibungen, Verträgen und Arbeitsanweisungen nieder. Auf den verschiedenen Ebenen einer Organisation muss abhängig von Aufgaben und Zuständigkeiten der Mitarbeiter eine Durchgängigkeit erzeugt werden

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 130

130

 UPDATE
EIM 2012

**Vier Komponenten für
Information Management Compliance (3)**



3. Nachhaltigkeit

Die Einhaltung der Regeln muss regelmäßig überprüft werden. Hierzu gehören z.B. Qualitätssicherungsprogramme ebenso wie Audits. Dabei ist auf eine ständige Verbesserung der Prozesse und auf die Nachführung der Dokumentation zu den durchgeführten Maßnahmen Wert zu legen

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 131

131

 UPDATE
EIM 2012

**Vier Komponenten für
Information Management Compliance (4)**



4. Sichere Systeme

Die IT-Systeme müssen den Anforderungen mit ihrer Funktionalität, Sicherheit und Verfügbarkeit genügen und die Nachvollziehbarkeit unterstützen. Compliance beschränkt sich hier nicht nur auf die Anwendungsfunktionalität und das Dokumentenmanagement sondern schließt den gesamten Betrieb der Lösung ein

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 132

132

 UPDATE EIM 2012	Fazit	
<ul style="list-style-type: none">• Techniken, wie ECM- und Archiv-Systeme, sind nie allein die Lösung zur Erfüllung rechtlicher Vorgaben, sondern nur eine Komponente in einem ganzheitlichen Vorgehensmodell.• Einzellösungen helfen nicht, sondern nur eine Infrastruktur, die die Durchgängigkeit gewährleistet und die auch zukünftige Anforderungen abdecken kann.• Dokumentationssysteme müssen wirtschaftlich nutzbar sein und die Geschäftstätigkeit unterstützen – die rechtlichen Anforderungen müssen quasi „nebenbei“ mit erfüllt werden.• Es werden zunehmend mehr rechtliche Anforderungen zur elektronischen Dokumentation der Geschäftstätigkeit kommen.• Man darf sich nicht durch die rechtlichen Vorgaben verunsichern lassen, sondern muss diese prüfen, bewerten und die Risiken abwägen.		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>

133

 UPDATE EIM 2012	Fazit	
<p>GRC bedeutet: Insellösungen vermeiden</p> <ul style="list-style-type: none">• Compliance-relevante Informationen sind nur eine Untermenge aller Informationen im Unternehmen.• Daher keine isolierte Teillösungen für Einzelprobleme beschaffen (z.B. E-Mail-Archivierung), da diese schwer integrierbare Inseln bilden und das Problem noch verschärfen können.• Ziel sollte sein, eine einheitliche ECM Enterprise Content Management Infrastruktur aufzubauen, die auch die Compliance-Anforderungen mit erfüllt.		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>

134

UPDATE
EIM 2012

**GESETZESGRUNDLAGEN UND
VERORDNUNGEN IN DEUTSCHLAND**

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 135

135

UPDATE
EIM 2012

Übersicht (1)

Auswahl dokumentenrelevanter Gesetzesgrundlagen

Abk.	Name	Jahr
AktG	Aktiengesetz	2007
AO	Abgabenordnung	2006
BetrVerfG	Betriebsverfassungsgesetz	2006
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz	2006
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch	2006
BBankG	Bundesbankgesetz	2006
EHUG	Gesetz über elektronische Handelsregister und Genossenschaftsregister	2007
ESTG	Einkommensteuergesetz	2006
EGG	Elektronisches Geschäftsverkehrsgesetz	2000
GwG	Geldwäschegesetz	1997
GmbHG	Gesetz betreffend die GmbH	2006
HGB	Handelsgesetzbuch	2006
InfKDG	Informations- und Kommunikationsgesetz	1997

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 136

136

Übersicht (2)		
Auswahl dokumentenrelevanter Gesetzesgrundlagen		
Abk.	Name	Jahr
InvZulG	Investitionszulagengesetz	2004
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich	1998
ProdHaftG	Produkthaftungsgesetz	2002
SigÄndG	Signaturänderungsgesetz	2004
SigG	Signaturgesetz	2005
TDG	Teledienstegesetz	2006
TDDGS	Teledienstedatenschutzgesetz	2001
TKG	Telekommunikationsgesetz	2007
UMAG	Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts	2005
UStG	Umsatzsteuergesetz	2006
UmwG	Umwandlungsgesetz	2006
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz	2004
VwVfRÄndG	3. Gesetz zur Änderung verwaltungsverfahrenrechtlicher Vorschriften	2002
ZPO	Zivilprozessordnung	2006

137

Verordnungen in Deutschland		
Auswahl dokumentenrelevanter Verordnungen		
Abk.	Name	Jahr
GAUFZV	Gewinnabgrenzungsaufzeichnungsverordnung	
GDPdU	Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen	2002
GoB	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung	
GoBS	Grundsätze ordnungsgemäßer DV-gestützter Buchführungssysteme	
SigV	Signaturverordnung	2001
SRVwV	Allg. Verwaltungsvorschrift über das Rechnungswesen in der Sozialversicherung	1999

138

 UPDATE
EIM 2012 

HANDELS- UND STEUERRECHT

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 139

139

 UPDATE
EIM 2012 **Handelsrecht & Steuerrecht** 

- Im Handelsrecht ist die Aufbewahrung von Handelsbriefen und anderen Geschäftsdokumenten geregelt:
 - HGB Handelsgesetzbuch
 - AO Abgabenordnung
 - GoBS Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme (zukünftig GoBIT)

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 140

140

 UPDATE
EIM 2012

Handelsgesetzbuch HGB



- Enthält den Kern des Handelsrechts in Deutschland
- Die letzte Änderung trat am 20. Januar 2007 in Kraft
- Die §§ 239, 257 HGB regeln die grundsätzlichen Voraussetzungen für die Archivierung FBSI von kaufmännischen Dokumenten – unabhängig davon, ob in Papier oder in elektronischer Form
- Die grundsätzlichen Anforderungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:
 - Ordnungsmäßigkeit
 - Vollständigkeit
 - Sicherheit des Gesamtverfahrens
 - Schutz vor Veränderung und Verfälschung
 - Sicherung vor Verlust
 - Nutzung nur durch Berechtigte
 - Einhaltung der Aufbewahrungsfristen
 - Dokumentation des Verfahrens
 - Nachvollziehbarkeit
 - Prüfbarkeit

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 141

141

 UPDATE
EIM 2012

Abgabenordnung AO



- Elementares Gesetz des deutschen Steuerrechts
- Zuletzt geändert durch Jahressteuergesetz 2007 vom 13.12.2006
- Die AO ist in neun Teile gegliedert und spiegelt den zeitlichen Ablauf des Besteuerungsverfahrens wider:
 - Einleitende Vorschriften
 - Steuerschuldrecht
 - Allgemeine Verfahrensvorschriften
 - Durchführung der Besteuerung
 - Erhebungsverfahren
 - Vollstreckung
 - Außergerichtliches Rechtsbehelfsverfahren
 - Straf- und Bußgeldvorschriften/ Straf- und Bußgeldverfahren
 - Schlussvorschriften

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 142

142

 UPDATE
EIM 2012

Abgabenordnung AO



Aufbewahrungsform und -fristen

- In der Abgabenordnung §§ 146, 147, 200 AO sind die Anforderungen an die Aufbewahrung und die Prüfung von kaufmännischen Dokumenten aufgeführt.
- Papierform
 - Papierform nur für Eröffnungsbilanz und Jahresabschlüsse vorgeschrieben
 - Elektronische Aufbewahrung muss GoB entsprechen
- Aufbewahrungsfristen
 - 10 Jahre für Bücher und Aufzeichnungen, Jahresabschlüsse, Lageberichte, Eröffnungsbilanz, Arbeitsanweisungen und Organisationsunterlagen hierzu
 - 10 Jahre für Buchhaltungsbelege
 - 6 Jahre für Handels- oder Geschäftsbriefe
 - Wenn die Festsetzungsfrist noch nicht abgelaufen ist auch längere Aufbewahrungsfristen möglich

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 143

143

 UPDATE
EIM 2012

Abgabenordnung AO



Aufbewahrungspflicht der Daten und Dokumente

- Die Änderungen in der AO führten zur digitalen Steuerprüfung, die in den GDPdU beschrieben ist.
 - Während der Aufbewahrungsfristen müssen Daten jederzeit verfügbar sein, unverzüglich lesbar gemacht werden und maschinell ausgewertet werden können
 - Sind Daten mit einem DV-System erzeugt worden, hat die Finanzbehörde das Recht, Einsicht zu nehmen und das System zur Prüfung zu nutzen
 - Die Daten müssen maschinell auswertbar sein und auf Anforderung auf Datenträgern zur Verfügung gestellt werden

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 144

144

 UPDATE
EIM 2012

Elektronisches Geschäftsverkehrsgesetz EGG

- Gesetz. über rechtliche Rahmenbedingungen. für den elektronischen Geschäftsverkehr, abgeleitet von der EU Richtlinie.
- In Kraft seit 20.12.2001
- Herkunftslandprinzip
 - Unternehmen müssen sich in die Rechtsordnungen anderer EU-Staaten einarbeiten
 - Negativ unter Verbraucherschutzgesichtspunkten: Massive Auswirkungen auf das deutsche Wettbewerbs- und Werberecht (z.B. Streichung von Zugabeverordnung oder Rabattgesetz)
- Revisions sichere Protokollierung von Geschäftstransaktionen: „Elektronischer Poststempel“ bei B2B-Transaktionen

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 145

145

 UPDATE
EIM 2012

Handelsgesetz und Abgabenordnung

Auswirkungen für das Dokumentenmanagement

- Benutzt den Begriff Archivierung nicht
- Verlangt mit definierten Kriterien die Aufbewahrung aller Geschäfts- und Handelsbriefe nebst den dazugehörigen Belegen
- Schließt steuerliche und Zoll-Unterlagen ein
- Prüfbarkeit durch amtliche Prüfer und Wirtschaftsprüfer
- Einsatzgebiet der revisions sicheren Archivierung

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 146

146

 UPDATE
EIM 2012

EHUG



**Gesetz über elektronische Handelsregister und
Genossenschaftsregister**

- Ab dem 1. Januar 2007 sollen alle deutschen Handels-, Genossenschafts- und Partnerschaftsregister über das Internet einsehbar sein §§ 9 – 12
- Das Unternehmensregister/EHUG hat den §80 des Aktiengesetzes AktG zu den Pflichtangaben auf Geschäftsbriefen um den Zusatz „Geschäftsbriefe, gleichviel welcher Form erweitert“ und somit die Pflichtangaben auch in E-Mail-Nachrichten erforderlich gemacht
- Das EHUG wird zu einer Beschleunigung und Entbürokratisierung der Unternehmenspublizität und zu einem erleichterten Zugriff auf Unternehmensdaten über das Internet führen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 147

147

 UPDATE
EIM 2012

Elektronisches Handelsregister



Auswirkungen für das Dokumentenmanagement

- Durch die Angabe der Firmierung in eingehenden und ausgehenden E-Mails werden diese zu Geschäfts- und Handelsbriefen
- Hier gelten die Aufbewahrungsregelungen von HGB, AO, GoBS und anderen Gesetzen und Verordnungen

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 148

148

 UPDATE
EIM 2012

Produkthaftungsgesetz ProdHaftG



Gesetz über die Haftung für fehlerhafte Produkte vom 15. Dezember 1989 (BGBl. I S. 2198) regelt in Deutschland die Haftung eines Herstellers bei fehlerhaften Produkten

§ 1 ProdHaftG
Haftung, Abs. 4

- „...ist streitig, ob die Ersatzpflicht gemäß Absatz 2 oder 3 ausgeschlossen ist, so trägt der Hersteller die Beweislast“
- Das bedeutet, dass der Kläger nur einen Anscheinsbeweis liefern muss um die Beweislast auf den Beklagten zu übertragen (Beweislastumkehr, Bestandteil der EGProdukthaftung)

§ 13 ProdHaftG
Erlöschen von Ansprüchen

- Der Anspruch nach § 1 erlischt 10 Jahre nach dem Zeitpunkt, in dem der Hersteller das Produkt, das den Schaden verursacht hat, in den Verkehr gebracht hat.

Verpflichtet Hersteller/Anbieter zur ausführlichen Dokumentation!

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 149

149

 UPDATE
EIM 2012

Produkthaftungsgesetz ProdHaftG



- Situation USA, wesentlich schärfer (Punitive Damages, Gemeinschaftsklagen etc.)
 - Die Spezifikation des Schadens obliegt - wie in D - dem Kläger, die Anforderungen an den Beweis sind allerdings in Produkthaftungssachen (wie in den meisten Zivilsachen) niedriger als im deutschen Recht (Quelle: Bundesagentur für Außenwirtschaft)
- Aufbewahrungsempfehlung des VDA:
 - 10 Jahre plus mögl. Einspruchsfristen = ca. 15 Jahre Aufbewahrung
 - Implementierung „Legal Hold“ um Ablauf der voreingestellten Aufbewahrungsfristen individuell zu unterbinden

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 150

150

 UPDATE
EIM 2012 **Produkthaftungs- und Verbraucherschutzgesetze** 

Auswirkungen für das Dokumentenmanagement

- Branchenabhängig unterliegen zahlreiche Produkte (Fahrzeuge, Maschinen, Lebensmittel, Pharmazeutika, Verpackungen, Bauteile, Finanzprodukte etc.) der Produkthaftung. Alle Informationen zu Produkten und gegebenenfalls zu Tests und Freigaben sind aufzubewahren.
- Die nachweisfähige Aufbewahrung endet in der Regel erst weit nach dem Verkauf in Abhängigkeit der Nutzung durch den Käufer.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 151

151

 UPDATE
EIM 2012 **Steuerrecht** 

- Das Steuergesetz - als geschlossenes Gesetzeswerk - gibt es nicht. Die Regelungen verteilen sich auf zahlreiche, z.T. jedes Jahr novellierte Gesetzestexte und Verordnungen.
- Im Steuerrecht gibt es zahlreiche Gesetze und Verordnungen, die Auswirkungen auf die Aufbewahrung elektronischer Dokumente haben:
 - GDPdU Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen
 - GAUFZ Gewinnabgrenzungsaufzeichnungsverordnung

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 152

152


UPDATE
EIM 2012

Umsatzsteuergesetz UStG



- § 1 Die Umsatzsteuer (USt) ist eine Steuer, die von einem Unternehmer anhand des Umsatzes bei erbrachten Leistungen an die Finanzbehörde im Inland abzuführen ist.
- Zuletzt geändert durch Jahressteuergesetz 2007 vom 13.12.2006
- Sie ist eine indirekte Steuer, weil sie wirtschaftlich betrachtet vom Endverbraucher getragen wird
- Besteuert werden dabei Lieferungen und sonstige Leistungen gegen Entgelt, die ein Unternehmer im Rahmen seines Unternehmens ausführt

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012153

153


UPDATE
EIM 2012

Umsatzsteuergesetz UStG



- Entgelt ist alles, was der Empfänger oder ein Dritter aufwenden muss, um die Leistung zu erhalten, jedoch ohne die evtl. darin enthaltene Umsatzsteuer.
- Der Unternehmer hat ein Doppel der Rechnung, die er selbst oder ein Dritter in seinem Namen und für seine Rechnung ausgestellt hat, sowie alle Rechnungen, die er erhalten oder die ein Leistungsempfänger oder in dessen Namen und für dessen Rechnung ein Dritter ausgestellt hat, zehn Jahre aufzubewahren
- Die Rechnungen müssen für den gesamten Zeitraum lesbar sein
- Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit dem Schluss des Kalenderjahres, in dem die Rechnung ausgestellt worden ist.

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012154

154

 UPDATE
EIM 2012

Umsatzsteuergesetz UStG 

Auswirkungen des UStG auf das Dokumentenmanagement

- Verschiedene Steuergesetze und deren Ausführungsbestimmungen verlangen die Aufbewahrung von Daten und Unterlagen
- Dies trifft besonders auf GDPdU, GAUFZ und andere Verordnungen zu

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 155

155

 UPDATE
EIM 2012



GESETZLICHE UND REGULATIVE VERORDNUNGEN

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 156

156

UPDATE
EIM 2012

GoB/GoBS

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 157

157

UPDATE
EIM 2012

Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung GoB

- Teils geschriebene, teils nicht geschriebene Regeln zur Buchführung und Bilanzierung, die sich v.A. aus Wissenschaft und Praxis, der Rechtsprechung sowie Empfehlungen von Wirtschaftsverbänden ergeben
- Aufgabe:
 - Schutz vor unkorrekten Daten, Informationen und möglichen Verlusten
- Rahmengrundsätze
 - Grundsatz der Richtigkeit und Willkürfreiheit
 - Grundsatz der Klarheit
 - Grundsatz der Einzelbewertung

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 158

158

 UPDATE
EIM 2012

GoBS



Grundsätze ordnungsgemäßer DV-gestützter Buchführungssysteme

- Regeln zur Buchführung mittels Datenverarbeitungssystemen
- bestehen aus einem BMF-Schreiben und einer Ausarbeitung der AWV, die im Bundessteuerblatt Teil 1 vom 14.12.1995 veröffentlicht wurde
- Die Anforderungen gelten nicht nur für Buchführungssysteme sondern sind auch für Dokumenten-Management und elektronische Archivsysteme anzuwenden

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 159

159

 UPDATE
EIM 2012

GoBS



Grundsätze ordnungsgemäßer DV-gestützter Buchführungssysteme

In den GoBS ist im Detail geregelt:

- Wie mit gescannten Dokumenten und originär elektronischen Daten umgegangen werden muss,
- Wie das IKS Interne Kontrollsystem beschaffen sein muss,
- Welche Anforderungen an die Sicherung und Bereitstellung von elektronisch gespeicherten kaufmännischen Informationen bestehen
- Dass eine Verfahrensdokumentation zu erstellen und zu pflegen ist.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 160

160

 UPDATE
EIM 2012

GoBS



Grundsätze ordnungsgemäßer DV-gestützter Buchführungssysteme

- Die GoBS sind daher von grundlegenderer Bedeutung für das Thema Archivierung als die GDPdU.
- Die GDPdU regelt nur den Datenzugriff und die Datenträgerüberlassung, die GoBS enthalten dagegen die Vorgaben zur ordnungsgemäßen Aufbewahrung.
- Die GoBS sind in der GDPdU als maßgebliches Dokument referenziert.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 161

161

 UPDATE
EIM 2012

GoBS: Verfahrensdokumentation



- Eine Verfahrensdokumentation ist für alle elektronischen Archivsysteme, in denen Daten und Dokumente, die unter das HGB (und die GDPdU) fallen, Pflicht
- Die Erstellung und Fortschreibung der Verfahrensdokumentation liegt in der Verantwortung des Betreibers, im Sinne der GDPdU ist dies jedoch das steuerpflichtige Unternehmen
- Die Verfahrensdokumentation muß vollständig, nachvollziehbar und prüfbar sein
- Die Verfahrensdokumentation „lebt“

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 162

162

GoBS: Verfahrensdokumentation

Umfang und Struktur:

- Umfang und Aufbau einer Verfahrensdokumentation sind nicht vorgeschrieben
- Die GoBS legen nur den Mindestinhalt fest, der auf die speziellen Eigenschaften eines Dokumenten-Management- und elektronischen Archivsystems anzupassen ist
- Eine Reihe von Anbietern und Systemintegratoren verfügen über Musterverfahrensdokumentationen, die die individuelle Anpassung und Ergänzung erleichtern
- Der VOI hat die „Grundsätze der Verfahrensdokumentation“ als Richtlinie herausgegeben
- Diese Richtlinie ist Grundlage für das PK-DML-Zertifizierungsverfahren von VOI/TüVIT

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 163

163

GoBS: Verfahrensdokumentation

Bestandteile einer Verfahrensbeschreibung:

1. Allgemeines Verfahren	9. Archivsystemkomponenten
2. Organisation	10. Drucken
3. Rechtsgrundlagen	11. Ausfallsicherheit des Systems
4. Datenschutz	12. Formate
5. Vorgangsdefinition	13. Qualität
6. Scannen	14. Betrieb
7. Transport im System	15. Wartung
8. Datenbank	16. Migration

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 164

164

GoBS: Verfahrensdokumentation

Struktur

- Verfahrensdokumentation
 - Organisatorische Teile des Betreibers
 - Technik einschließlich Subsysteme Dritter
 - Software - Grundmodule des Herstellers
 - individuelle Anpassungen des Systemintegrators
 - Betriebsvoraussetzungen für den Anwender
 - Sicherheit, Wiederherstellung und Migration
 - Qualitätssicherung
- Abnahme und Testdokumentation
 - Testmaterial und Szenarien © PROJECT CONSULT 2002 Urheberrechte Dr. Ulrich Kampffmeyer
 - Abnahmedokument
- Zertifikat der Ordnungsmäßigkeit

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 165

165

GoBS: Verfahrensdokumentation

Struktur

© Copyright PROJECT CONSULT GmbH 1999

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 166

166

 UPDATE
EIM 2012

GoB und GoBS



Auswirkungen für das Dokumentenmanagement

- Die GoBS regelt am Konkretesten als Ausführungsbestimmung zum Handelsrecht die Anforderungen an Indizierung, Scannen, Archivieren, Internes Kontrollsystem und andere Eigenschaften der Aufbewahrung entsprechend Aufbewahrungsfristen.
- Die GoBS hat als Grundlage für den Nachweis der sicheren Archivierung die Verfahrensbeschreibung (Verfahrensdokumentation) vorgeschrieben.
- Die Vernichtung von Papieroriginalen ist nach der ordnungsmäßigen Erfassung und Archivierung zulässig.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 167

167

 UPDATE
EIM 2012

GDPR



Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 168

168

 UPDATE
EIM 2012

GDPdU



Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen

- Umfeld
 - Buchhaltungsdaten
 - Sonstige steuerrechtlich relevante Informationen und Dokumente
- Gültigkeit
 - Brief vom BMF 16.07.2001
 - Umzusetzen ab 01.01.2002
 - Übergangsregelungen
- Herkunft
 - Steuerreform (StSenkG)
 - HGB AO

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 169

169

 UPDATE
EIM 2012

GDPdU: Datenzugriff



- Prüfungsgegenstand sind wie bisher nur die aufbewahrungspflichtigen Unterlagen
- Recht auf direkten Zugriff auf Buchhaltungssysteme mit Recherchemöglichkeit
- Drei Formen des Zugriffs:
 - a) Z1 = die eigenständige Recherche beim Steuerpflichtigen mit Unterstützung durch das Personal des Steuerpflichtigen (Unmittelbarer Zugriff)
 - b) Z2 = Zurverfügungstellung von Auswertungen durch den Steuerpflichtigen entsprechend den Vorgaben des Prüfers (Mittelbarer Zugriff)
 - c) Z3 = die Mitnahme von Medien mit allen Daten und Dokumenten für die Prüfung im Finanzamt (Datenträgerüberlassung)

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 170

170

 UPDATE
EIM 2012

GDPdU: Prüfbarkeit digitaler Unterlagen

- Elektronische Unterlagen sind:
 - Elektronische Abrechnungen
 - Die qualifizierte elektronische Signatur ist Bestandteil der elektronischen Abrechnung
 - Elektronisch signierte Dokumente
 - Sonstige aufbewahrungspflichtige Unterlagen i.S.d. §147 Abs. 1 AO, die digitalisiert sind und nicht in Papierform übermittelt werden
- Aufbewahrungsfristen
- Speicherung von Zertifikaten
- Protokollierung
 - Konvertierung
 - Verarbeitung
 - Indexänderungen
 - Transformationen

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 171

171

 UPDATE
EIM 2012

GDPdU: Archivierung digitaler Unterlagen

- Maschinelle Auswertbarkeit
- COM-Verfilmung nicht mehr ausreichend
- PDF, TIFF und andere Image-Formate für auswertbare Dateien nicht zulässig
- Nur einmal beschreibbare digitale Speicher (WORM-Verfahren: write once read many)

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 172

172

 UPDATE
EIM 2012

GDPdU: Verfahrensdokumentation Prüfungen

Auf folgende Dinge ist im Bezug auf die GDPdU besonders zu achten:

- Festlegen der prüfungsrelevanten Bestände
- Berechtigungen
- Zugriffsmöglichkeiten
- Löschen von Informationen und Dokumenten

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 173

173

 UPDATE
EIM 2012

GDPdU: Problemfelder

- Neue Rechtsbegriffe
- Wahrung der Verhältnismäßigkeit
- Komprimierte Informationen
- E-Mail
- Zumutbare Mitwirkung
- Haftung bei Systemabstürzen

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 174

174

 UPDATE
EIM 2012

GDPdU: E-Mail im Kontext der GDPdU



Organisatorisches Problem:

- Theoretisch kann nahezu jeder mit einer E-Mail-Adresse in einem Unternehmen steuerrelevanten E-Mails empfangen; er muss diese als solche erkennen und einer geordneten, revisions sicheren Ablage zuführen.
- Ein Ausdruck qualifiziert elektronisch signierter E-Mails ist nicht ausreichend.
- Dies gilt insbesondere für die elektronische Abrechnung auf der Grundlage des § 14 Abs. 3 UStG, für welche die GDPdU erweiterte Aufbewahrungsvorschriften vorsehen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 175

175

 UPDATE
EIM 2012

GDPdU: Steuerrelevante Daten



Was sind steuerrelevante Daten?

- Im Prinzip alle Daten mit Informationen, die relevant sind für Kosten und Ertrag
- Problemfelder:
 - Technische Abgrenzung
 - Daten außerhalb FiBu, z.B. Anlagenbuchhaltung, Lohndaten, Zeiterfassung, aus Registrierkassen, Mail-Dokumente, Konstruktionsdaten
 - Daten aus verschiedenen Speicherorten

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 176

176

 UPDATE
EIM 2012

GDPdU: Steuerrelevante Daten



Beispiele für Steuerrelevante Unterlagen

- Auftrags- und Bestellunterlagen
- Aus- und Einfuhrunterlagen
- Bewertungsunterlagen
- Stücklisten-Bewertungen
- Preisverzeichnisse
- Mahnvorgänge
- Kontoauszüge
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Kalkulationen über Konzernverrechnungspreise
- Registrierkassenstreifen
- Lohnberechnungsunterlagen
- Statistisches Material

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 177

177

 UPDATE
EIM 2012

GDPdU: Prüfungssoftware IDEA



- Analysetool für Betriebsprüfungen
- Vor über 17 Jahren vom Kanadischen Rechnungshof entwickelt
- BMF hat 14.000 Lizenzen erworben
- Deutscher Vertrieb über die Firma Audicon (hat den neuen XML-basierten Beschreibungsstandard entwickelt)
- Datenbestände des zu prüfenden Unternehmens werden auf Datenträger kopiert
- Der Prüfer kann somit direkt vom (lokalen) Datenträger aus arbeiten

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 178

178

 UPDATE
EIM 2012

GDPdU: Prüfungssoftware IDEA



- Nach wie vor lässt die Vielzahl und unterschiedliche Ausgestaltung und Kombination selbst marktgängiger Buchhaltungs- und Archivierungssysteme keine Aussagen der Finanzverwaltung zur Konformität der verwendeten oder geplanten Hard- und Software mit den „GDPdU“ und den „GoBS“ zu.
- Vor dem Hintergrund der vom Softwarehersteller frei wählbaren Beschreibung der Datenstrukturen gilt dies gleichermaßen für eine nach dem Beschreibungsstandard für die Datenträgerüberlassung konzipierte „GDPdU“-Schnittstelle.
- Über die Firma Audicon (<http://www.audicon.net>) kann der aktuelle „Beschreibungsstandard für die Datenträgerüberlassung“ angefordert werden

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 179

179

 UPDATE
EIM 2012

GDPdU: Prüfungssoftware IDEA



- Sofern die zur Auswertung notwendigen Strukturinformationen in maschinell verwertbarer Form vorliegen, können mit IDEA prinzipiell folgende Formate verarbeitet werden:
 - ASCII feste Länge und ASCII Delimited (einschließlich kommasetrennter Werte)
 - EBCDIC feste Länge und EBCDIC Dateien mit variabler Länge
 - Excel und Access (auch ältere Versionen)
 - dBASE
 - Lotus 123
 - Druckdateien
 - Dateien von SAP/AIS
 - Konvertieren von AS/400 Datensatzbeschreibungen (FDF-Dateien erstellt von PC Support/400) in RDE-Datensatzbeschreibungen
- Dateien im IDEA-Format (mit XML-Beschreibung)

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 180

180

 UPDATE
EIM 2012

GDPdU: Prüfungssoftware IDEA



- Die Installation der Prüfsoftware erfolgt ausschließlich auf den Laptops der Außenprüfer und Arbeitsplatzrechnern der Finanzverwaltung
- Auf DV-Systemen des Steuerpflichtigen, eines beauftragten Dritten oder seines steuerlichen Beraters darf IDEA durch die Prüfer des BMF aus lizenzrechtlichen Gründen keinesfalls installiert werden
- Der Prüfer hat keine Möglichkeit, sich mit Hilfe seiner Prüfsoftware ohne Kenntnis und Möglichkeit der Einflussnahme durch den Steuerpflichtigen Zugriff auf nicht steuerrelevante Daten zu verschaffen

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 181

181

 UPDATE
EIM 2012

GDPdU: Elektronische Signatur



- Elektronische Rechnungen berechtigen mit und ohne qualifizierte elektronische Signatur zum Vorsteuerabzug
- Elektronisch signierte Rechnungen müssen nur im Geltungsgebiet des SRVwV nachsigniert werden (Mitteilung des Bundesamtes für Finanzen, September 2011)
- Die elektronische Rechnung ist das Original. Ausdrücke sind nur Kopien

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 182

182

 UPDATE
EIM 2012

GDPdU: 10 Merksätze



1. Die GDPdU betrifft vorrangig Daten in kaufmännischer Software
2. Der GoBS-konforme Betrieb der Buchhaltungs-software erfüllt fast alle Anforderungen der GDPdU
3. Die GDPdU enthalten keine neue Definition für Revisionsicherheit
4. Neu sind nur Aufbewahrung von und Zugriff auf steuerrelevante Daten
5. Revisionsicherheit definiert sich nicht allein durch das Speichermedium
6. Elektronische Archive nur für die GDPdU sind unwirtschaftlich
7. Die GDPdU schreibt keine besonderen Medien für die Aufbewahrung vor
8. Strukturierte Daten sind durch wahlfreien Zugriff auswertbar, unstrukturierte Dokumente nicht
9. Die Verantwortung für die technische Auslegung liegt beim Steuerpflichtigen
10. Eine Verfahrensdokumentation nach GoBS ist wichtig

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 183

183

 UPDATE
EIM 2012

GDPdU in der Umsetzung



- Die Schonfrist ist längst abgelaufen, die GDPdU gelten bereits seit 1.1.2002.
- Die elektronische Steuerprüfung nach den GDPdU wird vermehrt durchgeführt und entwickelt sich zum Regelfall.
- Alle drei Formen des Zugriffs :
 - Z1 direkt im System,
 - Z2 mit Unterstützung des Steuerpflichtigen am System
 - Und Z3 Datenträgerüberlassungkommen zum Einsatz.
- Zu den GDPdU gibt es einen mehrfach aktualisierten Fragen- und Antwortenkatalog der Finanzverwaltung und umfangreiche Publikationen, die Klarheit im Geltungsbereich geschaffen haben.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 184

184

 UPDATE
EIM 2012

GDPdU & Urteile



- In mehreren Urteilen wurden die Rechte des Zugriffs auf steuerrelevante Daten und Belege durch die Finanzverwaltung bestätigt:
 - Formen des Zugriffs und der Mitnahme von Daten
 - Umfang des Datenzugriffs im Rahmen von Außenprüfungen und Lohnsteuerprüfungen
 - Daten aus kaufmännischen Systemen wie auch Daten und Dokumente aus Archiven
 - Notwendigkeit der Abgrenzung steuerrelevanter und nicht-steuerrelevanter Daten sowie die Separierung von Daten, die dem Datenschutz unterliegen

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 185

185

 UPDATE
EIM 2012

Verschärfung der GDPdU



- Bestätigung der Urteile des FG Düsseldorf zur Ausweitung der GDPdU
- Ausweitung des Zugriffsrechts der Finanzbehörde auf Konten der handelsrechtlichen Buchhaltung, auf denen steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben verbucht sind
- Eingescannte Belege, deren Original vernichtet wurde, müssen digital vorgehalten werden; Organisation der Datenbestände mit Trennung geschützter Daten, die nicht dem Einsichtnahme-recht unterliegen, ist Aufgabe des Steuerpflichtigen

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 186

186

 UPDATE
EIM 2012

Die GDPdU haben ein Preisschild

- Durch Schätzung und andere Maßnahmen war die Nichterfüllung der GDPdU-Anforderungen durch den Steuerpflichtigen bereits in der Vergangenheit mit empfindlichen Strafen belegt.
- Durch das Jahressteuergesetz 2009 wurde im Rahmen der GDPdU zusätzlich das Verzögerungsgeld eingeführt, das sich zwischen 2.500 € und 250.000 € je Einzelfall bewegt.
- Inzwischen werden klare, einschränkende Vorgaben für die Verhängung von Verzögerungsgeldern (Stand 2012)

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 187

187

 UPDATE
EIM 2012

GDPdU und Dokumentenmanagement

GDPdU Auswirkungen für das Dokumentenmanagement

- Die GDPdU verlangen die verarbeitungsfähige Aufbewahrung entsprechend Aufbewahrungsfristen von allen steuerrelevanten Daten. Diese werden bei größeren Anwendungen in Archive ausgelagert. Das Archiv muss dann alle Auswertungen des ursprünglich erzeugenden Systems ermöglichen
- Unter die GDPdU fallen auch Belege und gescannte Dokumente, auf die der Prüfer einen wahlfreien Zugriff hat
- Es liegt in der Verantwortung des Steuerpflichtigen (auch bei Outsourcing) alle Daten vorzuhalten und alle nicht-GDPdU-relevanten Daten und Dokumente über geeignete Maßnahmen (Berechtigungen) abzugrenzen, da ein uneingeschränktes Verwertungsrecht bei Außenprüfungen gegeben ist

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 188

188

 UPDATE
EIM 2012

GDPdU und Zertifizierung



FAQs des Bundesfinanzministeriums (BMF)

17. Besteht die Möglichkeit, das vorhandene oder geplante DV-System von der Finanzverwaltung als „GDPdU-konform“ zertifizieren zu lassen?

Nein. Insbesondere die Vielzahl und unterschiedliche Ausgestaltung und Kombination selbst marktgängiger Buchhaltungs- und Archivierungssysteme lassen keine allgemein gültigen Aussagen der Finanzverwaltung zur Konformität der verwendeten oder geplanten Hard- und Software zu. „Zertifikate“ Dritter entfalten gegenüber der Finanzverwaltung keine Bindungswirkung. Im Übrigen hängt die Ordnungsmäßigkeit eines im Rechnungswesen eingesetzten Verfahrens letztlich von mehreren Kriterien ab (z. B. auch von der Richtigkeit und Vollständigkeit der eingegebenen Daten).

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 189

189

 UPDATE
EIM 2012

GAUFZV



Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 190

190

 UPDATE
EIM 2012

GAUFZV



Gewinnabgrenzungsaufzeichnungsverordnung

- Die gesetzlichen Aufzeichnungspflichten wurden durch das Bundesfinanzministerium in der „Gewinnabgrenzungsaufzeichnungsverordnung“ hinsichtlich Art, Inhalt und Umfang von Aufzeichnungen des § 90 Abs. 3 der Abgabenordnung vom 16. Mai 2003 präzisiert.
- Die Regelung verpflichtet bestimmte Steuerpflichtige, für den Bereich der Verrechnungspreise umfangreiche Aufzeichnungen zu schaffen und vorzulegen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 191

191

 UPDATE
EIM 2012

GAUFZV



Gewinnabgrenzungsaufzeichnungsverordnung

- Inhalte sind u.a.:
 - Aufzeichnungen über Preise, Art, Umfang und Abwicklung des Leistungsaustauschs (inkl. wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen der Geschäftsbeziehung, z.B. Beteiligungsverhältnisse, nahestehende Personen)
 - Darlegung der Markt- und Wettbewerbsverhältnisse und Dokumentation der Vergleichsdaten entsprechend der gewählten Vergleichsmethode (z.B. branchenspezifische Durchschnittswerte).

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 192

192

 UPDATE
EIM 2012

GAUFZV



Gewinnabgrenzungsaufzeichnungsverordnung

- Betroffen von den Dokumentationspflichten sind inländische Steuerpflichtige, die grenzüberschreitende Sachverhalte mit nahestehenden Personen im Sinne des § 1 Abs. 2 AStG verwirklichen
- Aus den Aufzeichnungen muss ersichtlich sein, welcher Sachverhalt im Einzelnen verwirklicht worden ist und ob und inwieweit dabei der international anerkannte Grundsatz des Fremdvergleichs beachtet wurde.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 193

193

 UPDATE
EIM 2012

GAUFZV



Gewinnabgrenzungsaufzeichnungsverordnung

- Verrechnungspreisdokumentation:
- Verordnung zu Art, Inhalt und Umfang von Aufzeichnungen im Sinne des §90 Abs. 3 der Abgabenordnung (AO)
- Sie legt fest, welche Unterlagen und Dokumentationen zu erstellen sind, wenn Leistungen mit "nahe stehenden Personen" verrechnet werden
- Inhalt, Art und Umfang der Dokumentationspflichten werden durch eine Rechtsverordnung (GAufzV) näher bestimmt, die mit Rückwirkung zum 30. Juni 2003 in Kraft getreten ist.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 194

194

 UPDATE
EIM 2012 

**RECHTSGRUNDLAGEN
MIT AUSWIRKUNG AUF DIE ERHALTUNG DES
BEWEISWERTES**

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 195

195

 UPDATE
EIM 2012 **Bürgerliches Gesetzbuch BGB** 

Durch das „Gesetz zur Anpassung der Formvorschriften des Privatrechts und anderer Vorschriften an den modernen Rechtsgeschäftsverkehr“ werden in den §§ 126, 127 BGB elektronische Dokumente rechtlich anerkannt:

- Die schriftliche Form kann nach § 126 (3) BGB durch die elektronische Form ersetzt werden
- In § 126a BGB ist die qualifizierte elektronische Signatur verankert, die verwendet werden muss, um eine Gleichstellung von Schriftform und elektronischer Form zu erreichen.
- In § 127b BGB wird auch die vereinbarte Form für die Verwendung elektronischer Dokumente und Übertragungsformen geöffnet
- In Kraft getreten am 3.7.2001

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 196

196

 UPDATE
EIM 2012

Bürgerliches Gesetzbuch BGB 

§§126a, 126b, 127 BGB
Schriftform / Textform

- Rechtliche Grenzen bei der digitalen Archivierung
- Änderung von Schriftform in elektronische Form und Textform. Gleichstellung elektronischer Dokumente
- Rechtsfolge: Der Empfänger eines elektronischen Dokuments kann sich auf die Vermutung der Echtheit berufen. Der Schlüsselinhaber haftet dafür, dass unberechtigte Dritte die eigene Chipkarte missbraucht haben

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 197

197

 UPDATE
EIM 2012

Bürgerliches Gesetzbuch BGB 

Ausnahmen von der elektronischen Form:

- Kündigung, Beendigung, Befristung eines Arbeitsverhältnisses
- Zeugnis
- Bürgschaftserklärung
- Schuldversprechen
- Schuldanerkennnis
- Verbraucherschutz
- Die Änderungen des BGB sind von grundlegender Natur für alle elektronischen Dokumente! Die Einführung der elektronischen Form betrifft alle Rechtsbereiche und zog eine Vielzahl von Gesetzesänderungen und Änderungen von Formvorschriften nach sich.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 198

198

 UPDATE
EIM 2012

Bürgerliches Gesetzbuch



Auswirkungen für das Dokumentenmanagement

- Das BGB benutzt den Begriff Archivierung nicht
- Definiert in den Formvorschriften, dass auch beliebige Daten und elektronische Dokumente rechtskräftige Dokumente sind
- Dies betrifft sowohl die Aufbewahrung von handelsrechtlichen Informationen wie auch alle anderen, die gegebenenfalls als Nachweis benötigt werden (also private oder zivilrechtliche Bedeutung haben)
- Es gibt keine dedizierten Archivierungsanforderungen

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 199

199

 UPDATE
EIM 2012

Zivilprozessordnung ZPO



§ 292a ZPO

- Eine in elektronischer Form vorliegende Willenserklärung (entsprechend § 126a BGB) gilt als sogenannter Beweis des ersten Anscheins
- Dies gilt nur dann nicht, wenn aufgrund von Tatsachen ernstliche Zweifel daran bestehen, dass die Erklärung mit dem Willen des Signaturschlüsselinhalters abgegeben wurde
- Erweiterung der bisherigen Beweisgrundsätze: Beim Bestreiten der Echtheit einer Unterschrift muss ein voller Beweis erbracht werden

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 200

200

 UPDATE
EIM 2012

Zivilprozessordnung ZPO



§ 286 ZPO

- Nach § 286 unterliegen elektronische Dokumente der freien Beweiswürdigung.
- Das Prozessrisiko wird durch die elektronische Unterschrift reduziert ...
- Und zusätzlich durch die Verwendung akkreditierter Signaturen als öffentliches Gütesiegel abgesichert
- Keine Urkundenqualität
- Objekt des Augenscheins

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 201

201

 UPDATE
EIM 2012

Zivilprozessordnung ZPO



§ 130 ZPO

Inhalt der Schriftsätze

Die vorbereitenden Schriftsätze sollen enthalten:

- (1) Die Bezeichnung der Parteien und ihrer gesetzlichen Vertreter nach Namen, Stand oder Gewerbe, Wohnort und Parteistellung; die Bezeichnung des Gerichts und des Streitgegenstandes; die Zahl der Anlagen
- (2) Die Anträge, welche die Partei in der Gerichtssitzung zu stellen beabsichtigt
- (3) Die Angabe der zur Begründung der Anträge dienenden tatsächlichen Verhältnisse

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 202

202

 UPDATE EIM 2012	Zivilprozessordnung ZPO	
<p>§ 130 ZPO Inhalt der Schriftsätze</p> <p>Die vorbereitenden Schriftsätze sollen enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none">(4) Die Erklärung über die tatsächlichen Behauptungen des Gegners(5) Die Bezeichnung der Beweismittel, deren sich die Partei zum Nachweis oder zur Widerlegung tatsächlicher Behauptungen bedienen will, sowie die Erklärung über die von dem Gegner bezeichneten Beweismittel(6) Die Unterschrift der Person, die den Schriftsatz verantwortet, bei Übermittlung durch einen Telefaxdienst (Telekopie) die Wiedergabe der Unterschrift in der Kopie		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>

203

 UPDATE EIM 2012	Zivilprozessordnung ZPO	
<p>§ 371 ZPO Beweis durch Augenschein</p> <ul style="list-style-type: none">(1) Der Beweis durch Augenschein wird durch Bezeichnung des Gegenstandes des Augenscheins und durch die Angabe der zu beweisenden Tatsachen angetreten. Ist ein elektronisches Dokument Gegenstand des Beweises, wird der Beweis durch Vorlegung oder Übermittlung der Datei angetreten.(2) Befindet sich der Gegenstand nach der Behauptung des Beweisführers nicht in seinem Besitz, so wird der Beweis außerdem durch den Antrag angetreten, zur Herbeischaffung des Gegenstandes eine Frist zu setzen oder eine Anordnung nach § 144 zu erlassen. Die §§ 422 bis 432 gelten entsprechend.(3) Vereitelt eine Partei die ihr zumutbare Einnahme des Augenscheins, so können die Behauptungen des Gegners über die Beschaffenheit des Gegenstandes als bewiesen angesehen werden.		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>

204

 UPDATE EIM 2012	Zivilprozessordnung	
<p>Auswirkungen für das Dokumentenmanagement</p> <ul style="list-style-type: none">• Besondere Anforderungen an die Beweisfähigkeit elektronischer Dokumente in Zivilprozessen ergeben sich durch die elektronische Signatur. Hier ist gegebenenfalls das Nachsignieren erforderlich.• Ein Nachweis der Originalität und Unveränderbarkeit erhöht die Beweiskraft eines elektronischen Dokumentes. Hier setzt die elektronische Archivierung an.		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>

205

 UPDATE EIM 2012	Verwaltungsverfahrensgesetz VwVfG	
<p>VwVfG</p> <ul style="list-style-type: none">• Umfasst Regeln für das Verwaltungsverfahren• Durch das 3. Gesetz zur Änderung verwaltungsrechtlicher Vorschriften vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322) wurde unter anderem auch das Verwaltungsverfahrensgesetz ausdrücklich für die elektronische Kommunikation geöffnet• Die Änderungen traten am 1. Februar 2003 in Kraft• Der neu eingefügte § 3a VwVfG ermöglicht als Generalklausel für E-Government insbesondere elektronische Verwaltungs-akte und Anträge• Gleichlautende Regelungen wurden zeitlich nachfolgend in die Verwaltungsverfahrensgesetze der Länder aufgenommen		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>

206

UPDATE
EIM 2012

Verwaltungsverfahrensgesetz VwVfG

§ 3a VwVfG

Elektronische Kommunikation:

- Die Übermittlung elektronischer Dokumente ist zulässig, soweit der Empfänger hierfür einen Zugang eröffnet.
- Eine durch Rechtsvorschrift angeordnete Schriftform kann, soweit nicht durch Rechtsvorschrift etwas anderes bestimmt ist, durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach dem Signaturgesetz zu versehen. Die Signierung mit einem Pseudonym, das die Identifizierung der Person des Signaturschlüsselinhabers nicht ermöglicht, ist nicht zulässig.
- Ist ein der Behörde übermitteltes elektronisches Dokument für sie zur Bearbeitung nicht geeignet, teilt sie dies dem Absender unter Angabe der für sie geltenden technischen Rahmenbedingungen unverzüglich mit. Macht ein Empfänger geltend, er könne das von der Behörde übermittelte elektronische Dokument nicht bearbeiten, hat sie es ihm erneut in einem geeigneten elektronischen Format oder als Schriftstück zu übermitteln.

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
207

207

UPDATE
EIM 2012

VwVfRÄndG

VwVfRÄndG

3. Gesetz zur Änderung verwaltungsverfahrenrechtlicher Vorschriften

- Verwaltungsverfahrensgesetz / §§ 3, 15, 23, 33, 37, 39, 41, 42, 44, 45, 61, 69, 71, 101 / besonders Ersatz oder Ergänzung der Schriftform mit elektronischen Dokumenten, Verankerung der qualifizierten elektronischen Signatur /
- Sozialgesetzbuch, 10. Buch / §§ 13, 14, 19, 21, 29, 33, 35, 38, 40, 60 / besonders Verankerung der qualifizierten elektronischen Signatur und ihrer Nutzung auch als Beglaubigung /
- Abgabenordnung / §§ 80, 87, 89, 119, 121, 122, 123, 125, 129, 150, 224, 244, 309, 324, 356, 366 / Besonders Verankerung der qualifizierten elektronischen Signatur und ihrer Nutzung auch als Beglaubigung; Regelungen zur Anerkennung elektronischer Dokumente im Rechtsstreit /
- Verwaltungsrecht im Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern: / - Staatsangehörigengesetz / - Bundesministergesetz / - Sicherheitsprüfungsgesetz / - Beamtenrechtsrahmengesetz / - Bundesbeamtengesetz / - Bundesreisekostengesetz / - Bundesumzugskostengesetz / - Bundesdatenschutzgesetz / - Passgesetz / - Personenstandsgesetz / - Vereinsgesetz / - Bundesstatistikgesetz / - Gesetz über die Änderung von / Familiennamen und Vornamen / - Verordnung zur Ausführung des / - Personenstandsgesetz / - Verordnung zur Regelung des öffentlichen Vereinsrechts (Vereinsgesetz) / Zahlreiche Einzelparagraphen, besonders mit Verankerung der neuen Schriftform nach BGB und Festlegungen, welche Dokumente nicht in elektronischer Form akzeptiert werden /
- Verwaltungsrecht im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Justiz: / - Vermögenszuordnungsgesetz / - Einführungsgesetz zum Bürgerlichen / Gesetzbuch / - Bodenordnungsgesetz / - Investitionsvorranggesetz / - Grundstücksverkehrsordnung / Zahlreiche Einzelparagraphen, besonders mit Verankerung der neuen Schriftform nach BGB und der qualifizierten elektronischen Signatur /
- Verwaltungsrecht im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Finanzen: / - Grunderwerbsteuergesetz / - Erbschaftsteuer- und Schenkungssteuergesetz / - Versicherungssteuergesetz 1996 / - Kraftfahrzeugsteuergesetz 1994 / - Feuerschutzsteuergesetz / - Kreditwesengesetz / - Auslandsinvestiment-Gesetz / - Gesetz über Bausparkassen / - Erbschaftsteuer-Durchführungsverordnung / - Ausführungen zum Rennwet- und / Lotteriegesetz / - Kraftfahrzeugsteuer-Durchführungsverordnung / Eher geringfügige Anpassungen und Ergänzungen zu schriftlichen Anträgen, Auskünften etc. sowie teilweise Verankerung der qualifizierten elektronischen Signatur /
- Verwaltungsrecht im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie: / - Wirtschaftsprüferordnung / - Bundesberggesetz / - Außenwirtschaftsverordnung / Hier geht es eher um die Ausschlüsse der elektronischen Form. /
- Verwaltungsrecht im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft: / - Weingesetz / - Wein-Verugnüftigungsverordnung / - Verordnung flächenbezogene Hopfenbeihilfe / - Pflanzenschutzmittelverordnung / - Pflanzenbeschauverordnung / - Pflanzenschutzmittelverordnung / - Fischseuchen-Verordnung / Hier geht es eher um die Ausschlüsse der elektronischen Form. /
- Verwaltungsrecht im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung: / - Sozialgesetzbuch, Viertes Buch / Zahlreiche Änderungen zur elektronischen Form, Aufbewahrung von Unterlagen und qualifizierten Signatur in den §§ 28, 79, 110 / - Sozialgesetzbuch, Siebtes Buch /
- Verwaltungsrecht im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen: / - Personenbeförderungsgesetz / - Binnenschiffahrtsaufgabengesetz / - Flaggengesetz / - Seelotsgesetz / - Luftverkehrsgesetz / - Oihafungsbescheinigungs-Verordnung / - Verordnung über die Zuständigkeit für / die Verfolgung und Ahndung von / Ordnungswidrigkeiten nach dem / Gesetz über Schifferndienstbücher / - Verordnung über Seefunkzeugnisse / - Schiffsmechaniker-Ausbildungsverordnung / - Verordnung über die Seefähigkeit / - Verordnung über die Krankenfürsorge / auf Kauffahrtschiffen / - Schiffsoffizierausbildungsverordnung / - Schiffsvermessungsverordnung / Hier geht es meistens um die Ausschlüsse der elektronischen Form. /
- Verwaltungsrecht im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung: / - Wehrpflichtgesetz / - Soldatengesetz / - Soldatenversorgungsgesetz / Zahlreiche Einzelparagraphen, besonders mit Ausschlusskriterien, wo die elektronische Form nicht benutzt werden darf. /
- Verwaltungsrecht im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Familie, Frauen, Senioren und Jugend: / - Zivildienstgesetz / Die elektronische Form wird in einem § eingefügt. /
- Verwaltungsrecht im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit: / - Bundes-Immissionsschutzgesetz / - Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetz / - Atomgesetz / - Atomrechtliche Zuverlässigkeitsüberprüfungs-Verordnung / mit Einführung der elektronischen Kommunikation aber auch vielen Ausschlüssen der elektronischen Form. /

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
208

208


UPDATE
EIM 2012

Signatur Gesetz SigG



- Gesetz über Rahmenbedingungen für elektronische Signaturen und zur Änderung weiterer Vorschriften
- In Kraft getreten am 22. Mai 2001
- Prinzipielle Übereinstimmung mit der qualifizierten elektronischen Signatur
- Auswirkungen des geänderten SigG:
 - Freiwillige Akkreditierung für Trustcenter. Keine Vorab-Genehmigung für den Betrieb durch die Regulierungsbehörde
 - Einordnung der rechtlichen Relevanz für definierte Geschäftsvorgänge (Änderungen im HGB und BGB)
 - Protokollierung der Zertifikatserstellung
 - Eindeutige Haftungsregelungen des Trustcenters
 - In der Schwebe sind derzeit Überlegungen, ob das Trustcenter die abgeschlossenen Transaktionen zwischen den Kunden als neutrale dritte Stelle archivieren und bei Rechtsstreitigkeiten vorlegen muss

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012209

209


UPDATE
EIM 2012

Signaturänderungsgesetz SigÄndG



- Gesetz zur Änderung des Signaturgesetzes (Drs. 15/3417, 15/4172)
- seit 12.11. 2004 in Kraft
- Dient zur Behebung von Rechtsfragen, die bei der Anwendung des Signaturgesetzes aufgetreten sind
 - Harmonisierung mit den europäischen Vorgaben der RLES von 1999
 - Behandlung von biometrischen und fortgeschrittenen Signaturen in allen Anwendungsbereichen, wo die qualifizierte elektronische Signatur nicht zwingend gesetzlich vorgeschrieben ist

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012210

210

 UPDATE
EIM 2012

SigÄndG



Wesentliche Änderungen durch das SigÄndG:

- Die Anpassung der Definition der „fortgeschrittenen Signatur“ an den EG-Richtlinientext
- Die Klarstellung, dass die Verpflichtung zur Erteilung eines Pseudonyms vertraglich ausgeschlossen werden kann
- Die Klarstellung, dass für die Unterrichtung nach § 6 SigG die Textform ausreicht
- Die Klarstellung, dass der Katalog der im Gesetz geregelten Sperrgründe vertraglich erweitert werden kann
- Die Anpassung der Regelung zur Aufdeckung von Pseudonymen an die Erfahrungen im Gesetzesvollzug

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 211

211

 UPDATE
EIM 2012

SigÄndG



- Zusätzlich wurden die Voraussetzungen für eine zügige Beantragung und Ausgabe von Signaturkarten mit qualifizierten elektronischen Signaturen im elektronischen Verfahren geschaffen
- Es können die im Wirtschaftsleben bereits eingeführten und bewährten Verfahrensprozesse, z. B. bei der Registrierung und Ausgabe von EC-, Bankkunden- oder Versicherungskarten, auch für die Ausgabe von Signaturkarten mit qualifizierten elektronischen Zertifikaten genutzt werden

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 212

212

 UPDATE
EIM 2012

Signaturgesetze



Auswirkungen für das Dokumentenmanagement

- Die Konvertierung eines elektronischen Dokumentes mit Signatur führt zur Zerstörung der Signatur. Es sind daher möglichst immer das signierte Original und eine langfristig anzeigbare Rendition unter gleichem Index zu archivieren
- In bestimmten Anwendungsfällen ist das Übersignieren oder Nachsignieren zu berücksichtigen, da die Zertifikate der qualifizierten elektronischen Signatur ablaufen
- Im Regelfall reicht die revisionssichere Archivierung mit dem Nachweis, dass seit dem Archivierungszeitpunkt keine Veränderung am signierten Objekt mehr möglich war, aus
- Elektronisch signierte Rechnungen müssen nicht nachsigniert werden

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 213

213

 UPDATE
EIM 2012

SRVwV



Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 214

214

 UPDATE
EIM 2012

SRVwV



**Allgemeine Verwaltungsvorschrift über das
Rechnungswesen in der Sozialversicherung**

Scannen mit elektronischer Signatur
Letzte Änderung 06.08.1999

§ 36

- (1) Aufbewahrung von Dokumenten
 - Elektronische Signatur
 - Bildliche Wiedergabe
- (2) Aufbewahrung von Daten
 - Ursprünglicher Inhalt unveränderbar
 - Maschinell verwendbare Datenträger
- (3) Einschränkungen für bestimmte Dokumente

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 215

215

 UPDATE
EIM 2012

Sozialversicherungs- und Gesundheitsrecht



Auswirkungen für das Dokumentenmanagement

Für den Gesundheitsbereich (Sozialversicherungen,
Krankenkassen, Krankenhäuser etc.) gelten
besondere Anforderungen an die Aufbewahrung in
Bezug auf

- Den Schutz personengebundener Daten wie auch für
- Den Nachweis erfasster Informationen (Signatur
beim Scannen).

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 216

216


UPDATE
EIM 2012

Signaturverordnung SigV



- Ergänzt das SigG um Einzelregelungen zu den Anforderungen an die Zertifizierungsdiensteanbieter sowie an die bei der Zertifikats- und Signaturerstellung einzusetzenden Produkte und Verfahren
- In Kraft seit November 2001
- Erfordert qualifizierte elektronische Signaturen bei der Archivierung von gescanntem Papier
- Um Ausführungen im Hinblick auf die elektronische Archivierung ergänzt: Aufbewahrung zwischen 5 und 30 Jahren nach Unwirksamwerden eines Zertifikats
- § 12 Abs. 2 und § 16 Abs. 6: Die Regulierungsbehörde führt einen Katalog mit geeigneten Sicherheitsmaßnahmen für Zertifizierungsstellen. Beachtung der Zertifizierungsstellen für Sicherheitskonzepte und die eingesetzte technische Komponenten
- Übergreifende Neusignierung veralteter Zertifikate (siehe TR-ESOR 2011)

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012217

217


UPDATE
EIM 2012

Signaturverordnung



Auswirkungen für das Dokumentenmanagement

- Aus § 17 SigV leitet sich die Anforderung an das Nachsignieren ab.
- Betroffen sind hiervon Behörden, die Gesundheitsbranche, Entsorger und andere Anwendungsfelder.
- Das Nachsignieren ist umstritten, da es im Prinzip eine nachträgliche Änderung an Daten archivierter Objekte darstellt.

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012218

218

 UPDATE
EIM 2012 

RECHTSGRUNDLAGEN ZUM SCHUTZ VON DATEN

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 219

219

 UPDATE
EIM 2012 **Vorschriften für die öffentliche Verwaltung** 

Auswirkungen für das Dokumentenmanagement

- Für die öffentliche Verwaltung gelten besondere Dokumentations- und Aufbewahrungspflichten, die außerdem in Geschäftsordnungen (wie z.B. die GGO) festgelegt sein können
- In der öffentlichen Verwaltung wird unterschieden zwischen der Aufbewahrung mit Verwaltung in der Registratur während der noch laufenden Aufbewahrungsfristen (auch Zwischenarchiv genannt) und der Langzeitarchivierung nach Abgabe der Dokumente seitens der Behörde oder Verwaltung an die zuständigen Landes- oder Bundesarchive. Letztere entscheiden nach Bewertung über die Archivwürdigkeit (Langzeitarchivierung)

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 220

220

 UPDATE
EIM 2012

Betriebsverfassungsgesetz BetrVerfG



§81 BetrVerfG

Unterrichtungs- und Erörterungspflicht des Arbeitgebers
(1) Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmer über dessen Aufgabe und Verantwortung sowie über die Art seiner Tätigkeit und ihre Einordnung in den Arbeitsablauf des Betriebes zu unterrichten.

§91 BetrVerfG

Mitbestimmungsrecht
Werden die Arbeitnehmer durch Änderung der Arbeitsplätze, des Arbeitsablaufs oder der Arbeitsumgebung ... in besonderer Weise belastet, so kann der Betriebsrat angemessene Maßnahmen zur Abwendung, Milderung oder zum Ausgleich der Belastung verlangen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 221

221

 UPDATE
EIM 2012

Betriebsverfassungsgesetz



Auswirkungen für das Dokumentenmanagement

- Elektronische Archivsysteme verändern durch den Wegfall von Papier und den elektronischen Zugriff die Arbeitsplätze.
- Die Einführung elektronischer Archivsysteme ist daher in der Regel mitbestimmungspflichtig (Betriebsrat, Personalrat und vergleichbare Vertretungen der Arbeitnehmer)

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 222

222

 UPDATE
EIM 2012 **Bundesdatenschutzgesetz BDSG (ursprünglich)** 

- Das deutsche Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) regelt zusammen mit den Datenschutzgesetzen der Bundesländer und anderen bereichsspezifischeren Regelungen den Umgang mit personenbezogenen Daten, die in IT-Systemen oder manuell verarbeitet werden
- § 1 BDSG
Zweck dieses Gesetzes ist es, den Einzelnen davor zu schützen, dass er durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht beeinträchtigt wird.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 223

223

 UPDATE
EIM 2012 **Bundesdatenschutzgesetz BDSG (ursprünglich)** 

Das BDSG besteht aus sechs Abschnitten:

1. Im Abschnitt 1 (§§ 1-11) werden allgemeine und gemeinsame Bestimmungen erläutert,
2. Abschnitt 2 und 3 (§§ 12-26) regeln die Datenverarbeitung für öffentliche Stellen und private Stellen
3. Siehe Abschnitt 2
4. Abschnitt 4 (§§ 39-42) enthält Sondervorschriften
5. Abschnitt 5 (§§ 43-44) werden Straf- und Bußgeldvorschriften genannt
6. Im Abschnitt 6 (§§ 45-46) Übergangsvorschriften werden genannt.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 224

224

 UPDATE
EIM 2012 **Bundesdatenschutzgesetz BDSG (ursprünglich)** 

- Datenschutz
- Löschung und Sperrung von Daten
- Recht auf Löschung personengebundener Daten
- In 2001 novelliert
Speicherung steuerrelevanter Informationen in elektronischen Personalakten sollte vermieden oder die Daten redundant gespeichert werden, um Zugriff von Prüfern auf persönliche, schützenswerte Daten zu vermeiden

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 225

225

 UPDATE
EIM 2012 **Bundesdatenschutzgesetz Änderungen 2009** 

BGBl. I Nr.54, S.2814
Wichtige Änderungen im Überblick:

- Strengere Regeln für den Adresshandel
- Verschärfte Anforderungen an die Auftragsdatenverarbeitung (Call Center, Rechenzentren)
- Aufnahme einer Grundsatzregelung zum Arbeitnehmerdatenschutz
- Ausbau der Sanktionsmöglichkeiten der Datenschutzbehörden
- Stärkung der betrieblichen Datenschutzbeauftragten

(http://www.bfdi.bund.de/cln_136/DE/Oeffentlichkeitsarbeit/Pressemittelungen/2009/PM_26_DatenschutzIstChefsache.html?nn=647266)

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 226

226

 UPDATE
EIM 2012

Bundesdatenschutzgesetz Änderungen 2010

Änderungen in 2010:

- BGBl. I Nr.48, S.2254, Inkrafttreten: 1.4.2010
 - §§ 28 a/b, § 34, § 42 a
- BGBl. I Nr.49, S.2355, Artikel 5, Inkrafttreten: 11.6.2010
 - Neuer § 28 gilt nicht für alle gleich: Im Bereich der Meinungs- und Marktforschung erst ab dem 1.9.2010, im Bereich der Werbung sogar erst ab dem 1.9.2012.

(Quelle: <http://www.datenschutzbeauftragter-online.de/anderungen-im-bundesdatenschutzgesetz/>)

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 227

227

 UPDATE
EIM 2012

Bundes- und Landesdatenschutzgesetze

Auswirkungen für das Dokumentenmanagement

- Das Bundesdatenschutzgesetz verlangt eine restriktive Speicherung von personenbezogenen Daten. Zudem bestehen der Anspruch auf Löschung und Auskunft. Dies ist bei der Konzeption eines elektronischen Archives mit WORM durch geeignete Methoden zu berücksichtigen.
- Landesdatenschutzgesetze können im Detail abweichen. Daher sind standortabhängige Anforderungen zu berücksichtigen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 228

228

 UPDATE
EIM 2012 

RECHTSGRUNDLAGEN FÜR UNTERNEHMEN

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 229

229

 UPDATE
EIM 2012 **KonTraG** 

Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich

- Artikelgesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich im BGBl
- Im Mai 1998 verabschiedet
- Erweiterung der Haftung von Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer in Unternehmen erweitert
- Kern ist eine Vorschrift, die Unternehmensleitungen dazu zwingt ein unternehmensweites Früherkennungssystem für Risiken einzuführen, sowie Aussagen zu Risiken und zur Risikostruktur des Unternehmens im Lagebericht des Jahresabschlusses der Gesellschaft zu veröffentlichen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 230

230

 UPDATE EIM 2012	KonTraG	
<p>KonTraG - Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich</p> <ul style="list-style-type: none">• Ziel ist die Verbesserung der Corporate Governance im Unternehmen.• Betroffene Aspekte sind:<ul style="list-style-type: none">• Die Arbeit des Aufsichtsrates,• Die Erhöhung der Transparenz,• Die Stärkung der Kontrolle durch die Hauptversammlung,• Der Abbau von Stimmrechtsdifferenzierungen,• Die Zulassung moderner Finanzierungs- und Vergütungsinstrumente,• Die Verbesserung der Qualität der Abschlussprüfung und der Zusammenarbeit von Abschlussprüfer und Aufsichtsrat,• Die kritische Prüfung des Beteiligungsbesitzes von Kreditinstituten.		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>

231

 UPDATE EIM 2012	GmbH-Gesetz GmbHG	
<p>GmbHG</p> <ul style="list-style-type: none">• Gesetz betreffend Gesellschaften mit beschränkter Haftung• Regelt in Deutschland im Wesentlichen die besondere Form der GmbH, ihre Errichtung, ihre Organe und ihre Stellung im Rechtsverkehr.• Datum des Gesetzes: 20. April 1892 (RGBl. I S. 477)• In der Fassung vom 20.5.1898, zuletzt geändert durch Gesetz über elektronische Handelsregister und Genossenschaftsregister sowie das Unternehmensregister vom 10.11.2006		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>

232

 UPDATE EIM 2012	GmbH-Gesetz GmbHG	
<ul style="list-style-type: none">• Angaben auf Geschäftsbriefen:<ul style="list-style-type: none">• Rechtsform und Sitz der Gesellschaft• Registergericht• Handelsregisternummer• Namen der/des Geschäftsführer/s und evtl. Vorsitzenden des Aufsichtsrates• Stammkapital• Bestellscheine gelten als Geschäftsbriefe im Sinne des Absatzes 1 § 35a• Seit Inkrafttreten des EHUG sind auch E-Mails Geschäftsbriefe		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>
<small>233</small>		

233

 UPDATE EIM 2012	Aktiengesetz AktG	
<ul style="list-style-type: none">• Regelt die Errichtung, die Verfassung, Rechnungslegung, Hauptversammlungen und Liquidation von Aktiengesellschaften sowie von Kommanditgesellschaft auf Aktien.• Gültig bereits seit 1. Januar 1966• § 80 umfasst die Regelungen zu Angaben auf Geschäftsbriefen• Seit Inkrafttreten des EHUG sind auch E-Mails Geschäftsbriefe		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>
<small>234</small>		

234

	Aktiengesetz AktG	
UPDATE EIM 2012		
<h3>Corporate Governance Kodex</h3> <h4>§ 161</h4> <p>Vorstand und Aufsichtsrat der börsennotierten Gesellschaft erklären jährlich, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungs-kommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.</p>		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>
		<small>235</small>

235

	UMAG	
UPDATE EIM 2012		
<h3>UMAG</h3> <h4>Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts</h4> <p>Gültig seit 1. November 2005</p> <p>Kernanliegen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Haftungsklage/Schadensersatzklage der Gesellschaft gegen Vorstände und Aufsichtsräte wegen Unredlichkeiten und groben Rechtsverstößen, wird in der Durchsetzung verbessert, da Minderheitsaktionäre unter erleichterten Voraussetzungen die Klage erzwingen können• Die Anfechtungsklage gegen Hauptversammlungsbeschlüsse wird vor missbräuchlicher Ausnutzung geschützt• Das System der Anmeldung und Legitimation von Aktionären zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Stimmrechtsausübung wird modernisiert und auf internationale Gepflogenheiten umgestellt.		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>
		<small>236</small>

236

 UPDATE EIM 2012	Unternehmensgesetze	
Auswirkungen für das Dokumentenmanagement		
<ul style="list-style-type: none">• Alle die Geschäftstätigkeit und finanzielle Situation des Unternehmen (AGs, große GmbHs) betreffende Unterlagen, sind aus Gründen des Investorenschutzes und des Nachweises der Einhaltung des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements aufzubewahren.• Die Aufbewahrung muss zeitnah, vollständig, authentisch und unveränderbar erfolgen.• Prüfbar durch Wirtschaftsprüfer und gegebenenfalls Aufsichtsbehörden.		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>
<small>237</small>		

237

 UPDATE EIM 2012		
RECHTSGRUNDLAGEN ZUR KOMMUNIKATION		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>
<small>238</small>		

238


UPDATE
EIM 2012

Teledienstegesetz TDG



- Angebot von Produkten und Dienstleistungen auf einer Homepage
- Unterscheidung zwischen Content Provider, Service Provider und Access Provider
- Hauptpflicht: Der vereinbarte Teledienst
- Nebenpflicht: Störungsfreie Übermittlung

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012239

239


UPDATE
EIM 2012

TDG



- Das Gesetz über die Nutzung von Telediensten oder kurz Teledienstegesetz (TDG) (auch bekannt als Anti-Spam-Gesetz) war ein bundesdeutsches Gesetz mit dem Ziel, einheitliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten der elektronischen Informations- und Kommunikationsdienste zu schaffen. Es wurde am 1. März 2007 durch das Telemediengesetz abgelöst.
- Letzte Änderung: Art. 12 Abs. 15 G vom 10. November 2006 (BGBl. I S. 2553, 2585)
- Inkrafttreten der letzten Änderung: 1. Januar 2007 (Art. 13 Abs. 2 G vom 10. November 2006)

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012240

240

 UPDATE
EIM 2012

Teledienststedatenschutzgesetz TDDSG



- Letzte Änderung: Art. 3, 4 Abs. 2 G vom 14. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3721, 3724 ff.)
- Grundsatz der Datenvermeidung:
Es sind so wenig personengebundenen Daten wie möglich zu erheben und zu speichern
- Bestands-, Nutzungs- und Abrechnungsdaten
- Kostenfreies Recht die gespeicherten Informationen auch elektronisch einsehen zu können

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 241

241

 UPDATE
EIM 2012

TDDSG



- Das TDDSG Teledienststedatenschutzgesetz vom 22.07.1997 bestimmt die Pflichten der Anbieter und die Rechte der Nutzer von Telediensten.
- Seit 2007 ist eine Neuregelung des deutschen Internetrechts, welches neben dem Teledienststedatenschutzgesetz, im Teledienstegesetz und im Mediendienste-Staatsvertrag geregelt ist, durch das neue Telemediengesetz geregelt.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 242

242

 UPDATE
EIM 2012

Telekommunikations- und Mediengesetze

Auswirkungen für das Dokumentenmanagement

- Aus den Mediengesetzen ergibt sich auch die Anforderung an Webseiten wenn diese handelsrechtliche oder unternehmensrechtliche Inhalte haben, die zu dokumentieren sind.
- Für die Aufbewahrung und Löschung von Kommunikationsdaten gelten besondere Anforderungen an Provider.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 243

243

 UPDATE
EIM 2012

DE-Mail

- Bundesregierung hat die DE-Mail als rechtssicheres Kommunikationsmittel ins Leben gerufen
- Am 3. Mai 2011 ist das De-Mail-Gesetz in Kraft getreten!
 - Schaffung vertrauenswürdiger Lösungen für elektronische Kommunikation im Rechts- und Geschäftsverkehr, bei denen sich Teilnehmer der Sicherheit der Dienste, der Vertraulichkeit der Nachrichten und der Identität ihrer Kommunikationspartner sicher sein können
 - Stärkung Rechtssicherheit im elektronischen Rechts- und Geschäftsverkehr durch verbesserte Beweismöglichkeiten
 - Schaffung rechtlichen Rahmens für eine rechtssichere Zustellung elektronischer Dokumente

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 244

244

 UPDATE
EIM 2012 

BRANCHENREGULARIEN

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 245

245

 UPDATE
EIM 2012 **Branchenregularien** 

- Spezielle Regelungen für bestimmte Branchen, die öffentliche Verwaltung und Geschäftstätigkeitsgebiete
- Überschneidungen und Divergenzen sowohl international als auch national

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 246

246

PF
UPDATE
EIM 2012

PF

BRANCHENREGULARIEN FINANZWESEN

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 247

247

PF
UPDATE
EIM 2012

Branchenregularien Finanzwesen

PF

MaRisk Mindestanforderungen an das Risikomanagement

- Verwaltungsanweisungen, die mit einem Rundschreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für die Ausgestaltung des Risikomanagements in deutschen Kreditinstituten veröffentlicht wurden.
- von der BaFin erstmals mit Rundschreiben 18/2005 veröffentlicht und zuletzt am 15. Dezember 2010 durch das Rundschreiben 11/2010 (BA) geändert.
- Umsetzung der bankenaufsichtlichen Überprüfungsprozesse für die in Basel II geregelten Eigenkapitalvorschriften in deutsches Recht

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 248

248

 UPDATE EIM 2012	MaRisk	
<ul style="list-style-type: none">• normeninterpretierende Verwaltungsvorschriften, die eine Selbstbindung der deutschen Aufsicht gegenüber den Finanzinstituten bzw. Versicherungen darstellen.• eine verbindliche Auslegung des § 25a Abs. 1 KWG• spezifische Anforderungen an die Organisation bzw. die Prozesse für das Management und Controlling von Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken sowie operationellen Risiken• Vorgabe des Rahmens für die Gestaltung von Outsourcing und internen Revisionen enthalten		
<small>http://de.wikipedia.org/wiki/Mindestanforderungen_an_das_Risikomanagement_%28BA%29</small>		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>

249

 UPDATE EIM 2012	Branchenregularien Finanzwesen	
<p>MiFID (Markets in Financial Instruments Directive Finanzmarktrichtlinie)</p> <ul style="list-style-type: none">• MiFID ist eine Richtlinie der Europäischen Union (EU) zur Harmonisierung der Finanzmärkte im europäischen Binnenmarkt.• Umsetzung in nationales Recht erfolgt in Deutschland mit dem „Finanzmarktrichtlinie-Umsetzungsgesetz“ (FRUG) in Verbindung mit der „Wertpapierdienstleistungs- Verhaltens- und Organisationsverordnung“ (WpDVerOV).• Ziele: verbesserter Anlegerschutz, ein verstärkter Wettbewerb und die Harmonisierung des europäischen Finanzmarktes		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>

250

 UPDATE
EIM 2012

MiFID Inhalte



- **Best Execution** umfasst die Verpflichtung für Wertpapierfirmen, jene Ausführungsplätze auszuwählen, auf denen für ihre Kunden das gleich bleibend beste Ergebnis hinsichtlich der Kosten, der Ausführungswahrscheinlichkeit und der Schnelligkeit der Ausführung darstellbar ist.
- Die Finanzmarktgeschäfte müssen dabei so **dokumentiert und archiviert werden**, dass die Einhaltung der *Best Execution* und anderer MiFID-Bestimmungen gegenüber den Aufsichtsbehörden nachgewiesen werden kann.
- Gewährt oder empfängt eine Wertpapierfirma **Vorteile** bei der Vermittlung eines Geschäfts, handelt sie gemäß der Richtlinie dann unredlich, wenn sie diese Vorteile dem Kunden gegenüber nicht offenlegt.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 251

251

 UPDATE
EIM 2012

Branchenregularien Finanzwesen



Regelungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BAFin)

Staatliche Aufsicht für alle Bereiche des Finanzwesens

- Durchführungen von Prüfungen auch an Hand von Dokumentationen
- Vorgaben für die Dokumentation der Geschäftstätigkeit (Nachweispflichten Kapital, Risiko-Management, Rückstellungen, Engagements etc.)

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 252

252

UPDATE
EIM 2012

**Verzeichnis der Mindestaufzeichnungspflichten gemäß
 § 34 Abs. 5 WpHG**

- Veröffentlichung des Verzeichnisses der Mindestaufzeichnungspflichten gemäß § 34 Abs. 5 WpHG durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht am 21. April 2008

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
253

253

UPDATE
EIM 2012

**Verzeichnis der Mindestaufzeichnungspflichten gemäß
 § 34 Abs. 5 WpHG (1)**

Verzeichnis der Mindestaufzeichnungen gemäß § 34 Abs. 5 WpHG

	Bezug der Aufzeichnungspflicht	Inhalt der Aufzeichnungspflicht
Kundeninformationen, Werbemittelungen und Finanzanalysen		
1	Kundeninformationen nach § 31 Abs. 3 WpHG, Werbemittelungen nach § 31 Abs. 2 Satz 1 und 2 WpHG und Finanzanalysen nach § 34b WpHG	Aufbewahrung eines Exemplars der jeweiligen standardisierten Information, Werbemittelung oder Finanzanalyse, soweit aus der Aufzeichnung hervorgeht, an welchen Kundenkreis sich diese richtet (§ 14 Abs. 2 Nr. 3 (Kundeninformationen) und Abs. 7 WpDVerOV)
Aufzeichnungspflichten in Bezug auf den Kundenkontakt		
2	Kundenidentität und -kategorisierung	Aufzeichnungen über die Identität des Kunden und der Personen, die im Auftrag des Kunden handeln sowie die Merkmale oder die Bewertung als professioneller Kunde oder geeignete Gegenpartei im Sinne des § 31a Abs. 2 Satz 2 Nr. 2, Abs. 4 Satz 2 oder Abs. 7 des Wertpapierhandelsgesetzes (§ 14 Abs. 2 Nr. 1 WpDVerOV)
3	Einstufung von Kunden bei ausschließlicher Tätigkeit von Geschäften mit nur einer Art von Kunden im Sinne des § 31a Abs. 2, 3 oder 4 WpHG	Aufzeichnung der entsprechenden Organisationsanweisung (§ 14 Abs. 3 und 8 WpDVerOV)
4	Mit Kunden getroffene Vereinbarungen und Rahmenvereinbarungen mit Privatkunden	Aufzeichnungen gemäß § 34 Abs. 2 WpHG
5	Eingeholte Kundenangaben im Zusammenhang mit der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen gemäß § 31 Abs. 4 und 5 WpHG	Angaben des Kunden gemäß § 14 Abs. 4 WpDVerOV sowie die Weigerung des Kunden, die erforderlichen Angaben zu machen
6	Erbringung eines Geschäftes im Rahmen der Finanzportfolioverwaltung	Aufzeichnung über den Umstand, dass das Geschäft ganz oder teilweise im Rahmen der Finanzportfolioverwaltung erbracht wurde (§ 14 Abs. 2 Nr. 2 WpDVerOV)
7	Protokoll der Anlageberatung bei Privatkunden	Protokoll gemäß § 34 Abs. 2a Satz 1 WpHG, welches die Mindestangaben nach § 14 Abs. 6 Satz 1 WpDVerOV enthält sowie Aufzeichnungen über dessen Zurverfügungstellung bzw. Zusendung nach § 34 Abs. 2a Satz 2 und 3 WpHG (§ 34 Abs. 1 WpHG); Aufzeichnung des Kundenwunsches nach § 34 Abs. 2a Satz 4 WpHG und über den Hinweis auf das eingeräumte Rücktrittsrecht (§ 14 Abs. 6 Satz 2 WpDVerOV)
8	Informationsblätter (Inkrafttreten 1. Juli 2011)	Pro Finanzinstrument Aufbewahrung von einem Exemplar jedes einem Kunden zur Verfügung gestellten Informationsblattes gemäß § 31 Abs. 3a Satz 1 WpHG, welches die Mindestangaben nach § 5a Abs. 1 WpDVerOV enthält, bzw. jeder einem Kunden zur Verfügung gestellten Anlegerinformation nach Satz 3 mit den jeweiligen Mindestangaben; Aufzeichnungen über die Zurverfügungstellung dieser Informationen gemäß § 31 Abs. 3a Satz 1 WpHG und § 5a Abs. 2 WpDVerOV (§ 34 Abs. 1 WpHG)
9	Kursofferten systematischer Internalisierer	Aufzeichnungen über Kursofferten eines systematischen Internalisierers für jede liquide Aktie gemäß Art 24 Satz 1 b) Verordnung (EG) Nr. 1287/2006/EG
10	Informationen über Zuwendungen	Aufzeichnungen hinsichtlich Informationen über Zuwendungen nach § 31d Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 WpHG (§ 34 Abs. 1 WpHG; § 14 Abs. 2 Nr. 5 WpDVerOV)

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
254

254

UPDATE EIM 2012		Verzeichnis der Mindestaufzeichnungspflichten gemäß § 34 Abs. 5 WpHG (2)	
Organisatorische Pflichten			
11	Geschäftstätigkeit und interne Organisation des Wertpapierdienstleistungsunternehmens (§ 33 Abs. 1 WpHG, § 25a Abs. 1 KWG, MaRisk)	Aufzeichnung der entsprechenden Grundsätze und Organisationsanweisungen gemäß § 14 Abs. 3 WpDVerOV	
12	Wesentliche Compliance-Abläufe (§ 33 Abs. 1 S. 1 und 2 Nr. 1 WpHG, 25a Abs. 1 KWG, MaRisk)	Aufzeichnung der entsprechenden Grundsätze und Organisationsanweisungen gemäß § 14 Abs. 3 WpDVerOV	
13	Compliance-Berichte, Risikomanagement-Berichte und Berichte der Innenrevision (§ 33 Abs. 1 WpHG, § 25a Abs. 1 KWG, MaRisk)	Aufzeichnung der notwendigen Berichte an die Geschäftsleitung gemäß § 14 Abs. 3 WpDVerOV, insbesondere der Compliance Berichte, Risikomanagement-Berichte und der Berichte der Innenrevision	
14	Defizite im Sinne von § 12 Abs. 2a WpDVerOV	Dokumentation der festgestellten Defizite im Sinne von § 12 Abs. 2a WpDVerOV und der zu deren Behebung ergriffenen Maßnahmen (§ 34 Abs. 1 WpHG)	
15	Beschwerdemanagement	Dokumentation jeder Beschwerde eines Privatkunden und der zu ihrer Abhilfe getroffenen Maßnahmen (§ 33 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 WpHG)	
16	Bestehende oder mögliche Interessenskonflikte	Aufzeichnungen über die relevanten Arten von Wertpapierdienstleistungen und Nebendienstleistungen gemäß § 14 Abs. 5 WpDVerOV	
17	Dokumentation von Mitarbeitergeschäften	Dokumentation aller Mitarbeitergeschäfte, von denen das Wertpapierdienstleistungsunternehmen nach § 33b Abs. 4 Nr. 2 und 3 WpHG Kenntnis erhält, und aller Erlaubnisse und Verbote, die hierzu erteilt werden (§ 33b Abs. 4 Nr. 4 WpHG)	
18	Vertriebsvorgaben	Aufzeichnung der Vertriebsvorgaben im Sinne des § 33 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3a WpHG, der Maßnahmen zu deren Umsetzung oder Überwachung, deren Erfüllung, der Kriterien zur Überprüfung der Vereinbarkeit der Vertriebsvorgaben mit den Kundeninteressen sowie der Ergebnisse dieser Überprüfung (§ 34 Abs. 1 WpHG).	
Ausführung von Orders			
19	Zusammenlegung von Kundenaufträgen mit anderen Kundenaufträgen oder Aufträgen für eigene Rechnung	Aufzeichnungen über getroffene Vorkehrungen nach § 31c Abs. 1 Nr. 4 und Abs. 3 WpHG i.V.m. § 10 Abs. 1 und 2 WpDVerOV (§ 34 Abs. 1 und 4 WpHG i.V.m. § 14 Abs. 3 WpDVerOV); für den Fall der Erfüllung des Auftrages im Rahmen einer Finanzportfolioverwaltung (ganz oder teilweise) der Umfang in dem dies erfolgt und die Grundlagen der Zuteilung (§ 34 Abs. 1 WpHG)	
20	Zuteilung von zusammengelegten Orders (einschließlich Änderung der Zuteilung (Neuzuteilung)), welche Kundenaufträge enthalten	Aufzeichnung von Datum und Zeitpunkt der Zuteilung, betroffenem Finanzinstrument, Kundenidentität und zugeteiltem Anteil (§§ 34 Abs. 1 WpHG, § 14 Abs. 2 Nr. 1 WpDVerOV) sowie Aufzeichnung der Grundlage und Begründung jeder Neuzuteilung (§ 34 Abs. 1 WpHG)	
21	Aufzeichnung von Kundenaufträgen und von Handelsentscheidungen im Rahmen der Finanzportfolioverwaltung	Aufzeichnung der in Art. 7 a-g Verordnung (EG) Nr. 1287/2006/EG genannten Angaben, unverzüglich zu jedem von einem Kunden eingegangenen Auftrag und für jede Handelsentscheidung betreffend die Finanzportfolioverwaltung, sofern sich diese auf den besagten Auftrag oder auf die besagte Handelsentscheidung beziehen	
Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 255			

255

UPDATE EIM 2012		Verzeichnis der Mindestaufzeichnungspflichten gemäß § 34 Abs. 5 WpHG (2)	
22	Aufzeichnung von Geschäften bei Ausführung, insbesondere auch bei Eigengeschäften, oder Weiterleitung	Aufzeichnung der in Art. 8 Abs. 1 a-e Verordnung (EG) Nr. 1287/2006/EG genannten Angaben, unverzüglich nach der Ausführung eines Kundenauftrags oder im Falle von Wertpapierfirmen, die Aufträge an eine andere Person zwecks Ausführung weiterleiten, unverzüglich nach Erhalt der Bestätigung des ausgeführten Auftrages (§ 34 Abs. 1 WpHG, Art. 8 Abs. 1 Verordnung (EG) Nr. 1287/2006/EG)	
23	Aufzeichnung von Geschäften bei Übermittlung zur Ausführung	Aufzeichnung der in Art. 7 a-g und 8 Abs. 2 a-d Verordnung (EG) Nr. 1287/2006/EG genannten Angaben, unverzüglich nach Übermittlung eines Auftrages zur Ausführung an eine andere Person	
24	Aufzeichnungen über die erteilten Aufträge und abgeschlossenen Geschäfte in multilateralen Handelssystemen	Aufzeichnungen über die erteilten Aufträge und abgeschlossenen Geschäfte im multilateralen Handelssystem (§ 31f Abs. 1 Nr. 5 WpHG)	
25	Ausführung von Aufträgen durch systematische Internalisierer	Nachweis der regelmäßigen Überprüfung der Ausführungsgrundsätze nach § 33a WpHG bei der Ausführung von Aufträgen für Privatkunden (§ 14 Abs. 2 Nr. 4 WpDVerOV)	
26	Überprüfung der Ausführungsgrundsätze nach § 33a WpHG	Aufzeichnung der Nachweise der regelmäßigen, mindestens jährlichen, Überprüfung der Ausführungsgrundsätze (§ 14 Abs. 2 Nr. 4 WpDVerOV)	
Periodische Informationen			
27	Periodische Informationen an Kunden über ausgeführte Geschäfte gemäß § 31 Abs. 8 WpHG i.V.m. § 8 WpDVerOV oder erbrachte Finanzportfolioverwaltung gemäß § 31 Abs. 8 WpHG i.V.m. § 9 WpDVerOV	Aufzeichnung des Inhalts und des Zeitpunkts der übermittelten Informationen in Form einer Kopie der Information oder auf eine andere Weise, welche eine Rekonstruktion der übermittelten Informationen zulässt (§ 34 Abs. 1 WpHG).	
Halten von Kundengeldern und -finanzinstrumenten/ Wertpapierleihe			
28	Schutz von Kundengeldern nach § 34a Abs. 1 WpHG	Aufzeichnungen und Buchführung gemäß § 14a Abs. 3 WpDVerOV sowie hinreichende Aufzeichnungen über die Ausführung von Kundenaufträgen nach Art. 8 VO (EG) Nr. 1287/2006	
29	Schutz von durch das Wertpapierdienstleistungsunternehmen gehaltenen Finanzinstrumenten der Kunden nach § 34a Abs. 2 WpHG	Aufzeichnungen und Buchführung gemäß § 14a Abs. 3 WpDVerOV	
30	Finanzinstrumente der Kunden, welche für Wertpapierleihegeschäfte zur Verfügung stehen oder stehen können	Aufzeichnungen über die Kundenfinanzinstrumente, die Gegenstand einer Wertpapierleihe waren oder sein können (§ 34 Abs. 1 WpHG), und die Zustimmungen der Kunden hierzu gemäß § 34a Abs. 4 WpHG	
Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 256			

256

UPDATE
EIM 2012

BRANCHENREGULARIEN PHARMA

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 257

257

UPDATE
EIM 2012

Branchenregularien Pharma

Pharma

- FDA-Kriterien (Federal Drug Administration), Part 11 Regelwerk (CGMP= Current Good Manufacturing Practices) zur Standardisierung von Herstellungsmethoden (für die Herstellung von Lebensmitteln, Pharmazeutika und Medikamenten)
- Europa: entsprechenden Regularien als GxP mit den Teilen GSP und GMP39 einzuhalten

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 258

258

 UPDATE
EIM 2012 

BRANCHENREGULARIEN GESUNDHEITSWESEN

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 259

259

 UPDATE
EIM 2012 **Branchenregularien Gesundheitswesen** 

USA: HIPAA - Health Insurance and Accountability Act

- Gesetz zur Krankenversicherungs-
Übertragbarkeit und Verantwortlichkeit
- Adress-Transaktion, Code-Sets, Vertraulichkeit
und Sicherheit

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 260

260

 UPDATE
EIM 2012

Branchenregularien Gesundheitswesen

Deutschland: eHealth.Niedersachsen

- Ziel: Aufbau eines Netzwerks entlang der Wertschöpfungskette zur Schaffung höchstmöglicher Synergien, Stärkung des Standorts verbunden mit dem Schaffen neuer Arbeitsplätze
- Bündelung der vorhandenen Potenziale aus dem Gesundheitssystem, der Gesundheitswirtschaft und der Wissenschaft

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 261

261

 UPDATE
EIM 2012

Branchenregularien Gesundheitswesen

CCESig (Competence Center für die elektronische Signatur im Gesundheitswesen)

- rechtssichere elektronische Archivierung klinischer Dokumente
- Plattform für Kliniken, Institutionen und Arbeitsgruppen, Softwarehersteller, Trust Center und Dienstleister
- Effizienzvorteile sicherer digitaler Kommunikation

Gesundheitskarte

- GKV- Modernisierungsgesetz: elektronische Gesundheitskarte gesetzlich festgelegt
- sichtbare Element einer vollständigen Telematikinfrastruktur
- sektorenübergreifend den Austausch von Dokumenten ermöglichen, vollständige elektronische Patientenakte verwalten

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 262

262

 UPDATE
EIM 2012

Umsetzung der Gesundheitskarte



- Der Gesetzgeber hat die gesetzlichen Krankenkassen verpflichtet, bis zum Jahresende mindestens 70 Prozent ihrer Versicherten mit der elektronischen Gesundheitskarte zu versorgen.
- Bis Mitte 2013 sollen alle Versicherten mit der Gesundheitskarte ausgestattet sein.
- Die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) in Deutschland gilt als das derzeit größte Informationstechnologie-Projekt Europas.
- 127.000 niedergelassene Ärzte, 65.000 Zahnärzte, 21.000 Apotheker, 2.200 Kliniken sowie fast 300 gesetzliche und private Krankenversicherer sollen dadurch online vernetzt werden.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 263

263

 UPDATE
EIM 2012

BRANCHENREGULARIEN ÖFFENTLICHE VERWALTUNG



Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 264

264

 UPDATE
EIM 2012 

BRANCHENREGULARIEN ÖV „URSPRÜNGLICH“

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 265

265

 UPDATE
EIM 2012 **Branchenregularien ÖV „ursprünglich“** 

„*DOMEA*“ Deutschland

- detaillierter Standard für den Einsatz elektronischer Vorgangsbearbeitungssysteme in der öffentlichen Verwaltung
- *DOMEA* beschreibt die Anforderungen an das Dokumentenmanagement und elektronische Archivierung in der öffentlichen Verwaltung und ermöglicht auch die Prüfung und Zertifizierung von entsprechenden Produkten
- *DOMEA*-Compliance ist bei vielen Ausschreibungen eine Anforderung

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 266

266

 UPDATE
EIM 2012

Branchenregularien ÖV „ursprünglich“

„DOMEA“ Deutschland

- Wesentliches Ziel des DOMEA-Konzeptes ist die Einführung der elektronischen Akte
- Richtlinien für behördliche Geschäftsprozesse, Vorgangsbearbeitung und Archivierung
- kein genormter Standard, durch die Zertifizierung von Softwareprodukten hat es aber einen normativen Charakter

Ersetzt durch das Organisationskonzept elektronische Verwaltungsarbeit

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 267

267

 UPDATE
EIM 2012

Branchenregularien ÖV „ursprünglich“

„Gever“ (Geschäftsverwaltung) Schweiz

- Für die elektronische Vorgangsbearbeitung hat sich in der Schweiz der Begriff „Geschäftsverwaltung (GEVER)“ etabliert.
- Das Einsatzgebiet der GEVER sind dokumentengestützte Geschäfte, die über die Standardbüroautomation abgewickelt werden.
- Die GEVER integriert (oder ersetzt) die Standardwerkzeuge der Büroautomation (Office-Tools, eMail etc.) unter einer einheitlichen Benutzeroberfläche.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 268

268

 UPDATE
EIM 2012

Branchenregularien ÖV „ursprünglich“

Die GEVER umfasst drei Funktionsbereiche:

- 1. Geschäftskontrolle**
Über die Geschäftskontrolle können Status, Termine und Fristen der in der GEVER abgewickelten Geschäfte (Vorgänge, Aktivitäten) überwacht werden.
- 2. Ablaufsteuerung**
Die Ablaufsteuerung beinhaltet das Zuweisen, Ausführen und Nachverfolgen von Vorgängen, Aktivitäten und Arbeitsschritten. Die GEVER unterstützt eine situative Ablaufgestaltung (ad hoc workflow). Bei Bedarf können aber auch vordefinierte Abläufe hinterlegt und ausgeführt werden.
- 3. Aktenführung (Records Management)**
Die Aktenführung (Records Management) unterstützt die systematische Aufzeichnung der Geschäftstätigkeit und sichert den zuverlässigen Nachweis sowie die Transparenz des Verwaltungshandelns. Die GEVER ermöglicht eine rechtskonforme Aktenführung nach [WAF] sowie nach [ISO15489].

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 269

269

 UPDATE
EIM 2012

Branchenregularien ÖV „ursprünglich“

ELAK (Elektronischer Akt) Österreich

- In Österreich wird das Thema Vorgangsbearbeitung in der öffentlichen Verwaltung im Rahmen von ELAK adressiert.
- Ziele: Konsolidierung des Bundes-internen Aktenlaufes, Einsatz in Ländern und Kommunen sowie die Bereitstellung von E-Government-Services für den Bürger.
- Ähnlich wie DOMEA bildet das ELAK-Konzept den gesamten Prozess der Schriftgutverwaltung ab.
- Seit Januar 2004 hat der ELAK den Papierakt in allen österreichischen Bundesministerien abgelöst – mit Ausnahme des Verteidigungsministeriums, das seit 2002 über eine eigene Lösung verfügt.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 270

270

 UPDATE
EIM 2012

Branchenregularien ÖV „ursprünglich“ 

ELAK (Elektronischer Akt) Österreich

- Seitdem das Projekt EiB (ELAK im Bund) im Juli 2001 startete, wurden rund 9.500 Arbeitsplätze in der Bundesverwaltung mit dem ELAK ausgestattet. Der technische Betrieb der Server und Anwendungen erfolgt im Bundesrechenzentrum.
- Ziel des ELAK sind vor allem die Ablösung des Papieraktes als Original, die effiziente verwaltungsübergreifende Zusammenarbeit, die Verkürzung der Durchlaufzeiten bei der Aktenbearbeitung, die Einbindung der nachgeordneten Dienststellen ist möglich, die Vereinfachung von komplexen Verfahren sowie die verwaltungsübergreifende Zusammenarbeit ohne Medienbruch.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 271

271

 UPDATE
EIM 2012



**BRANCHENREGULARIEN
ÖV „NEU“**

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 272

272

 UPDATE
EIM 2012

ÖV Deutschland



XDOMEA

- Trotz Namensgleichheit in Bezug auf DOMEA sind die XDOMEA Standards unabhängig vom DOMEA-Konzept.
- XDOMEA 2.0 wurde am 12. Dezember 2008 vom Kooperationsausschuss Automatisierte Daten-verarbeitung (KoopA ADV) für den elektronischen Datenaustausch von Schriftgutobjekten empfohlen.
- Zu Beginn des Jahres 2009 löste XDOMEA 2.0 den bisherigen XDOMEA-Standard als Schnittstelle zum Austausch von Dokumenten, Vorgängen und Akten zwischen unterschiedlichen Systemen in der Verwaltung ab.
- Zu den wesentlichen Neuerrungen zählen unter anderem die Abbildung von Geschäftsganginformationen sowie weiteren Bearbeitungs- und Protokollinformationen, eine Einbindung von fach- bzw. anwendungsspezifischer Informationen als auch die Einbindung elektronisch signierter Dokumente und die Möglichkeit in Fachverfahren entstehendes Schriftgut in einem DMS/VBS abzulegen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 273

273

 UPDATE
EIM 2012

ÖV Deutschland



Organisationskonzept Elektronische Verwaltungsarbeit

- **Ziel:** Behörden, die eine elektronische Akte oder eine elektronische Vorgangsbearbeitung einführen wollen, aus organisatorischer Sicht optimal zu unterstützen.
- **Zielgruppe:** Leiter und Mitarbeiter entsprechender Projekte. Für Führungskräfte wird ein eigenes Modul mit strategischen Inhalten bereitgestellt.
- Mit Hilfe des Organisationskonzepts können Behörden ihren eigenen Bedarf und ihre Anforderungen umfassend analysieren. Darauf aufbauend lassen sich Soll-Konzepte ableiten.
- Dabei legt das Konzept die „Gemeinsame Geschäftsordnung der Bundesministerien, Registraturrechtlinie und gesetzliche Vorgaben“ fest

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 274

274

 UPDATE
EIM 2012

ÖV Deutschland



Organisationskonzept Elektronische Verwaltungsarbeit

- Das Konzept berücksichtigt neben den organisatorischen auch die technischen Bezugspunkte. Es greift die verbindlichen bzw. empfohlenen IT-Standards auf, die für die elektronische Verwaltungsarbeit bedeutsam sind (z. B. SAGA, XDOMEA).
- Das Organisationskonzept E-Verwaltung ist modular aufgebaut, derzeit werden folgende Module erarbeitet:
 - Basismodul
 - E-Akte
 - E-Vorgangsbearbeitung
 - Teamorientierte Arbeitsweisen
 - Leitfaden für Führungskräfte
 - Projektleitfaden

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 275

275

 UPDATE
EIM 2012

ÖV Deutschland



Organisationskonzept Elektronische Verwaltungsarbeit

Weiteres vorgehen:

- Die erste Version des Organisationskonzepts sollte mit den genannten Modulen im ersten Halbjahr 2012 veröffentlicht werden, weitere Module (z.B. zum Thema Datenschutz, Verschlussachen und Personalakte) sollen nach Anpassungen folgen
- Im Hinblick darauf werden bis auf Weiteres keine Zertifizierungen mehr nach dem bisherigen DOMEA-Konzept durch das Bundesministerium des Innern vorgenommen.
- Im Januar 2012 liegt das Organisationskonzept nur als interne Review-Version vor. Ein offizielles Veröffentlichungsdatum wurde nicht kommuniziert.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 276

276

 UPDATE
EIM 2012

ÖV Schweiz



„GEVER Office“ / „GEVER light“

- Bei „GEVER light“ (GEVER Bund) handelt es sich um die Realisierung einer GEVER Applikation basierend auf Microsoft Office 12, die 2006 veröffentlicht wurde.
- Der Records Management Server (RMS) ist neuer Bestandteil der Microsoft Office "12,, Serverfamilie und eine Komponente der ECM Lösungen, die auf den Core Workspace Services basieren.
- GEVER Light ein "Solution Accelleration Pack" oder eine "Foundation", bestehend aus Softwareeementen und Dokumenten

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 277

277

 UPDATE
EIM 2012

Gever – Scheitern und Status



- Die Einführung des Programms " GEVER Bund" für papierlosen Geschäftsverkehr in der ganzen Bundesverwaltung wird länger dauern als geplant.
- Der Bund stoppt aus Kostengründen die auf Microsoft-Technologie basierende Eigenentwicklung "Gever Office,,. Die bisherigen Entwicklungskosten betragen 7,5 Millionen Franken.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 278

278

 UPDATE
EIM 2012

ÖV Österreich



ELAK light

- ELAK light ist eine Basisversion des Elektronischen Aktes für nachgeordnete Dienststellen mit reduziertem Funktionsumfang und vereinfacht
- Die ELAK light Version basiert auf der Lösung ELAKimBUND und enthält nun mehr die notwendigen Funktionen für eine nachgeordnete Dienststelle.
- Aktenstücke können ohne Medienbruch und Schnittstelle ausgetauscht werden. Des Weiteren können über die Dokumentenmanagement-Funktion auch Ordner und Dokumente mit bis zu 10.000 Usern gemeinsam bearbeitet und ausgetauscht werden.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 279

279

 UPDATE
EIM 2012

WEITERE BRANCHENREGULARIEN



Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 280

280

UPDATE
EIM 2012

Branchenregularien Versicherung

Versicherungen

- Solvency II
 - Projekt der EU-Kommission zu einer grundlegenden Reform des Versicherungsaufsichtsrechts in Europa
 - 3-Säulen-Ansatz
 - Ganzheitliches System zur Gesamtsolvabilität im Zentrum
 - Trotz nahender Solvency-II-Einführung warten viele Versicherer ab und begnügen sich mit Kritik am neuen Regelwerk
 - Dabei riskieren sie verspätete IT-Implementierung und übersehen Nutzenpotenzial für das Unternehmen
 - Integrierte, zweigleisige IT-Lösung würde Chance bieten, die Aufsicht zufrieden zu stellen und einen Mehrwert für das Unternehmen zu erzeugen

Quelle: http://www.ap-verlag.de/Online-Artikel/20110108/2011_6%20Metafinanz%20Solvency-II.htm

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
281

281

UPDATE
EIM 2012

Branchenregularien Verwaltung

Solvency II

Illustration einer IT-Landschaft, die beide Rechenmodelle auf einer gemeinsamen Datenbasis und sinnvollen BI-Lösungen zugleich integriert

Ein gemeinsames Datenmodell für Risiko & Reporting

Einheitliche IT-Plattform spart Aufwand & Kosten Abdeckung beider quantitativer SCR-Modelle mittels eines integrierten Tools

Pflichterfüllung plus Zusatznutzen für wertorientierte Steuerung

Quelle: http://www.ap-verlag.de/Online-Artikel/20110108/2011_6%20Metafinanz%20Solvency-II.htm

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
282

282

 UPDATE
EIM 2012 

Versicherungen

- EU-Vermittlerrichtlinie (EU-VermR)
 - Beratungs- und Dokumentationspflichten verpflichten den Versicherungsvermittler den angebotenen Versicherungsvertrag nach § 62 zu dokumentieren

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 283

283

 UPDATE
EIM 2012 **Branchenregularien Lebensmittel** 

Lebensmittelbranche

- LÜVIS (Lebensmittelüberwachungs- und Veterinärinformationssystem) vom 01.03.2007
 - Erfassung von Betrieben, die der Lebensmittel- und Veterinärüberwachung unterliegen, der Vorgangsbearbeitung bei Kontrollen und Probenahmen und der Erfüllung der Berichtspflichten an EU, Bund und Land
- FIS-VL (Fachinformationssystem Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit) vom 14.08.2007
 - Informationssystem zur Vermeidung von Lebensmittelkrisen durch optimierten Informationsaustausch und effiziente Kommunikation
 - gleichzeitig Intranet, Redaktionssystem, Internetportal, Dokumentenarchiv, Workflowsystem, Registratur- und Retrieval-System

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 284

284

 UPDATE
EIM 2012

Branchenregularien



Auswirkungen für das Dokumentenmanagement

- Für jedes individuelle Unternehmen ist eine Zusammenstellung aller allgemeingültigen und branchen-, tätigkeits- und rechtsraumspezifischen Anforderungen zu erstellen.
- Diese Aufstellung ist entsprechend den Governance-Vorgaben, dem Risk-Management und dem Internen Kontrollsystem zu bewerten.
- Hieraus leiten sich die Anforderungen für die Auslegung der Archivierung (Papier, hybrid, elektronisch) ab.
- Mit einem ganzheitlichen Ansatz sollte ein Archivsystem eingesetzt werden, dass die heutigen und die zu erwartenden zukünftigen Anforderungen abdecken kann.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 285

285

 UPDATE
EIM 2012

2 AKTUELLE ENTWICKLUNG



Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 286

286

 UPDATE
EIM 2012 

AUFBEWAHRUNGSFRISTEN UND ELEKTRONISCHE SIGNATUR

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 287

287

 UPDATE
EIM 2012 **BZSt Bundeszentralamt für Steuern** 

Aufbewahrungsfristen für Papierdokumente nach dem Scannen

- Im November 2011 hat das BZSt Bundeszentralamt für Steuern eine vorläufige Regelung für die Aufbewahrung von digitalisierten Papierdokumenten herausgegeben.
- Dabei geht es um den Zeitraum nach dem Scannen in dem Dokumente zum Prüfen, Nachscannen etc. noch vorgehalten werden sollen.
- "Die Aufbewahrungspflicht von Unterlagen und Akten beispielsweise in Kartons beträgt sechs Monate nach dem Scannen in ein elektronisches Archivsystem. Danach können die Belege vernichtet werden, wenn sie als "qualifizierte" Dokumente in der elektronischen Akte abgelegt worden sind. Anschließend ist es zulässig, ein Dokument zur Vorlage vor Gericht auszudrucken, wenn der elektronische Weg nicht möglich ist."
- Was ein "qualifiziertes" elektronisches Dokument ist, lässt jedoch das BZSt offen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 288

288

 UPDATE
EIM 2012

BZSt Bundeszentralamt für Steuern 

Aufbewahrungsfristen für Papierdokumente nach dem Scannen

- „Sechs Monate nach dem Scannvorgang können die Unterlagen künftig vernichtet werden. Die gescannten Papierdokumente sind als qualifizierte Dokumente in der eAkte abzulegen. Die qualifizierte Signatur des gescannten Papierdokuments dient als Nachweis für einen ordnungsgemäßen Scannvorgang.“

Quelle: www.bzst.de/DE/Steuern_National/Kindergeld_Fachaufsicht/Familienkassen/Einzelweisungen/110928_DMS.pdf?__blob=publicationFile

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 289

289

 UPDATE
EIM 2012

Aufbewahrungsfristen nach Handels-, Steuer- und Sozialrecht 

- In einer Stellungnahme am 14.12.2011 hat das Bundeskabinett weitere Entlastungen der Wirtschaft von Bürokratiekosten angekündigt. Es sollen zukünftig weniger Aktenordner für Steuer-, Handels- und Sozialversicherungsunterlagen mit Papier gefüllt werden.
- Ziel: einfachere, harmonisierte Vorgaben für die Finanz- und Lohnbuchhaltung. Die Belege sollen alle in elektronischen Archiven abgelegt werden können.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 290

290

 UPDATE
EIM 2012

Aufbewahrungsfristen nach Handels-, Steuer- und Sozialrecht



- Absenkung der Aufbewahrungsfristen nach Handels-, Steuer- und Sozialrecht von 10 Jahren auf fünf Jahre
- Ziel: schnellere Betriebsprüfungen bei Unternehmen und kürzere Aufbewahrungsfristen bei Unternehmen und Privatpersonen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 291

291

 UPDATE
EIM 2012

Elektronische Rechnung - Steuervereinfachungsgesetz



- Für das vom Bundesrat am 08.07.2011 abgelehnte und daraufhin angepasste Steuervereinfachungsgesetz haben Bundestag und Bundesrat am 21.09.2011 im Vermittlungsausschuss des Bundesrates eine Einigung erzielt.
- Am 23.09.2011 wurde das angepasste Steuervereinfachungsgesetz sowohl vom Bundestag als auch vom Bundesrat gebilligt. Das Gesetz ist am 01.11.2011 in Kraft getreten und am 04.11.2011 im Bundesgesetzblatt verkündet worden.
- Das Gesetz ist rückwirkend am 01.01.2012 in Kraft getreten.

Quelle:http://www.bundesfinanzministerium.de/nr_128726/DE/BMF_Startseite/Aktuelles/Aktuelle_Gesetze/Gesetze_Verordnungen/010_a_StVereinfG2011,templateId=raw,property=publicationFile.pdf

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 292

292

 UPDATE
EIM 2012

Elektronische Rechnung - Steuervereinfachungsgesetz

- Im Steuervereinfachungsgesetz öffnet das Bundesfinanzministerium als neuen dritten Weg zusätzlich die Verwendung „innerbetrieblicher Kontrollverfahren“ und erfüllt damit die Auflagen der Europäischen Union.
- Das Ministerium lässt, wie auch die aktuelle EU Council Directive (2010/45/EU), völlig offen wie die neuen „innerbetrieblichen Kontrollverfahren“ ausgestaltet werden müssen, um die Echtheit und Herkunft von elektronischen Rechnungen zu garantieren. Dadurch trägt der Steuerpflichtige über Jahre das Risiko der Anerkennung seiner "selbstdefinierten" innerbetrieblichen Kontrollverfahren.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 293

293

 UPDATE
EIM 2012

Elektronische Rechnung - Steuervereinfachungsgesetz

- Mit dem Gesetz setzt die Bundesregierung die Vorgaben der neuen EU-Richtlinie (2010/45/EU vom 13. Juli 2010) zur Änderung der bisherigen EU-Mehrwertsteuerrichtlinie (2006/112/EC) national um.
- Die Änderungen für das Umsatzsteuergesetz gelten nach Veröffentlichung und ermöglichen Unternehmen die Wahl zwischen drei Verfahren zur Sicherung des Vorsteuerabzugs bei elektronischen Rechnungen.
- Das Bundesfinanzministerium akzeptiert nun die folgenden drei Verfahren zum elektronischen Rechnungsaustausch:
 - (1) Elektronische Signaturen basierend auf einem qualifizierten Zertifikat
 - (2) Einsatz von standardisierten EDI-Verfahren
 - (3) „innerbetriebliche Kontrollverfahren“, die die Echtheit der Herkunft und Unversehrtheit des Inhalts gewährleisten

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 294

294

 UPDATE
EIM 2012

Elektronische Rechnung - Steuervereinfachungsgesetz

- innerhalb der EU bestehen erhebliche Unterschiede in der Auffassung, wie ein „innerbetriebliches Kontrollverfahren“ ausgestaltet sein muss. Eine EU-weite Harmonisierung „innerbetrieblicher Kontrollverfahren“ ist nicht absehbar und erfordert daher für jedes Land eine individuelle Betrachtung und Umsetzung.
- Darüber hinaus ist in anderen Ländern, wie z.B. der Schweiz, Israel oder Lateinamerika, der Einsatz elektronischer Signaturen zwingend für den elektronischen Rechnungsaustausch vorgeschrieben. Die Nutzung alternativer Verfahren, wie z.B. „innerbetrieblicher Kontrollverfahren“ ist in diesen Ländern ausgeschlossen.
- Für international tätige Unternehmen bleibt die elektronische Signatur (neben EDI) somit das einzige Mittel um elektronische Rechnungen international, gesetzeskonform und wirtschaftlich sinnvoll austauschen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 295

295

 UPDATE
EIM 2012

Elektronische Rechnung - Steuervereinfachungsgesetz

- Revisionssichere Archivierung elektronischer Rechnungen bleibt Pflicht Unabhängig vom eingesetzten Verfahren müssen Rechnungsversender und -empfänger elektronische Rechnungen mindestens 10 Jahre revisionssicher, d.h. auf einem unveränderbarem Speicher, aufbewahren.
- Ein Ausdruck in Papierform ist nicht zulässig. Auch dies stellt das Bundesfinanzministerium in seinen FAQ (Frequently-Asked-Questions) klar. Die Archivierung kann im Unternehmen selbst, unter Verwendung geeigneter revisionssicherer Speichermedien, oder bei einem Archivdienstleister, z.B. per Online Archiv, erfolgen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 296

296

PF
UPDATE
EIM 2012

PF

GoBIT

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 297

297

PF
UPDATE
EIM 2012

GoBIT (voraussichtlich 20XX)

PF

„Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beim IT-Einsatz“

- Geplanter Nachfolger der GoBS von 1995
- Erarbeitet in der AWW, Arbeitskreis 3.4
- Durch die GoBIT wird neueren Entwicklungen, Begrifflichkeiten, Schwerpunktverschiebungen und auch neu hinzutretenden Risiken bei der IT-gestützten Buchführung Rechnung getragen

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 298

298

UPDATE
EIM 2012

E-BILANZ

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 299

299

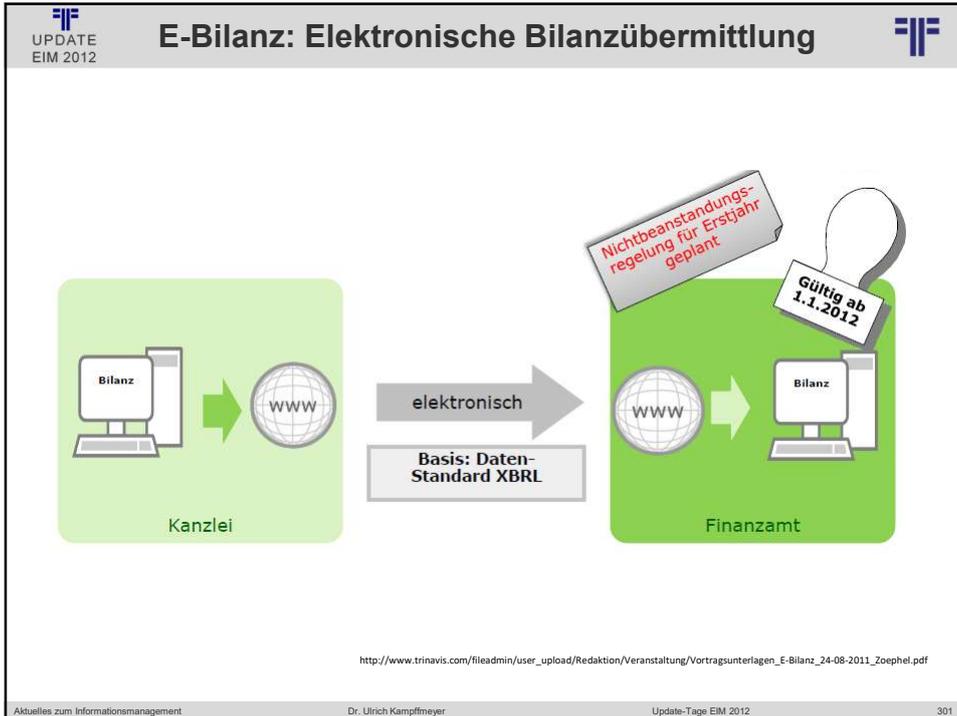
UPDATE
EIM 2012

Jahresabschlüsse per E-Bilanz

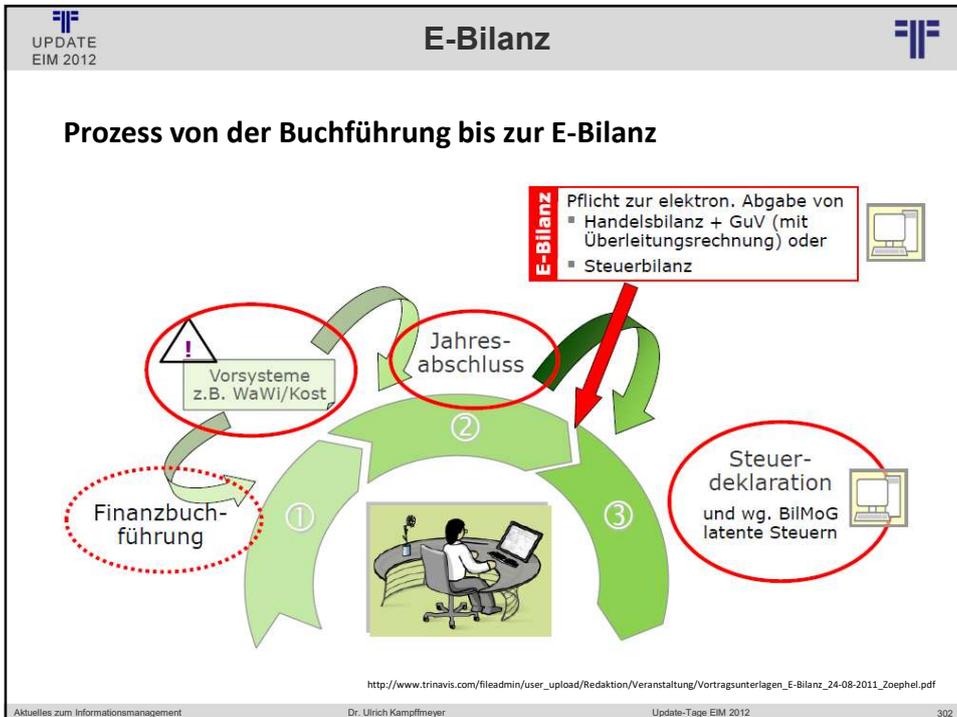
- Nach dem Steuerbürokratieabbaugesetz (SteuBAG) müssen zukünftig Jahresabschlüsse elektronisch an die Finanzverwaltung übermittelt werden ("E-Bilanz").
- Alle bilanzierenden Unternehmen - unabhängig von Rechtsform und Größe - werden davon betroffen sein.
- Mit der Veröffentlichung des BMF-Schreibens am 28.09.2011 ist die E-Bilanz amtlich. Formal gültig ist sie für Jahresabschlüsse, die nach dem 31.12.2011 beginnen.
- Die E-Bilanz verändert nicht nur die Art und Weise der Übermittlung. Auch eine Gliederungstiefe, die weit über die im handelsrechtlichen Abschluss vorgeschriebene hinausgeht, kann Auswirkungen auf das bisherige Buchungsverhalten haben.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 300

300



301



302

UPDATE EIM 2012		Vergleich EHUG-Offenlegung und E-Bilanz	
	EHUG-Offenlegung	E-Bilanz	
Rechtliche Grundlage	Handelsrecht: § 325 HGB	Steuerrecht: § 5b EStG	
Betroffene	Kapitalgesellschaften; KapCo-Gesellschaften; ...	alle Bilanzierungspflichtigen, d.h. auch EU, PersGes	
Umfang	handelsrechtlicher Jahresabschluss	(1) Steuerbilanz oder (2) Handelsbilanz inkl. GuV und Überleitungsrechnung	
größenabh. Zugeständnisse	Ja!	Nein!	
Adressat der Offenlegung	Öffentlichkeit; Interessierte Dritte	Finanzverwaltung	
elektr. Offenlegung auf Basis von ...	XBRL (= kostengünstigste Formatalternative)	XBRL	
inhaltliche Anforderungen	vgl. §§ 266, 275 HGB	amtlich vorgegebener Datensatz	

http://www.trinavis.com/fileadmin/user_upload/Redaktion/Veranstaltung/Vortragsunterlagen_E-Bilanz_24-08-2011_Zoepfel.pdf

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 303

303

UPDATE EIM 2012		E-Bilanz: Wesentliche Änderungen	
<ul style="list-style-type: none"> • § 5b EStG: Elektronische Übermittlung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Überleitungsrechnung auf Basis des XBRL-Standards • Erstmals verpflichtend anzuwenden auf Jahresabschlüsse für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31.12.2011 beginnen. Die Nichtbeanstandungsregelung der Papiereinreichung im Erstjahr der Anwendung erlaubt es, die Jahresabschlüsse 2012 noch wie bisher auf Papier an das Finanzamt zu übermitteln. Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2013 werden nur noch in elektronischer Form angenommen. 			

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 304

304

 UPDATE
EIM 2012

E-Bilanz: Wesentliche Änderungen

- Vorgaben über Aufbau (Taxonomie) des elektronisch zu übermittelnden Abschlusses sowie Mindestpositionen (Muss-Felder), die übermittelt werden müssen
- Androhung und ggf. Festsetzung von Zwangsgeld, falls nicht elektronisch eingereicht wird. Eine Einreichung auf Papier ist nicht mehr möglich.
- Auf Antrag kann zur Vermeidung unbilliger Härten auf eine elektronische Übermittlung verzichtet werden.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 305

305

 UPDATE
EIM 2012

E-Bilanz

Auswirkungen für Dokumentenpflicht

- Bilanzen in der Papierform unterliegen der Archivierungspflicht. Wie sieht es mit E-Bilanz aus?
- E-Bilanz muss elektronisch archiviert werden. Welche regeln gelten hierfür?

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 306

306

 UPDATE
EIM 2012 

AKTUELLE URTEILE

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 307

307

 UPDATE
EIM 2012 **Verfassungsbeschwerde gegen §§ 111 - 113
Telekommunikationsgesetzes (TKG)** 

Pressemitteilung Nr. 13/2012 vom 24.02.2012:
Regelungen des Telekommunikationsgesetzes zur
Speicherung und Verwendung von Telekommuni-
kationsdaten teilweise verfassungswidrig.

- Die in den §§ 111 bis 113 TKG geregelten Pflichten der Diensteanbieter zur Erhebung, Speicherung und Bereitstellung der Daten bewirken ebenso wie die Befugnis der Bundesnetzagentur zum Zugriff auf diese Daten und zu deren Übermittlung beziehungsweise wie die Befugnis der Telekommunikationsanbieter zur Auskunftserteilung jeweils eigenständige Eingriffe in das unter Art. 1 Abs. 1 GG geregelte Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 308

308

 UPDATE
EIM 2012

Verfassungsbeschwerde gegen §§ 111 - 113 Telekommunikationsgesetzes (TKG)



- Demgegenüber begründet die Zuordnung von dynamischen IP-Adressen einen Eingriff in das Telekommunikationsgeheimnis. Denn für die Identifizierung einer dynamischen IP-Adresse müssen die Telekommunikationsunternehmen die entsprechenden Verbindungsdaten ihrer Kunden sichten und somit auf konkrete Telekommunikationsvorgänge zugreifen, die vom Schutzbereich des Art. 10 GG umfasst sind.

Quelle: <http://www.bundesverfassungsgericht.de/pressemitteilungen/bvg12-013.html>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 309

309

 UPDATE
EIM 2012

URTEILE BUNDESFINANZHOF (BFH)



Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 310

310

 UPDATE EIM 2012	Berechnung von Rückstellungen für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	
<p>Urteil des Bundesfinanzhofs (BFH) vom 18.01.2011 - X R 14/09 –</p> <p>Leitsätze</p> <ol style="list-style-type: none">1. Für die Pflicht zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen ist eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe der voraussichtlich zur Erfüllung der Aufbewahrungspflicht erforderlichen Kosten zu bilden (Anschluss an BFH-Urteil vom 19. August 2002 VIII R 30/01, BFHE 199, 561, BStBl II 2003, 131).2. Für die Berechnung der Rückstellung sind nur diejenigen Unterlagen zu berücksichtigen, die zum betreffenden Bilanzstichtag entstanden sind.3. Die voraussichtliche Aufbewahrungsdauer bemisst sich grundsätzlich nach § 147 Abs. 3 Satz 1 AO. Wer sich auf eine voraussichtliche Verlängerung der Aufbewahrungsfrist beruft, hat die tatsächlichen Voraussetzungen dafür darzulegen. <p><small>http://juris.bundesfinanzhof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bfh&Art=pm&Datum=2011&nr=23507&linked=urt</small></p>		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>

311

 UPDATE EIM 2012	Schätzung der Besteuerungsgrundlagen bei unvollständigen Buchführungsunterlagen	
<p>Urteil des Bundesfinanzhofs (BFH) vom 19.07.2010 - X S 10/10 –</p> <p>Leitsätze</p> <ol style="list-style-type: none">1. Wenn der Steuerpflichtige nach mehrmaligen Erinnerungen dem Finanzamt keine Steuererklärung abgibt, ist das Finanzamt befugt, die Besteuerungsgrundlagen zu schätzen, egal weshalb der Steuerpflichtige die Steuererklärung nicht abgeben kann.2. Dies gilt auch dann, wenn Teile der Buchführung von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt sind und der Steuerpflichtige aufgrund der unvollständigen Buchführungsunterlagen keine Steuererklärung erstellen kann.		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>

312

 UPDATE EIM 2012	Eingescannte Unterschrift erfüllt Schriftformanforderungen gegenüber Finanzgericht	
<p>Urteil des Bundesfinanzhofs (BFH) vom 22.6.2010 - VIII R 38/08 -</p> <p>Leitsätze</p> <p>1. Eine mit eingescannter Unterschrift des Prozessbevollmächtigten durch Telefax eingelegte Klage entspricht jedenfalls dann den Schriftformanforderungen des § 64 Abs. 1 FGO, wenn sie von dem Bevollmächtigten an einen Dritten mit der tatsächlich ausgeführten Weisung gemailt wird, sie auszudrucken und per Telefax an das Gericht zu senden.</p>		
<p><small>http://www.elektronische-steuerpruefung.de/rechtspr/bfh-2010-06-22.htm</small></p>		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>

313

 UPDATE EIM 2012	Zugriff des Finanzamts auf datenverarbeitungsgestützte Buchführung	
<p>Beschluss des Bundesfinanzhofs (BFH) vom 26.09.07 I B 53, 54/07</p> <p>1. Der Steuerpflichtige ist gehalten, der Außenprüfung im Original in Papierform erstellte und später durch Scannen digitalisierte Ein- und Ausgangsrechnungen über sein Computersystem per Bildschirm lesbar zu machen. Er kann diese Verpflichtung nicht durch das Angebot des Ausdruckens auf Papier abwenden.</p> <p>2. Der Datenzugriff der Finanzverwaltung gemäß § 147 Abs. 6 AO erstreckt sich u.a. auf die Finanzbuchhaltung. Der Steuerpflichtige ist nicht berechtigt, gegenüber der Außenprüfung bestimmte Einzelkonten (hier: Drohverlustrückstellungen, nicht abziehbare Betriebsausgaben, organschaftliche Steuerumlagen) zu sperren, die aus seiner Sicht nur das handelsrechtliche Ergebnis, nicht aber die steuerliche Bemessungsgrundlage beeinflusst haben.</p>		
<p><small>http://www.elektronische-steuerpruefung.de/rechtspr/bfh_2007_09_26.htm</small></p>		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>

314

 UPDATE
EIM 2012 

URTEILE FINANZGERICHTE (FG)

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 315

315

 UPDATE
EIM 2012 **Zum Datenzugriffsrecht der Finanzbehörde auf ein digitales Dokumentenmanagementsystem im Rahmen einer Außenprüfung** 

Entscheidung des Finanzgerichts Münster vom 01.07.2010 (6 K 357/10 AO)

1. Die Finanzverwaltung hat das Recht zum unmittelbaren Datenzugriff auf ein Dokumentenmanagementsystem, in dem eingescannte Eingangsrechnungen aufbewahrt werden. So entschied das Finanzgericht Münster am 01.07.2010.
2. Das klagende Unternehmen wollte den Datenzugriff verwehren und die vorzulegenden Rechnungen im Original oder in Kopie zur Verfügung stellen. Außerdem sei eine Trennung zwischen steuerlich relevanten und nicht relevanten Dokumenten nicht möglich.

<http://www.elektronische-steuerpruefung.de/rechtspr/finanzgericht-muenster-2010-07-01.htm>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 316

316

 UPDATE EIM 2012	Zugriff des Finanzamts auf vertrauliche Mandantendaten des Steuerberaters	
<p>Urteil des Finanzgerichts Nürnberg vom 30.07.2009 (6 K 1286/2008)</p> <ol style="list-style-type: none">1. Das Finanzamt darf Steuerberater auch dann dazu auffordern, der Behörde Datenträger mit steuerlich relevanten Daten zu überlassen, wenn sich darauf schutzwürdige Daten der Mandanten befinden. Dies hat das Finanzgericht Nürnberg entschieden.2. Die Datenbestände sind vom Steuerberater so zu organisieren, dass bei einer zulässigen Einsichtnahme keine geschützten Bereiche tangiert werden können.3. So ist der Datenzugriff nach allgemeiner Auffassung nicht deshalb ermessenswidrig, weil eine Trennung zwischen steuerlich relevanten und nicht relevanten Daten nicht möglich ist. <p><small>http://www.elektronische-steuerpruefung.de/rechtspr/fg-n-2009-07-30.htm</small></p>		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>
<small>317</small>		

317

 UPDATE EIM 2012		
<h2>ELEKTRONISCHE SIGNATUR UND BSI</h2>		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>
<small>318</small>		

318


UPDATE
EIM 2012

BSI TR-VELS



- Technische Richtlinie des BSI Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik
- Veröffentlicht im Juli 2009; Pressemitteilung Dezember 2009; diverse Vorträge und Tagungen seit Anfang 2009
- Ziel ist eine vertrauenswürdige elektronische Langzeitspeicherung (VELS) von elektronischen Dokumenten, Akten und sonstigen Daten aller Art
- Gestaltungskriterien:
 - Berücksichtigung der relevanten internationalen Standards
 - Konsequente und vollständige Plattform- und Herstellerneutralität
 - Beschreibung einer mandantenfähigen Referenzarchitektur
 - Umsetzungsorientierung durch Einbeziehung konkreter Hilfestellungen zur Komponenten- und Schnittstellenentwicklung
- Beseitigung der verbliebenen Hindernisse auf dem Weg zu einer möglichst vollständigen digitalen Dokumentenverarbeitung

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012319

319


UPDATE
EIM 2012

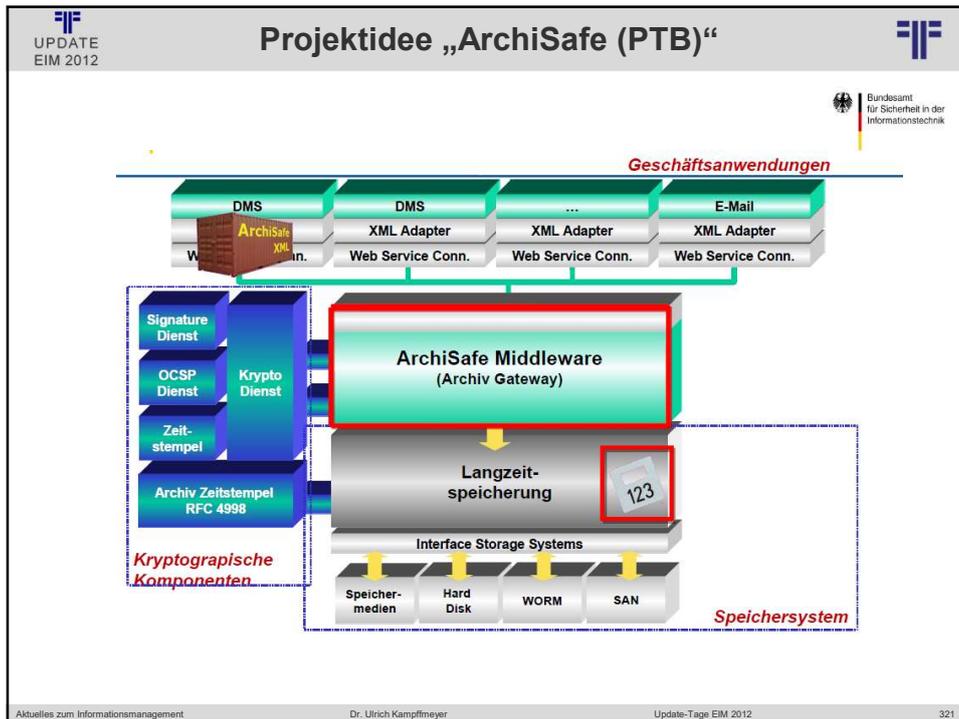
BSI TR VELS



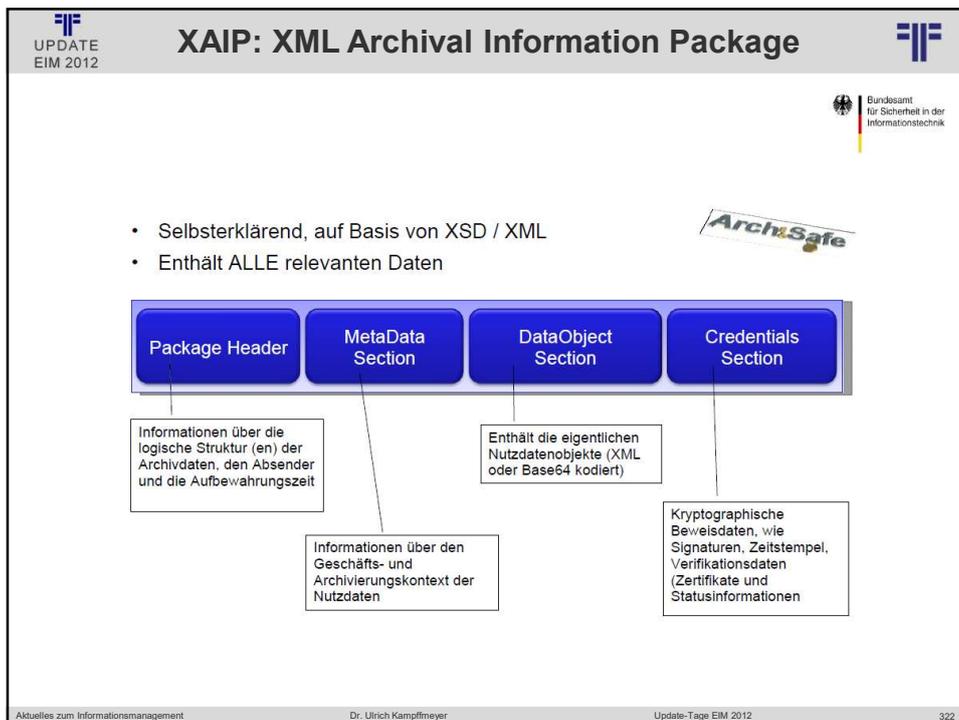
- Basiert auf der qualifizierten elektronischen Signatur
- Schließt die Verfahren nach
 - ArchiSafe,
 - ArchiSig,
 - TransiDoc ein
- Verlangt das Nachsignieren
- Gilt verbindlich für alle Bundesbehörden
- Soll für die öffentliche Verwaltung UND die freie Wirtschaft gelten (Leitlinie)

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012320

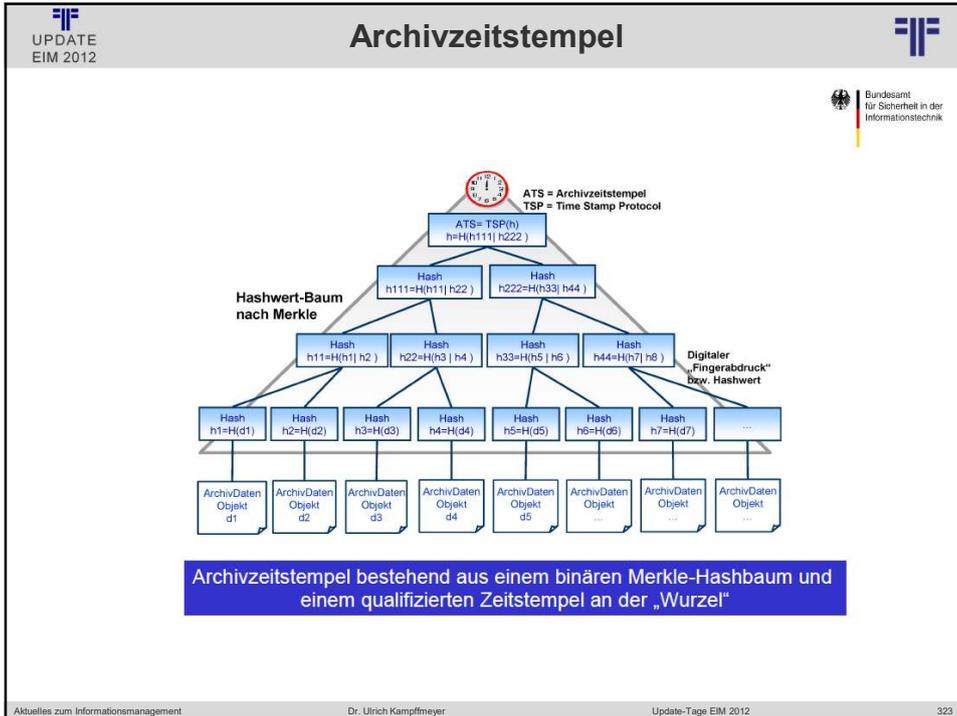
320



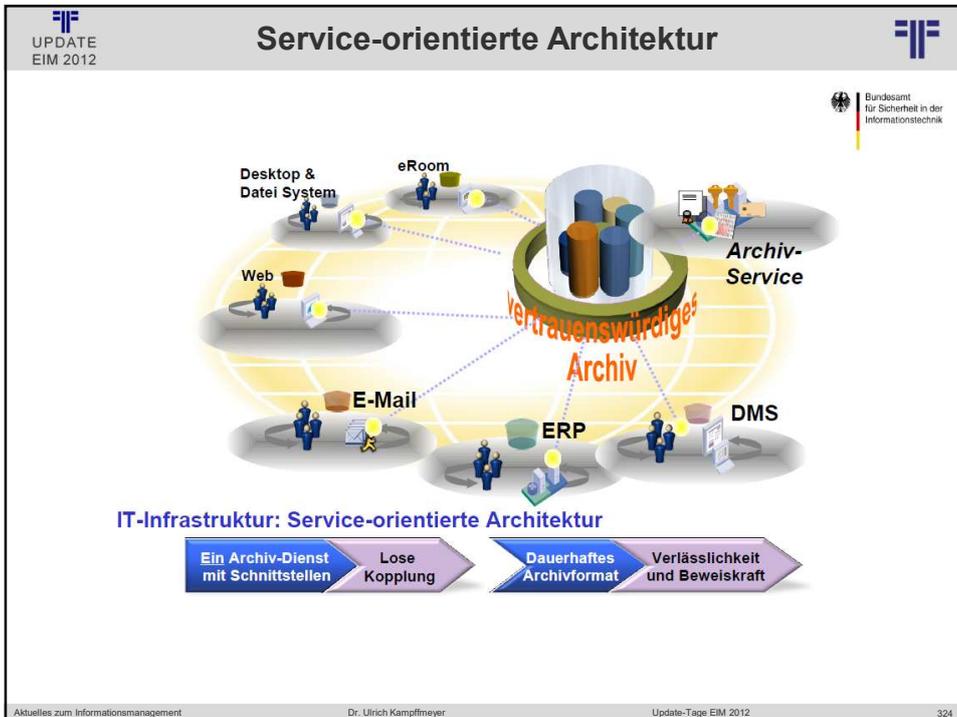
321



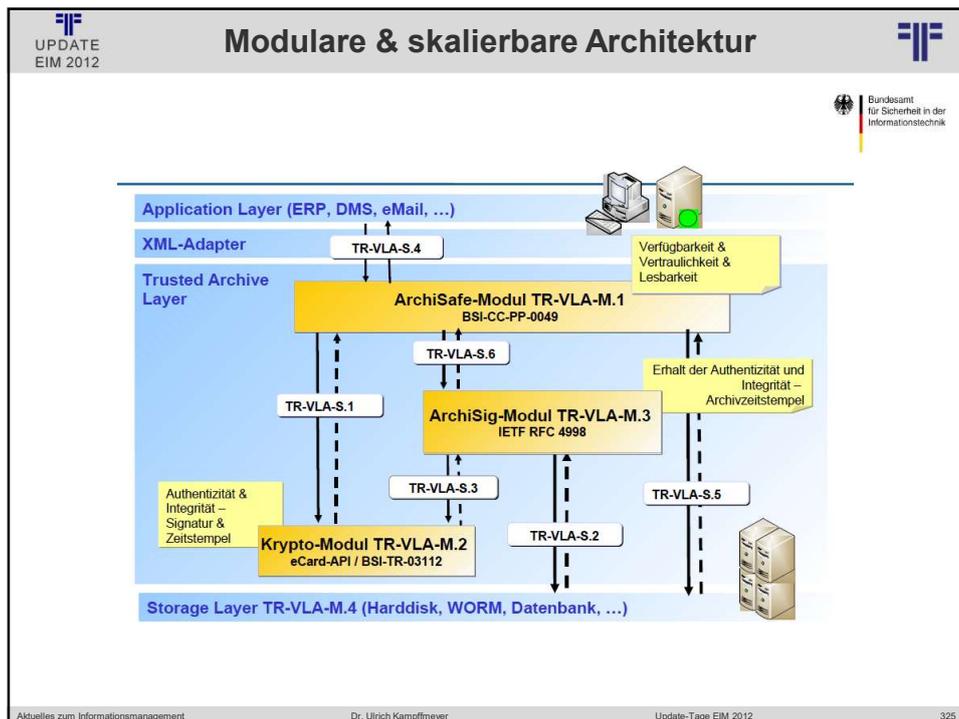
322



323



324



325

TR-ESOR 03125

- sprachliche, als auch technische Überarbeitung der TR-VELS 03125
- TR-ESOR – Beweiswerterhaltung kryptographisch signierter Dokumente, Version 1.1, erschienen am 18.02.2011
- Der wesentliche Fokus liegt auf der Nachsignatur kryptografisch signierter Objekte. Die Formulierungen der früheren Version konnten als Universalarchivanspruch für alle Branchen und jede Art der ordnungsgemäßen Aufbewahrung missverstanden werden. Dieser Punkt ist mit der neuen Version nun abschließend klargestellt.

Aktuelles zum Informationsmanagement | Dr. Ulrich Kampffmeyer | Update-Tage EIM 2012 | 326

326

TR-ESOR und TR-VELS: Module	
TR-ESOR – Beweiswerterhaltung kryptographisch signierter Dokumente, Version 1.1, 18.02.2011	TR-VELS – Vertrauenswürdige Elektronische Langzeitspeicherung, Version 1.0, 31.07.2009
Module	
Anlage TR-ESOR-M.1 ArchiSafe-Modul, 18.02.2011	Anlage TR-VELS-M.1 ArchiSafe-Modul , 31.07.2009
Anlage TR-ESOR-M.2 Krypto-Modul, 18.02.2011	Anlage TR-VELS- M.2 Krypto-Modul, 31.07.2009
Anlage TR-ESOR-M.3 ArchiSig-Modul, 18.02.2011	Anlage TR-VELS-M.3 ArchiSig-Modul, 31.07.2009

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 327

327

TR-ESOR und TR-VELS: Anlagen	
TR-ESOR – Beweiswerterhaltung kryptographisch signierter Dokumente, Version 1.1, 18.02.2011	TR-VELS – Vertrauenswürdige Elektronische Langzeitspeicherung, Version 1.0, 31.07.2009
Anlagen	
	Anlage TR-VELS-M.4 Langzeitspeicher (in Vorbereitung)
	Anlage TR-VELS-M.5 XML-Adapter zur Anbindung von Geschäfts- Anwendungen an das Archiv (in Vorbereitung)
	Anlage TR-VELS-S.1 Schnittstelle zwischen Krypto-Modul und ArchiSafe, 31.07.2009
	Anlage TR-VELS-S.2 Schnittstelle zwischen ArchiSig undLangzeitspeicher, 31.07.2009

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 328

328

TR-ESOR und TR-VELS: Anlagen	
Anlage TR-ESOR-S Definition der Schnittstellen der Referenzarchitektur, 18.02.2011	Anlage TR-VELS-S.3 Schnittstelle zwischen Krypto-Modul und ArchiSig, 31.07.2009
	Anlage TR-VELS-S.4 Schnittstelle zwischen dem XML-Adapter und ArchiSafe, 31.07.2009
	Anlage TR-VELS-S.5 Schnittstelle zwischen ArchiSafe und dem Langzeitspeicher, in Vorbereitung
	Anlage TR-VELS-S.6 Schnittstelle zwischen ArchiSafe und ArchiSig, 31.07.2009
Anlage TR-ESOR-E Konkretisierung der Schnittstellen auf Basis des eCard-API-Frameworks, 18.02.2011	Anlage TR-VELS-E Konkretisierung der Schnittstellen auf Basis des eCard-API-Frameworks, 31.07.2009
Anlage TR-ESOR-F Formate und Protokolle, 18.02.2011	Anlage TR-VELS-F Formate und Protokolle, 31.07.2009

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 329

329

E-POSTBRIEF, DE-MAIL UND DMARC	
<h1>E-POSTBRIEF, DE-MAIL UND DMARC</h1>	

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 330

330

IF
UPDATE
EIM 2012

IF

E-POSTBRIEF

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 331

331

IF
UPDATE
EIM 2012

Der E-Postbrief

IF

- Angebot der Deutschen Post AG:
www.epost.de
- Soll zuverlässige und vertrauliche elektronische Kommunikation gewährleisten
- SSL-verschlüsseltes Webportal: elektronische Nachrichten als Online-Brief zwischen Kunden des E-Postbrief-Dienstes versenden
- Besitzt der Empfänger eines E-Postbriefs keinen elektronischen Briefkasten des Dienstes, so wird die Nachricht als hybrider E-Postbrief gedruckt, kuvertiert und per Postbote zugestellt

Quelle: Deutsche Post <http://www.epost.de/privatkunden.html>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 332

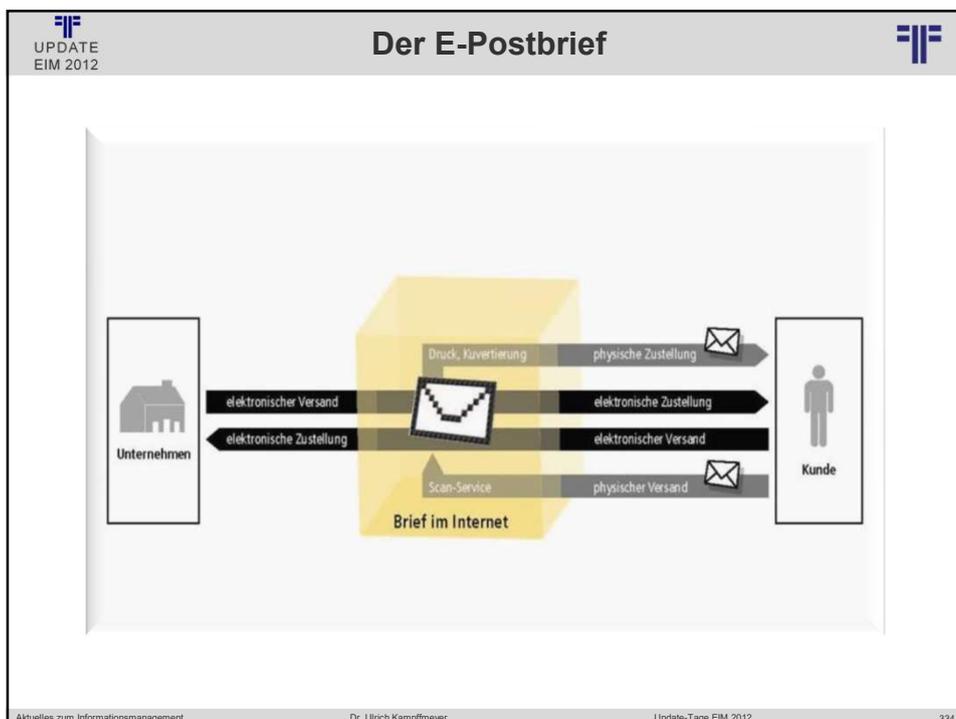
332

Der E-Postbrief

- Für die Authentifizierung während der Anmeldung ist ein PostIdent-Nachweis, also das persönliche Vorlegen eines Lichtbildausweises bei der Post Voraussetzung
- Adresse (vorname.nachname@epost.de) kann **keine** E-Mails gemäß IETF-Norm RFC 5322 empfangen

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 333

333



334

 UPDATE
EIM 2012

E-Postbrief: Aktuelles

- Eine Million Kunden (100 Großunternehmen und 4.000 Mittelständler) nutzen den E-Postbrief. Dennoch kommt der Onlinebrief der Deutschen Post langsamer voran als geplant [Stand 16.02.2012].
- Eine Integration des E-Postbriefs in Softwareprodukte wie Word, SAP und Lotus Notes soll helfen.
- Im Sommer 2010 gestartet, ist der Briefvorstand der Deutschen Post von 3-5 Jahren Etablierungszeit ausgegangen – mittlerweile spricht man von 6 Jahren.
- Die meisten E-Postbriefe werden immer noch hybrid geschrieben, also online verfasst und auf Papier zugestellt.
- Dem Privatanwender will die Deutsche Post den E-Postbrief durch eine vereinfachte Identitätsprüfung schmackhaft machen. Außerdem soll er um eine Online-Bezahlungsfunktion erweitert werden. Beide Neuerungen sollen noch in diesem Jahr kommen.

Quelle: <http://www.posttip.de/News/24108/e-postbrief-1-million-nutzer-und-neue-funktionen.html>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 335

335

 UPDATE
EIM 2012

DE-MAIL

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 336

336

 UPDATE
EIM 2012

DE-Mail



- Bundesregierung hat die DE-Mail als rechtssicheres Kommunikationsmittel ins Leben gerufen
- Am 3. Mai 2011 ist das De-Mail-Gesetz in Kraft getreten!
 - Schaffung vertrauenswürdiger Lösungen für elektronische Kommunikation im Rechts- und Geschäftsverkehr, bei denen sich Teilnehmer der Sicherheit der Dienste, der Vertraulichkeit der Nachrichten und der Identität ihrer Kommunikationspartner sicher sein können
 - Stärkung Rechtssicherheit im elektronischen Rechts- und Geschäftsverkehr durch verbesserte Beweismöglichkeiten
 - Schaffung rechtlichen Rahmens für eine rechtssichere Zustellung elektronischer Dokumente

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 337

337

 UPDATE
EIM 2012

DE-Mail



- Beteiligt an der DE-Mail sind die zur United Internet AG gehörenden Provider und Freemail-Anbieter GMX und Web.de sowie die Deutsche Telekom
- E-Postbrief ist Konkurrenzprodukt zur DE-Mail
 - E-Postbrief ist kein DE-Mail-Angebot (unklar, ob Deutsche Post sich DE-Mail anschließen wird)
 - Streitpunkt: Frage der einheitlichen Adressendung - Endungen sind aufgrund der fehlenden endgültigen Fassung des DE-Mail-Gesetzes unklar
 - Im Fall einer DE-Mail-Akkreditierung will die Post nicht auf ihr Markenzeichen „ePostbrief“ verzichten
 - Es ist in naher Zukunft mit weiteren Veränderungen in diesem Bereich zu rechnen

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Quelle: <http://gesetzgebung.beck.de/news/de-mail-gesetz-buergerportale-gesetz> Update-Tage EIM 2012 338

338

 UPDATE
EIM 2012

DE-Mail: Bürger-Safe



- DE-Safe:
 - Ablage persönlicher Daten in einem elektronischen „Safe“
- Dokumente standardmäßig verschlüsselt abgelegt und nur bei Abruf durch den (authentifizierten) Nutzer durch den DE-Mail-Provider entschlüsselt
- Bei Bedarf: einzelne, alle oder bestimmte Kategorien seiner Dokumente zusätzlich clientseitig verschlüsseln und im DE-Safe ablegen
- Aufgabe:
Unterlagen verschlüsselt ablegen und ständig vor Veränderungen geschützt bereit halten

Quelle: <http://www.datenschutz-praxis.de/fachwissen/fachartikel/wie-der-datenschutz-bei-de-mail-sichergestellt-werden-soll/>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 339

339

 UPDATE
EIM 2012

De-Mail Technische Restriktionen



1. Die E-Mail-Adresse
 - Einrichtung einer neuen (zusätzlichen) E-Mail-Adresse, die unlogisch, unvertraut und verwechslungsgefährdet aufgebaut ist.
2. Die geschlossene Benutzergruppe
 - Es ist nicht möglich, eine De-Mail oder einen E-Postbrief aus der (noch marginal kleinen, Landesgruppe) Gruppe heraus zu versenden.
3. Die Ende-zu-Ende Verschlüsselung
 - trotz großer Sicherheitsbedenken ohne Ende-zu Ende Verschlüsselung gesetzlich geregelt.
4. Anbindung und Einbindung
 - Die Frage nach einer einheitlichen API ist ungeklärt
5. Individuelle Anwender
 - Problematisch wird die personenbezogene Authentifizierung für Personen, die für ein Unternehmen handeln, denn die Verantwortung liegt bei ihnen selbst.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 340

340

 UPDATE
EIM 2012

Kritik an DE-Mail



- URL-Endung der zukünftigen De-Mails
- Verpflichtung für zertifizierte Anbieter, eine DE-Mail bei Zahlungsverzug abrufbar zu machen
- Provider kann ein Konto demnach nicht komplett sperren, sondern höchstens kündigen oder die Versandoption blockieren
- Keine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung durch die Provider

Quelle:<http://www.heise.de/newsticker/meldung/Nur-noch-geringfuegige-Aenderungen-am-De-Mail-Gesetz-1195017.html>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 341

341

 UPDATE
EIM 2012

DE-Mail: Aktuelles



- Die CeBIT vom 6. bis 10. März in Hannover gilt als wahrscheinlicher Starttermin für unterschiedliche De-Mail-Angebote (Telekom, 1&1 Mail und Media sowie Mentana-Claimsoft).
- Dem BSI zufolge haben auch die E-Mail-Anbieter GMX und Web.de angekündigt, die rechtssichere Versandmethode anbieten zu wollen.
- Generell hat sich die DE-Mail immer noch nicht richtig durchgesetzt. Die Kommunen planen zwar den Einsatz, durchgestartet ist die DE-Mail aber trotz des DE-Mail Gesetzes nicht.

<http://www.computerwoche.de/management/cloud-computing/2504547/>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 342

342

UPDATE
EIM 2012



DMARC INITIATIVE

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 343

343

UPDATE
EIM 2012

DMARC - Initiative



- DMARC : **D**omain-based **M**essage **A**uthentication, **R**eporting and **C**onformance (etwa: domainbasierte Authentifizierung, Melden und Konformität von Nachrichten).
- Allianz der Internetunternehmen Google, Facebook, Microsoft, AOL, LinkedIn, PayPal und Yahoo (und andere) gegen Phishing-Angriffe, bei denen Informationen der Nutzer wie z.B. Kreditkartendaten oder Passwörter abgegriffen werden.
- Ziel: kriminelle E-Mails hinter den Kulissen herauszufiltern, damit sie die Nutzer gar nicht erst erreichen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 344

344

 UPDATE
EIM 2012

DMARC - Initiative



- Das DMARC-System sei laut Facebook (Weird-Magazine) schon in Betrieb. Demnach haben PayPal, Google und Yahoo die Initiative vor rund eineinhalb Jahren angestoßen. Der Impuls kam von PayPal – der Bezahlendienst steht ständig im Visier von Phishing-Attacken.
- Vorteil: beim Mail-Verkehr zwischen den beteiligten Anbietern flächendeckend werden bekannte Technologien zur Phishing-Bekämpfung angewandt. Dazu gehören etwa der Abgleich von IP-Adressen der Absender und eine Strukturanalyse der Mails. Spezielle Zeichen, an denen Nutzer DMARC-geschützte Mails erkennen können, sind nicht vorgesehen.
- In der Allianz arbeiten auch Microsoft Hotmail, das Karriere-Netzwerk LinkedIn und die Bank of America sowie diverse Spezialisten für E-Mail-Sicherheit an der Bekämpfung von Phishing-Angriffen mit.

Quelle: <http://www.welt.de/wirtschaft/webwelt/article13841286/Internet-Branche-bildet-Allianz-gegen-Phishing.html>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 345

345

 UPDATE
EIM 2012

DMARC - Initiative



- Identifikation und Authentifizierung von Absendern und Reputationswerten. DMARC ermittelt unter anderem, ob eine E-Mail von einer verdächtigen oder blockierten IP-Adresse kommt.
- Die DMARC-Initiative stellt auch nationale Initiativen, wie E-Postbrief und DE-Mail in Frage.
- Mit DMARC können elektronisch signierte Dokumente verschickt werden!

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 346

346

 UPDATE
EIM 2012 

PIPA, SOPA UND ACTA

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 347

347

 UPDATE
EIM 2012 

PIPA PROTECT IP ACT

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 348

348


UPDATE
EIM 2012

PIPA – Protect IP Act



- **PROTECT IP Act** (Preventing Real Online Threats to Economic Creativity and Theft of Intellectual Property Act, oder PIPA)
- Im Mai 2011 hat das Protect-IP-Gesetz die erste Hürde genommen und wurde vom Rechtsausschuss des US-Senats einstimmig angenommen
- **Ziele:** Es sieht die Beschlagnahme von Domains, die Zensur von Suchmaschine, Sperrverfügungen gegen Webseiten-Betreiber und die Filterung von DNS-Adressen vor, um gegen »verletzende Aktivitäten« gegen das Marken- oder Urheberrecht vorgehen zu können. Damit sind nicht nur illegale Filesharing-Angebote, sondern auch der Vertrieb von gefälschten Produkten gemeint.

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012349

349


UPDATE
EIM 2012

PIPA – Protect IP Act



Kritik:

- das Gesetz ist ein Verstoß gegen die verfassungsmäßig geschützte Redefreiheit und lädt geradezu zum Missbrauch ein.
- betroffene Webseiten werden gesperrt, ohne dass deren Betreiber eine Chance hätten, sich vorab dagegen vor Gericht zu wehren.
- Das Gesetz ist außerdem so weit gefasst, dass bei entsprechender Auslegung nahezu jeder Teilnehmer im Internet und auch bisher vollkommen legale Angebote davon betroffen sein könnten.
- Die Stabilität des weltweiten DNS-Systems, das Webadressen in die entsprechenden IP-Adressen übersetzt, könne durch die Maßnahmen gefährdet werden.

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012350

350

UPDATE
EIM 2012

**SOPA
STOP ONLINE PIRACY ACT**

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 351

351

UPDATE
EIM 2012

SOPA – Stop Online Piracy Act

- **Stop Online Piracy Act (SOPA)**, auch bekannt unter dem Kürzel **H.R. 3261**, ist ein Gesetzentwurf, der am 26. Oktober 2011 im US-amerikanischen Repräsentantenhaus vom Abgeordneten Lamar S. Smith (Republikanische Partei Texas) und einer Gruppe von zwölf Unterstützern eingebracht wurde.
- Soll amerikanischen Urheberrechtlich geschützter Inhalte wirksam zu verhindern
- Die Beratungen über das Gesetz im Justizausschuss des Repräsentantenhauses riefen international starke, kontroverse Reaktionen hervor, die letztlich zu einem Stopp des Verabschiedungsprozesses führten.
- SOPA baute auf Gesetzen bzw. Gesetzesvorhaben (*PRO-IP act* und *PROTECT IP act (PIPA)*) aus den Jahren 2008 und 2011 auf.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 352

352

 UPDATE
EIM 2012

SOPA: Stop Online Piracy Act



Ziele:

- Das Gesetz hätte es dem US-Justizministerium und Urheberrechtsinhabern erlaubt, gerichtliche Verfügungen gegen die Betreiber von Internetseiten zu beantragen, die einen Verstoß gegen das US-amerikanische Urheberrecht darstellen.
- Auch das Anzeigen der Internetseite in Suchmaschinen hätte blockiert werden können.
- Durch das Gesetz wäre das Herunterladen geschützter Inhalte zu einer schweren Straftat geworden.
- Denjenigen Internet Providern, die gegen vermutlich rechtswidrige Internetseiten vorgegangen wären, wäre Straffreiheit gewährt worden. Gleichzeitig hätte jeder Urheberrechtsinhaber, der wissentlich falsch darstellt, dass eine Internetseite dementsprechende Gesetzesverstöße begeht, hierfür strafrechtlich belangt werden können

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Stop_Online_Piracy_Act

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 353

353

 UPDATE
EIM 2012

ACTA ANTI-COUNTERFEITING TRADE AGREEMENT



Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 354

354

 UPDATE EIM 2012 **ACTA - Anti-Counterfeiting Trade Agreement** 

- **ACTA Anti-Counterfeiting Trade Agreement**, (dt. Anti-Produktpiraterie-Handelsabkommen)
- ein geplantes multilaterales Handelsabkommen auf völkerrechtlicher Ebene. Die teilnehmenden Nationen bzw. Staatenbünde wollen mit ACTA internationale Standards im Kampf gegen Produktpiraterie und Urheberrechtsverletzungen etablieren; in Deutschland wird es deshalb entsprechend der englischen Bezeichnung auch häufig als Anti-Piraterie-Abkommen bezeichnet.
- Es verfolgt auf internationaler Ebene ähnliche Intentionen wie das in den USA heftig umstrittene Stop Online Piracy Act (SOPA).

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 355

355

 UPDATE EIM 2012 **ACTA - Anti-Counterfeiting Trade Agreement** 

- ACTA baut auf dem TRIPS-Abkommen (Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums) auf und legt den Vertragsparteien zusätzliche Verpflichtungen auf, die jedoch nicht die Schutzvoraussetzungen und den Schutzzumfang, sondern die Durchsetzung der Immaterialgüterrechte betreffen.
- Die Europäische Kommission und auch die Handelsvertreter der Vereinigten Staaten nennen drei Gebiete, in denen ACTA Regelungen bereitstellt:
 - Internationale Kooperation
 - Abstimmung des Gesetzesvollzugs
 - Schaffung neuer Gesetze zur **Verwertung geistigen Eigentums**
- Zusätzlich soll ein ACTA-Komitee eingerichtet werden. Dieses bekäme die Aufgabe, die Einhaltung des Vertrages zu überwachen und über vorgeschlagene Änderungen des ACTA-Vertrages zu beratschlagen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 356

356

 UPDATE
EIM 2012

ACTA - Anti-Counterfeiting Trade Agreement

Kritik:

- ACTA könne sich auf die Meinungsfreiheit im Internet auswirken und zu privatrechtlicher Zensur führen.
- ACTA ist durch den Ausschluss der Öffentlichkeit und von (eigentlich für die behandelten Themen zuständigen) Organisationen wie der WIPO (Weltorganisation für geistiges Eigentum) und der WTO (Welthandelsorganisation) undemokratisch
- Mehrere dutzend namhafte Wissenschaftler (u.a. vom Max-Planck-Institut) haben in Zusammenarbeit mit anerkannten Juristen in einer ausführlichen Kritik das Europaparlament dazu aufgerufen, ACTA nicht zuzustimmen.
- Das internationale ACTA-Abkommen ist wegen des großen Protestaufkommens noch in keinem Staat ratifiziert!

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Anti-Counterfeiting_Trade_Agreement

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 357

357

 UPDATE
EIM 2012

ACTA - Aktuelles

- Nach anhaltenden Protesten gegen das umstrittene Urheberrechtsabkommen Acta lenkt die EU-Kommission ein: Der internationale Vertrag soll vom Europäischen Gerichtshof geprüft werden.
- EU-Behörde will klären, ob ACTA mit den europäischen Grundrechten vereinbar ist.
- Das Abkommen, über das drei Jahre lang verhandelt worden ist, kann nur in Kraft treten, wenn es von allen EU-Mitgliedstaaten und der EU-Kommission ratifiziert und vom EU-Parlament gebilligt wird. Dort hat Acta derzeit keine Mehrheit.

<http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/0,1518,816896,00.html>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 358

358

UPDATE
EIM 2012

USA-PATRIOTS ACT

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 359

359

UPDATE
EIM 2012

USA-Patriots Act

- Der **USA PATRIOTS Act** (Apronym für *Uniting and Strengthening America by Providing Appropriate Tools Required to Intercept and Obstruct Terrorism Act of 2001*)
- „Gesetz zur Stärkung und Einigung Amerikas durch Bereitstellung geeigneter Instrumente, um Terrorismus aufzuhalten und zu blockieren“
- amerikanisches Bundesgesetz, das am 25. Oktober 2001 vom Kongress im Zuge des Krieges gegen den Terrorismus verabschiedet wurde.
- Von Obama verlängert

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 360

360

 UPDATE
EIM 2012

USA-Patriots Act



- Kritisch in Zusammenhang mit E-Discovery
- Erlaubt Datenzugriff. Das Zugriffsrecht von Sicherheitsbehörden richtet sich nach dem Standort des oder der genutzten Server. Ein Standort in den USA zieht durch den USA-Patriots Act einen umfassenden Zugriff der US-Behörden auf die gespeicherten Daten nach sich.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 361

361

 UPDATE
EIM 2012

3 AUSBLICK



Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 362

362

UPDATE
EIM 2012



ELEKTRONISCHE JUSTIZKOMMUNIKATION

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 363

363

UPDATE
EIM 2012



Elektronische Justizkommunikation

- Die Digitalisierung aller Bereiche der öffentlichen und privaten Wirtschaft machte vor den Gerichten nicht Halt und so musste auch Justizia online gehen.
- Das Justizkommunikationsgesetz ebnete den Gerichtsbarkeiten den Weg für eine elektronische Aktenbearbeitung.
- Neben der üblichen Papierform können Rechtsanwälte und Bürger inzwischen auch elektronische Kommunikationsformen verwenden, wie z.B.:
 - transparente Einsicht in die Einträge der Handelsregisterdaten
 - Für Steuer- und Kartellamtsfahndern neue Werkzeuge zur Aufdeckung internationaler Betrügereien
 - Einwohnermeldeämter, Schuldnerverzeichnisse geben Kreditoren die Möglichkeiten, auch Online-Transaktionen durchzuführen, etc...

Quelle: http://www.factsverlag.de/fileadmin/user_upload/leseprobe/09_11/014_FACTS_09_11.pdf

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 364

364

 UPDATE
EIM 2012

Elektronische Justizkommunikation



- Gemäß § 130a ZPO können **vorbereitende Schriftsätze und deren Anlagen, Anträge und Erklärungen der Parteien sowie Auskünfte, Aussagen, Gutachten und Erklärungen Dritter** auch elektronisch eingereicht werden. Das Dokument **soll** dabei mit einer qualifizierten elektronischen Signatur (QES) versehen werden.
- Nach dem Urteil BGH 14.01.2010 - VII ZB 112/08 ist es bei **bestimmenden Schriftsätzen** jedoch zwingend, dass das Schriftstück mit einer QES versehen ist.
- Die Einreichung von Schriftsätzen mit einer QES erfordert, dass dies grundsätzlich durch einen zur Vertretung bei dem Berufungsgericht berechtigten Rechtsanwalt erfolgt.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 365

365

 UPDATE
EIM 2012

Elektronische Justizkommunikation



- Der Schriftverkehr (und dadurch letztendlich die Prozessdauer) soll durch die Ermöglichung der elektronischen Kommunikation beschleunigt werden:
 - Schriftstücke können direkt per E-Mail an den zuständigen Bearbeiter geschickt werden.
 - Rechtsanwälte können unabhängig von den gerichtlichen Öffnungszeiten Akten elektronisch einsehen.
- Daneben wurden folgende Rechtsfragen geregelt:
 - der Beweiswert elektronischer Dokumente
 - die Umsetzung des Medientransfers (Umwandlung von Papierdokumenten in elektronische Dokumente)
 - das Formerfordernis für elektronisch abgefasst Urteile (qualifizierte elektronische Signatur)

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 366

366

 UPDATE
EIM 2012

Elektronische Justizkommunikation



- Gemäß § 130b ZPO genügt bei der gesetzlichen Vorgabe der **handschriftlichen Unterzeichnung für Richter, Rechtspfleger etc.** die Hinzufügung des Namens des Unterzeichnenden am Dokumentende sowie die Verschlüsselung des Dokuments mit der QES.
- § 298a ZPO regelt die **Führung der elektronischen Akte**. Danach können Prozessakten elektronisch geführt werden. In Papierform eingereichte Schriftstücke und sonstige Unterlagen sollen in elektronische Dokumente übertragen werden. Die Einzelheiten, insbesondere die Bildung, Führung und Aufbewahrung der Akte, sind in Rechtsverordnungen geregelt.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 367

367

 UPDATE
EIM 2012

Elektronische Justizkommunikation



- **Rechtsgrundlage der elektronische Akteneinsicht** ist § 299 Abs. 3 ZPO: Bei elektronisch geführten Prozessakten kann der Vorsitzende nach seinem Ermessen den zuständigen Rechtsanwälten den elektronischen Zugriff auf die Akten gewähren.
- Der **Beweiswert der elektronischen Dokumente** ist in § 371a ZPO und § 416a ZPO geregelt: Auf mit einer qualifizierten elektronischen Signatur verschlüsselte Dokumente finden die Vorschriften über private Urkunden Anwendung, öffentliche elektronische Dokumente stehen öffentlichen Urkunden gleich.

<http://www.juraforum.de/lexikon/elektronische-justizkommunikation>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 368

368



369



370

 UPDATE
EIM 2012

EGovG Deutschland



- Ein Entwurf für ein EGovG in Deutschland ist seit Ende 2010 in Bearbeitung, die Veröffentlichung ist für 2013 vorgesehen
- Bundesinnenminister Friedrich hat am 19. Januar den Referentenentwurf des E-Government-Gesetzes in die Abstimmung mit den Bundesresorts gegeben.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 371

371

 UPDATE
EIM 2012

EGovG Deutschland



- Ziele von EGovG Deutschland:
 - Einfachere, nutzerfreundlichere und effizientere elektronische Verwaltungsdienste
 - Vereinfachung der elektronischen Kommunikation für Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen mit der Verwaltung
 - Erleichterung und Beschleunigung der verwaltungsinternen Abläufe
 - In der konsequenten Nutzung von E-Government liegen erhebliche Einsparpotenziale
- Mit der Vorlage des Entwurfs erfüllt das Bundesministerium des Innern den Auftrag aus dem Koalitionsvertrag, "E-Government weiter zu fördern und dazu, wo und soweit rechtlich notwendig, rechtliche Regelungen anzupassen (E-Government-Gesetz)."

Quelle: <http://bit.ly/wbv9yJ>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 372

372

 UPDATE
EIM 2012

EGovG Deutschland



Wesentliche Inhalte von EGovG Deutschland:

- Der Zugang zur elektronischen Kommunikation muss von den Behörden gewährleistet werden (elektronische Identifizierungen nach § 18 des Personalausweisgesetzes und per De-Mail)
- Qualifizierte elektronische Signaturen sind ein wesentlicher Bestandteil des EgovG - aber es wird mehr Bereiche geben, in denen sie in der Kommunikation nicht mehr erforderlich sind.
 - Der nPK elektronische Personalausweis soll verstärkt genutzt werden. Dies gilt vorrangig für die EID (electronic Identity)
 - De-Mail wird offiziell gefordert

Quelle: <http://bit.ly/wbv9yj>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 373

373

 UPDATE
EIM 2012

EGovG Deutschland



Wesentliche Inhalte von EGovG Deutschland:

- Der Einsatz der qualifizierten elektronischen Signatur beim Scannen soll entfallen (in § 3a des Verwaltungsverfahrensgesetzes sowie den entsprechenden Querschnittsnormen des SGB I und der Abgabenordnung (AO) neben der qualifizierten elektronischen Signatur einfacher handhabbare und dennoch ausreichend sichere Technologien zur formbedürftigen elektronischen Kommunikation mit der Verwaltung zuzulassen.)
- Ersetzendes Scannen soll die Papierform ersetzen. Dies hat Auswirkungen auf die Rechtssicherheit. Die Regelung betrifft damit auch elektronische Akten und Prozesse

Quelle: <http://bit.ly/wbv9yj>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 374

374

 UPDATE
EIM 2012

EGovG Deutschland 

Referentenentwurf für ein Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung sowie zur Änderung weiterer Vorschriften

Inhaltsübersicht

- Artikel 1 Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung (E-Government-Gesetz – EGovG)
- Artikel 2 Änderung des De-Mail-Gesetzes
- Artikel 3 Änderung des Verwaltungsverfahrensgesetzes
- Artikel 4 Änderung des Ersten Buches Sozialgesetzbuch
- Artikel 5 Änderung der Abgabenordnung
- Artikel 6 Änderung des Passgesetzes
- Artikel 7 Änderung des Personalausweisgesetzes
- Artikel 8 Änderung der Planzeichenverordnung 1990
- Artikel 9 Änderung des Vereinsgesetzes
- Artikel 10 Änderung des Bundesstatistikgesetzes

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 375

375

 UPDATE
EIM 2012

EGovG Deutschland 

Referentenentwurf für ein Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung sowie zur Änderung weiterer Vorschriften

Inhaltsübersicht

- Artikel 15 Änderung der Gewerbeordnung
- Artikel 16 Änderung des Medizinproduktegesetzes
- Artikel 17 Änderung der Ersten Verordnung zum Sprengstoffgesetz
- Artikel 18 Änderung der Betriebssicherheitsverordnung
- Artikel 19 Änderung der Gefahrstoffverordnung
- Artikel 20 Änderung des Berufsbildungsgesetzes
- Artikel 21 Änderung des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes
- Artikel 22 Änderung des Straßenverkehrsgesetzes
- 5 - Bearbeitungsstand: 19.01.2012 16:21 Uhr
- Artikel 23 Änderung der Fahrzeug-Zulassungsverordnung
- Artikel 24 Evaluierung
- Artikel 25 Inkrafttreten

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 376

376

PF
UPDATE
EIM 2012

PF

E-GovG ÖSTERREICH

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 377

377

PF
UPDATE
EIM 2012

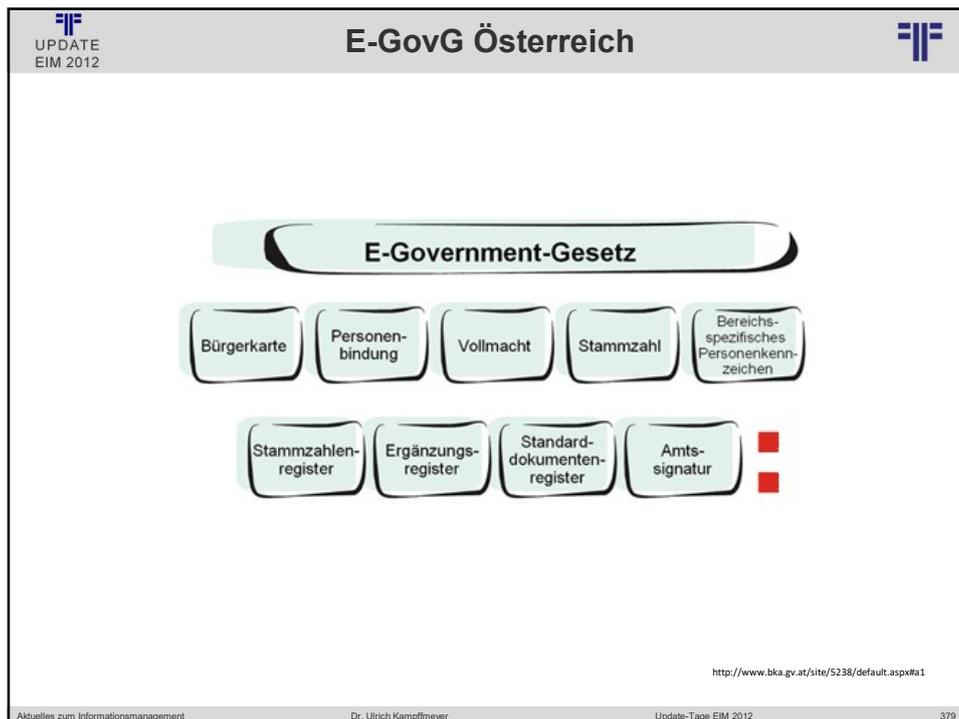
E-GovG Österreich

PF

- Bundesgesetz über Regelungen zur Erleichterung des elektronischen Verkehrs mit öffentlichen Stellen (E-Government-Gesetz / E-GovG)
- Österreichisches Bundesrecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für E-Government-Gesetz, Fassung vom **27.02.2012**

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 378

378



379

Oberste Prinzipien sind:

- Die Wahlfreiheit zwischen Kommunikationsarten für Anbringen an die öffentliche Verwaltung.
- Die Gewährleistung von Sicherheit und Datenschutz im elektronischen Verkehr durch die Schaffung geeigneter technischer Mittel wie die Bürgerkarte.
- Der barrierefreie Zugang für behinderte Menschen zu Informationen und Dienstleistungsangeboten der öffentlichen Verwaltung durch die Einhaltung von internationalen Standards, die die Web-Zugänglichkeit regeln.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 380

380

 UPDATE EIM 2012	E-GovG Österreich	
Inhaltsverzeichnis		
1. Abschnitt Gegenstand und Ziele des Gesetzes		
§ 1.		
2. Abschnitt		
Identifikation und Authentifizierung im elektronischen Verkehr mit öffentlichen Stellen		
§ 2. Begriffsbestimmungen		
§ 3. Identität und Authentizität		
§ 4. Die Funktion „Bürgerkarte“		
§ 5. Bürgerkarte und Stellvertretung		
§ 2. Begriffsbestimmungen		
§ 3. Identität und Authentizität		
§ 4. Die Funktion „Bürgerkarte“		
§ 5. Bürgerkarte und Stellvertretung		
§ 10. Erzeugung von bPK		
§ 11. Offenlegung von bPK in Mitteilungen		
§ 12. Schutz der Stammzahl natürlicher Personen		
§ 13. Weitere Garantien zum Schutz von bPK		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>
		<small>381</small>

381

 UPDATE EIM 2012	E-GovG Österreich	
3. Abschnitt		
Verwendung der Bürgerkartenfunktion im privaten Bereich		
§ 14. Erzeugung von bPK für die Verwendung im privaten Bereich		
§ 15. Garantien zum Schutz der Stammzahl und der bPK bei der Verwendung im privaten Bereich		
4. Abschnitt		
Elektronischer Datennachweis		
§ 16. für Daten über selbständige wirtschaftliche Tätigkeiten		
§ 17. für Daten aus öffentlichen Registern		
§ 18. für sonstige Daten		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>
		<small>382</small>

382

 UPDATE EIM 2012	E-GovG Österreich	
5. Abschnitt Besonderheiten elektronischer Aktenführung		
§ 19. Amtssignatur		
§ 20. Beweiskraft von Ausdrucken		
§ 21. Vorlage elektronischer Akten		
6. Abschnitt Strafbestimmungen		
§ 22. Unzulässige Verwendung von Stammzahlen, bPK oder Amtssignaturen		
7. Abschnitt Übergangs- und Schlussbestimmungen		
§ 23. Sprachliche Gleichbehandlung		
§ 24. In-Kraft-Treten		
§ 25. Übergangsbestimmungen		
§ 26. Erlassung und In-Kraft-Treten von Verordnungen		
§ 27. Verweisungen		
§ 28. Vollziehung		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>
<small>383</small>		

383

 UPDATE EIM 2012		
IPRED		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>
<small>384</small>		

384

 UPDATE
EIM 2012

IPRED



IPRED (Intellectual Property Rights Enforcement Directive)

- Richtlinie zur Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums
- Die EU-Kommission arbeitet derzeit an einer Neuauflage der Richtlinie zur Durchsetzung geistiger Eigentumsrechte (IPRED). Ein erster Anlauf zu IPRED2 war gescheitert, weil über die genauen Definitionen und Maßnahmen im Kampf gegen Raubkopierer keine Einigkeit bestand. Nun soll die Richtlinie aber an das Internet angepasst werden.
- Das umstrittene ACTA-Internetkapitel, das aus der endgültigen Fassung geflogen ist, taucht nach einem Bericht des ORF in den IPRED-Entwürfen wieder auf. Provider sollen dann Einschreiten, wenn ihre Kunden Verbotenes tun, sie sollen abmahnen und sperren.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 385

385

 UPDATE
EIM 2012

IPRED: Inhalt und Folgen



"Kooperation" als Pflicht

"Um die Wertschöpfungskette der Produktfälscher zu unterbrechen, sind geeignete rechtliche Instrumente zu entwerfen und die Kooperation zwischen Inhabern geistiger Eigentumsrechte und Übermittlern zu verstärken (zum Beispiel Internetprovider, Spediteure und Auslieferer, Zahlungsdienstleister etc.)."

Folge:

EU-Komitees bestimmen, was "legale Inhalte" sind, und die Provider werden auf Zuruf - je nach nationaler Umsetzung - abmahnen müssen, Inhalte sperren oder sonstige Sanktionen ergreifen.

Quelle: <http://fm4.orf.at/stories/1694349/>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 386

386

 UPDATE
EIM 2012

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH 

Enterprise Information Management 2012

Records Management

Dr. Ulrich Kampffmeyer
Hamburg | Frankfurt | München

Handoutversion: http://bit.ly/PCHH_EIM2012_RM_H
Showversion: http://bit.ly/PCHH_EIM2012_RM_S
Whitepaper Records Management: http://bit.ly/RM_Kff2012

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

Breitenfelder Straße 17
20251 Hamburg

www.PROJECT-CONSULT.com
© PROJECT CONSULT 2012

387

387

 UPDATE
EIM 2012

Agenda



Records Management

1. Grundsätzliches
 - Definitionen
 - Acht Grundprinzipien nach ARMA
2. Aktuelle Entwicklungen Normen und Standards
 - MoReq2010
 - ISO-Normen 16175, 30300, 30301
 - Branchenregularien: öffentliche Verwaltung
3. Ausblick
 - Records Management vs. Suchmaschinen
 - Records Management 2.0 und Steve Bailey
 - Records Management in der Zukunft

Aktuelles zum Informationsmanagement

Dr. Ulrich Kampffmeyer

Update-Tage EIM 2012

388

388

UPDATE
EIM 2012

1 RECORDS MANAGEMENT -
GRUNDSÄTZLICHES

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 389

389

UPDATE
EIM 2012

Definitionen: Record

Definition „Record“ (ISO 15489, Teil 1)

Information, die erzeugt, empfangen und bewahrt wird, um als Nachweis einer Organisation oder Person bei rechtlichen Verpflichtungen oder zum Nachvollzug einer geschäftlichen Handlung zu dienen.

“Information created, received, and maintained as evidence and information by an organization or person, in pursuance of legal obligations or in the transaction of business.”

Quelle: ISO 15489-1:2001 Information and Documentation - Records Management - Part 1 : General

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 390

390

 UPDATE
EIM 2012

Definitionen: Record



Definition „Record“ ISO 30300

“Information created, received, and maintained as evidence and /or as an asset by an organization or person, in pursuance of legal obligations or in the transaction of business or for its purposes, regardless of medium, form or format.”

Quelle: http://www.iso.org/iso/catalogue/catalogue_tc/catalogue_detail.htm?csnumber=53732

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 391

391

 UPDATE
EIM 2012

Definitionen: Record



Definition „Record“ nach PROJECT CONSULT (1)

Ein Record ist abgegrenzt und definiert durch seinen gesetzlichen und geschäftlichen Wert. Er ist ein beständiges, dauerhaftes, verbindliches und konsistentes Informationsobjekt, unabhängig von seinem physischen Format. Abhängig von den Inhalten, angereichert mit Zusammenhangs- und deskriptiven Informationen, ist ein Record durch eine eindeutige Kennzeichnung und seine Klassifikation bestimmt.

„Records can be defined by their attributes like business value, legal value, context, integrity, persistence, authenticity, defined metadata, consistency, classification, and more. These attributes separate records from other types of documents and information objects.“

Dr. Ulrich Kampffmeyer: Breaking the barriers of traditional Records Management, Proceedings DLM Conference Toulouse 2008, Vol. 2.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 392

392

 UPDATE
EIM 2012

Definitionen: Record



Definition „Record“ nach PROJECT CONSULT (2)

Records werden durch ihre Eigenschaften definiert und von anderen Informationsobjekten wie Datensätzen, Dokumenten, Content etc. abgegrenzt. Die wichtigsten Eigenschaften eines Record sind:

- Betriebswirtschaftlicher Wert
- Rechtlicher Wert
- Kontext
- Integrität
- Unveränderlichkeit
- Authentizität
- Kontrollierte Metadaten
- Konsistenz
- Deklaration und Klassifikation
- Aufbewahrungspflicht

Dr. Ulrich Kampffmeyer: Breaking the barriers of traditional Records Management, Proceedings DLM Conference Toulouse 2008, Vol. 2.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 393

393

 UPDATE
EIM 2012

Definitionen: Records Management



Definition „Records Management“ (ISO 15489, Teil 1)

Als Führungsaufgabe wahrzunehmende effiziente und systematische Kontrolle und Durchführung der Erstellung, Entgegennahme, Aufbewahrung, Nutzung und Aussonderung von Schriftgut, einschließlich der Vorgänge zur Erfassung und Aufbewahrung von Nachweisen und Informationen über Geschäftsabläufe und Transaktionen in Form von Akten.

“Field of management responsible for the efficient and systematic control of the creation, receipt, maintenance, use and disposition of records, including processes for capturing and maintaining evidence of and information about business activities and transactions in the form of records.”

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 394

394

 UPDATE
EIM 2012

Definitionen: Records Management

Definition „Records Management“ nach ISO 30300

- ISO 30300 bezieht sich auf das Records Management System
 - ein Records System erfasst und verwaltet Records und macht sie langfristig zugänglich
 - Zusammenarbeit zwischen menschlichen Prozessen und Technologien zur Kontrolle (control) von Records
- Das „Management System for Records“ führt und kontrolliert ein Unternehmen hinsichtlich seiner aufbewahrungspflichtigen Aufzeichnungen

„Control“ meint hier Steuerung und nicht Kontrolle!

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 395

395

 UPDATE
EIM 2012

Definitionen: Records Management

Definition „Records Management“ nach PROJECT CONSULT

Records Management ist der übergreifende Anwendungsbereich für die systematische und kontrollierte Verwaltung von aufbewahrungs-pflichtigen und aufbewahrungswürdigen Informationen in Politik, Gesellschaft, Jurisprudenz, Exekutive, Unternehmen, Organisationen und öffentlichen Verwaltungen, die deren Tätigkeit in Bezug auf die Konformität mit gesetzlichen, regulativen, geschäftlichen, moralischen, ethischen und anderen Vorgaben nachvollziehbar machen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 396

396

 UPDATE
EIM 2012

Definitionen: Records Management

Definition „Records Management“ nach PROJECT CONSULT

Records Management weist eine Reihe typischer Eigenschaften auf, die es auch vom Dokumentenmanagement abgrenzen:

- Die Abbildung von Aktenplänen und anderen strukturierten Verzeichnissen zur geordneten Ablage von Informationen
- Thesaurus- oder kontrollierte Wortschatz-gestützte eindeutige Indizierung von Informationen
- Verwaltung von Aufbewahrungsfristen (Retention Schedules) und Vernichtungsfristen (Deletion Schedules)
- Schutz von Informationen entsprechend ihren Eigenschaften, z.T. bis auf einzelnen Inhaltskomponenten in Records
- Nutzung international, branchenspezifisch oder zumindest unternehmensweit standardisierter Meta-Daten zur eindeutigen Identifizierung und Beschreibung der gespeicherten Informationen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 397

397

 UPDATE
EIM 2012

Definition: Record Keeping

- Record Keeping ist ein weiterer Begriff, der durch die ARMA in acht Prinzipien „**Generally Accepted Record Keeping Principles**“ (GARP) beschrieben und mit Records Management weitgehend identisch ist.
- Record Keeping umfasst die Verwaltung von Informationsobjekten in Hinblick auf die unmittelbaren und zukünftigen regulatorischen und rechtlichen Anforderungen an Unternehmen sowie unterstützende Maßnahmen zur Risikominderung.
- Records Keeping kann als Grundlage für das Records Management betrachtet werden.

Quelle: <http://www.arma.org/garp/garp.pdf>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 398

398

UPDATE
EIM 2012

RECORDS MANAGEMENT GRUNDPRINZIPIEN
NACH ARMA GARP

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 399

399

UPDATE
EIM 2012

ARMA

- Internationaler Berufsverband der Records Manager „ARMA Association of Records Managers and Administrators“
- gegründet 1955, über 11.000 Mitglieder (Records Manager, Archivare, Bibliothekare, Imaging Spezialisten, Legal Professionals, IT Manager, Berater, Lehrende etc.)
- Verwaltungsbehörde für elektronisches Records Management in den USA
- erstellte grundlegende Prinzipien hinsichtlich des Records Keeping (GARP - Generally Accepted Record Keeping Principles)

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 400

400

UPDATE EIM 2012		ARMA – Übersicht der GARP			
GARP – „Generally Accepted Records Keeping Principles“					
	Principle [EN]		Prinzip [DE]		
1	Principle of Accountability		Prinzip der Verantwortlichkeit		
2	Principle of Integrity		Prinzip der Integrität		
3	Principle of Protection		Prinzip der Sicherung		
4	Principle of Compliance		Prinzip der Compliance		
5	Principle of Availability		Prinzip der Verfügbarkeit		
6	Principle of Retention		Prinzip der Aufbewahrung		
7	Principle of Disposition		Prinzip der Entsorgung		
8	Principle of Transparency		Prinzip der Transparenz		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 401</small>					

401

UPDATE EIM 2012		1) Prinzip der Verantwortlichkeit			
<p>Innerhalb eines Unternehmens sollte es eine Führungskraft geben, die ein Records Management-System überwacht und System-Verantwortung an geeignete Personen delegiert sowie bestimmte Programm- Anforderungen adaptiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der (Senior) Verantwortlicher sollte eine Methode zur Gestaltung und Durchführung einer Struktur der Aufzeichnungspflichten unterstützen. • Für die Programmentwicklung sollte eine Governance-Struktur und Umsetzung geschaffen werden. • Zu den notwendigen Komponenten gehören eine verantwortliche Person und ein neu entwickeltes Programm. • Ein Record Keeping-Programm sollte für seine Umsetzung über dokumentierte und auf Genehmigungen basierende Richtlinien und Verfahren verfügen • Eine genaue Nachvollziehbarkeit des Programms ermöglicht es, seine Aufgaben zu überprüfen und gegebenenfalls zu aktualisieren. 					
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 402</small>					

402

 UPDATE
EIM 2012

2) Prinzip der Integrität

Die Integrität, und somit auch die Authentizität und Zuverlässigkeit der Informationsobjekte in einem Record Keeping-Umfeld, sollten folgendes berücksichtigen:

- Richtigkeit und Einhaltung der Richtlinien und Verfahren des Unternehmens
- Zuverlässiges Information Management Training
- Zuverlässigkeit der erstellten Records
- Verlässliches Audit-Trail
- Zuverlässigkeit des Systems

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 403

403

 UPDATE
EIM 2012

3) Prinzip der Sicherung

- Erfordert ein angemessenes Maß an Schutz für private, vertrauliche, privilegierte, als auch geheime oder für die Unternehmensabläufe wesentliche Records und Informationen
- sichere Aufbewahrung von Informationen ist gesetzlich, regulativ oder innerhalb der Unternehmens-Richtlinie (Policy) vorgeschrieben
- angemessene Steuerungs- und Kontrollmechanismen müssen auf den gesamten Lebenszyklus von Informationsobjekten angewandt werden können
- Erfordert Sicherheitsstrukturen mit exklusiven Zugangsberechtigungen für Administratoren, die den Zugang zum System durch Key-Cards oder ähnlichen elektronischen sowie physischen Schranken kontrollieren.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 404

404

 UPDATE
EIM 2012

4) Prinzip der Compliance

„Compliance ist die Übereinstimmung mit und die Erfüllung von gesetzlichen und regulativen Vorgaben“
(Def.: PROJECT CONSULT)

Die verpflichtende Einhaltung regulativer Compliance-Vorgaben beinhaltet folgende Aspekte:

- Das Records Management System muss Informationen über die ordnungsgemäße Durchführung der Unternehmensaktivitäten enthalten
- Das Records Management System selbst ist Gegenstand der gesetzlichen Anforderungen, wie z. B. Anforderungen an Steuer- oder sonstige Aufzeichnungen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 405

405

 UPDATE
EIM 2012

4) Prinzip der Compliance

Daraus lässt sich folgern, dass jedes Unternehmen

- wissen muss, welche Informationen in seine Aufzeichnungen eingegeben werden müssen, um nachzuweisen, dass seine Aktivitäten in einer rechtmäßigen Weise durchgeführt werden,
- seine Informationen in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise als Records deklarieren muss,
- die Informationsobjekte für den gesetzlich vorgeschriebenen Zeitraum aufbewahren muss.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 406

406

 UPDATE
EIM 2012

5) Prinzip der Verfügbarkeit



Erfolgreiche und verantwortungsbewusste Organisationen müssen in der Lage sein die Informationsobjekte, die Informationen zur laufenden Geschäftstätigkeit enthalten, erkennen, lokalisieren, und abrufen zu können. Diese Aufzeichnungen werden benötigt von

- Einzelpersonen und Gruppen, die ihre Arbeit miteinander referenzieren, teilen und sich gegenseitig unterstützen
- Legal und Compliance-Verantwortlichen
- Zahlreichen unternehmensinterne Managementgruppen und Entscheidungsträger.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 407

407

 UPDATE
EIM 2012

6) Prinzip der Aufbewahrung



- beschreibt die Aufbewahrungsdauer und den Lebenszyklus von Informationsobjekten
- Ein Unternehmen muss seine Records und Informationen für eine angemessene Zeit unter Berücksichtigung der
 - rechtlichen,
 - aufsichtsrechtlichen,
 - steuerlichen,
 - betrieblichen
 - und historischen Voraussetzungen aufbewahren.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 408

408


UPDATE
EIM 2012

7) Prinzip der Entsorgung



- Gemeint ist hier **nicht** die Vernichtung von Informationsobjekten, sondern die Disposition
- Ein Unternehmen muss eine sichere und angemessene Disposition für Informationsobjekte bestimmen, um die geltenden Gesetze und die Unternehmens-Policies einzuhalten.
- Unternehmen sind dazu verpflichtet sicher zu stellen, dass alle Kopien und Versionen der Daten entsorgt werden.
- Hierzu zählen auch migrierte und/oder konvertierte Daten. Dieser Prozess muss genau dokumentiert werden.

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012409

409


UPDATE
EIM 2012

8) Prinzip der Transparenz



- Die Prozesse und Aktivitäten eines Unternehmens, werden von dem Records Management System in einer verständlichen Art und Weise dokumentiert und für alle befugten Nutzer verfügbar gemacht.
- Es ist im Interesse eines jeden Unternehmens und auch der Gesellschaft im Allgemeinen, allen Beteiligten deutlich zu machen,
 - dass ein Unternehmen seine Aktivitäten in rechtmäßiger und angemessener Weise durchführt
 - dass das Records Management System die Unternehmens-Daten genau und vollständig erfasst
 - dass das Records Management System selbst in einer rechtmäßigen und angemessenen Art und Weise strukturiert ist.
 - dass die Implementierung des Records Management Systems ordnungsgemäß erfolgte.

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012410

410

 UPDATE
EIM 2012 

2 RECORDS MANAGEMENT – AKTUELLES ZU NORMEN UND STANDARDS

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 411

411

 UPDATE
EIM 2012 

MoREQ2010



Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 412

412

MoReq2010

- Projekt zur Überarbeitung von MoReq und MoReq2 (Model Requirements for the Management of Electronic Records) des DLM-Forum seit Herbst 2009
- Der überarbeitete Standard trägt die Bezeichnung MoReq2010, wobei MoReq2010 nunmehr „**Modular Requirements for Records Systems**“ bedeutet
- Am 8. Juni 2011 wurde die MoReq2010 Spezifikation 1.0 als PDF veröffentlicht
- Anlässlich der DLM Forum Konferenz im November 2011 in Brüssel wurde auch eine gedruckte Version 1.1 von MoReq2010 veröffentlicht

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 413

413

Die 10 Grundmodule und Services von MoReq2010

1. System Services

- 1.1 Servicebasierte Architektur
- 1.2 Model Services und Plug-in Modules
- 1.3 Die Anwenderoberfläche

MoReq2010 (MCRS) als Gruppierung voneinander abhängiger Services mit Service basierter Architektur.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 414

414

Die 10 Grundmodule und Services von MoReq2010

2. Benutzer, Rollen und Berechtigungen

- 2.1 Berechtigungsanforderungen an das Records Management System
- 2.2 Many – to – many – Beziehungen der Nutzer
- 2.3 Zugangskontrollen durch Rollendefinition

In dem MCRS haben die Nutzer eine Many-to-Many Beziehung

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 415

415

Die 10 Grundmodule und Services von MoReq2010

3. Klassifikation von Records
4. Record Service
5. System-Metadaten und kontextuelle Metadaten
6. Das MoReq2010 Record Lifecycle Management

Vererbung der Klassifikationen im MCRS

Lifecycle eines Records

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 416

416

Die 10 Grundmodule und Services von MoReq2010

7. Disposal Holding Service
8. Searching and Reporting Service
9. Export Service
10. Komponenten und Container

Speicherung von Komponenten

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 417

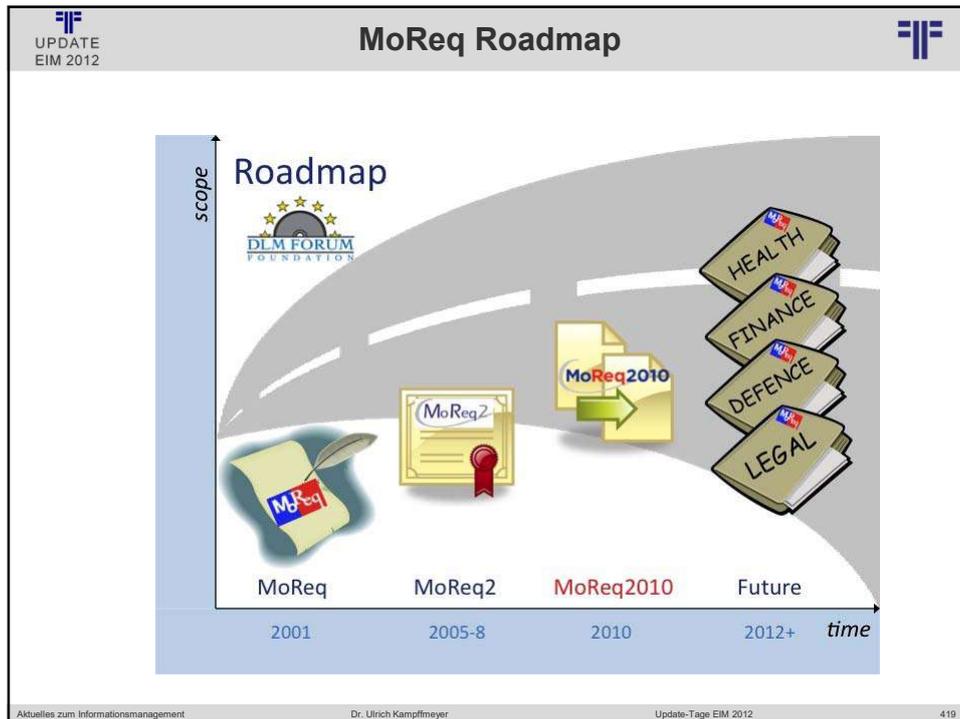
417

Das High-level von MoReq2010

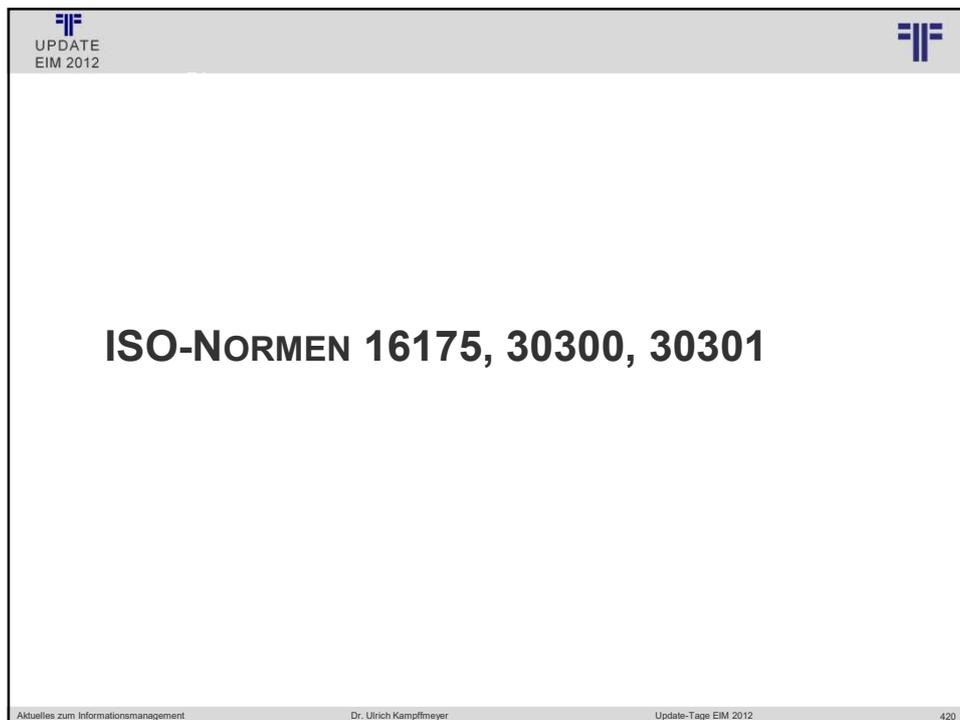
High level model of a MoReq2010 ERMS
(the icons used in this image are copyright © iconeden.com and free for private and commercial use)

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 418

418



419



420

 UPDATE
EIM 2012 

ISO 16175-2.2



Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 421

421

 UPDATE
EIM 2012 **ISO 16175-2.2** 

ISO 16175-2.2 Information and Documentation

- Part 1: Information and documentation – Principles and functional requirements for records in electronic office environments
- Part 2: Guidelines and functional requirements for records in electronic office environments

Ursprung: ICA-Req / ICA-ISDF

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 422

422

 UPDATE EIM 2012	ISO 16175-2.2	
<p>Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none">• ISO 16175-2.2 verweist auf Good - Practice-Methoden und Richtlinien, Risiken und ihre Minderungen für<ul style="list-style-type: none">• die Verbesserung des Records Managements in Unternehmen• die Unterstützung von Unternehmensanforderungen, die zu einer effektiveren und effizienteren Arbeitsweise führen• eine Compliance gestützten, sicheren Arbeitsweise• die Entwicklung von Schlüsselprinzipien für ein funktionierendes automatisiertes Records Management-System• eine einheitliche „Sprache“ zwischen Anbietern und Anwendern		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>

423

 UPDATE EIM 2012		
<p>ISO 30300 <i>MANAGEMENT SYSTEM FOR RECORDS – FUNDAMENTALS AND VOCABULARY</i></p> <p>ISO 30301 <i>MANAGEMENT SYSTEM FOR RECORDS – REQUIREMENTS</i></p>		
		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>

424

 UPDATE
EIM 2012

ISO 30300



ISO 30300 – Information and documentation

Inhalt:

- Management Standards für Records
- Fundamentale Erläuterungen zu Begrifflichkeiten
- Kernprinzipien eines Records Management-Systems
- Terminologie und Definitionen Records Management-Systeme betreffend

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 425

425

 UPDATE
EIM 2012

ISO 30300



Management system for records - Fundamentals and vocabulary

- Zielsetzung:
 - Grundsätze und Prinzipien zur Anwendung eines Records Management Systems (elektronisch und physisch)
 - Beschreibung prozessorientierter Ansätze
 - Spezifizierung der Rollen für das „Top Management“
 - Definitionen der angewandten Terminologie innerhalb der ISO 30300

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 426

426

 UPDATE EIM 2012	ISO 30301	
ISO 30301 Management System for Records Requirements		
Inhalt:		
<ul style="list-style-type: none">• Funktionale Anforderungen an ein RM-System• Voraussetzungen für eine Zertifizierung des Records Management-Systems nach ISO 30301		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>
		<small>427</small>

427

 UPDATE EIM 2012	ISO 30301	
ISO 30301 Management system for records - Requirements		
Zielsetzung:		
<ul style="list-style-type: none">• Spezifizierung von Anforderungen an ein Records Management System• Richtlinien für eine Records Management Policy innerhalb eines Unternehmens• Hilfestellung zur Erreichung von optimalen Unternehmenszielen durch die Implementation eines regelkonformen Records Management-Systems• Bezieht sich auf unterschiedlichste Organisationsformen		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>
		<small>428</small>

428

 UPDATE
EIM 2012

ISO 30300 und ISO 30301



Angestrebte Vorteile:

- Einheitliche und weltweit geltende Standards
- Sicherheit und Compliance-Anforderungen entsprechend bei gewissenhafter Anwendung
- Compliance auf nationaler und internationaler Ebene
- Unterstützung im Risk Management, sowie im Reputation Management
- Weniger redundante Informationen im Unternehmen
- Konsistenter Informationsfluss
- Weniger Verwaltungsaufwand
- etc..

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 429

429

 UPDATE
EIM 2012

ISO 30300 und ISO 30301



- ISO 30300 und ISO 30301 wurden entwickelt, um kompatibel mit und komplementär zu anderen ISO - Management System Standards zu sein. Dazu zählen u.a.:
 - ISO 9001 (quality management)
 - ISO 14001 (environmental management)
 - ISO/IEC 27001 (information security management)
- Weitere Standards der ISO 30300 Serie sind in Bearbeitung

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 430

430

 UPDATE
EIM 2012

ISO 30300 und ISO 30301



Unterschiede zur ISO 15489

- Die neuen (MSR Standards) ISO Normen beziehen sich hauptsächlich auf die standardisierte Kontrolle und das Management von Unternehmensprozessen innerhalb des Records Managements (Policies, Mitarbeiterführung, Planung und Aufsicht etc..)
- ISO 15489 bezieht sich mehr auf die betriebsbedingten Aspekte bezüglich Records Management
- Bei der ISO 15489 geht es um die Records, um ihre Kontrolle und die damit verbundenen Prozesse
- Grundsätzlich basieren die MSR Standards aber auf der ISO 15489!

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 431

431

 UPDATE
EIM 2012

ISO 30300 und ISO 30301



Unterschiede zur ISO 15489

- Unterschiede zwischen „management system for records“ und „records system“
“A ‘management system for records’ is the management system to direct and control an organization with regard to records. It focuses on controlling the organization.”
Ein Management System für Records führt und kontrolliert ein Unternehmen hinsichtlich seiner Records. Der Fokus liegt hierbei auf der Kontrolle im Sinne von Steuerung.
- **Anwendungsgebiet für die ISO 30300 und ISO 30301**

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 432

432

 UPDATE
EIM 2012

ISO 30300 und ISO 30301



Unterschiede zur ISO 15489

- **Unterschiede zwischen „management system for records“ und „records system“**
A 'records system' is an information system which captures, manages and provides access to records over time. It is usually a combination of people, processes, tools and technology specifically to control records.
- Ein Records System erfasst Records, verwaltet sie und macht sie langfristig zugänglich. Es handelt sich hierbei um eine Zusammenarbeit zwischen menschlichen Prozessen und Technologien zur Kontrolle von Records.
- **Anwendungsgebiet von ISO 15489!**

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 433

433

 UPDATE
EIM 2012

BRANCHENREGULARIEN: ÖFFENTLICHE VERWALTUNG



Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 434

434

 UPDATE
EIM 2012

Öffentliche Verwaltung Deutschland 

Organisationskonzept Elektronische Verwaltungsarbeit

- **Ziel:** Behörden, die eine elektronische Akte oder eine elektronische Vorgangsbearbeitung einführen wollen, aus organisatorischer Sicht optimal zu unterstützen.
- **Zielgruppe:** Leiter und Mitarbeiter entsprechender Projekte. Für Führungskräfte wird ein eigenes Modul mit strategischen Inhalten bereitgestellt.
- Mit Hilfe des Organisationskonzepts können Behörden ihren eigenen Bedarf und ihre Anforderungen umfassend analysieren. Darauf aufbauend lassen sich Soll-Konzepte ableiten.
- Dabei legt das Konzept die „Gemeinsame Geschäftsordnung der Bundesministerien, Registraturrechtlinie und gesetzliche Vorgaben“ fest

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 435

435

 UPDATE
EIM 2012

Öffentliche Verwaltung Deutschland 

Organisationskonzept Elektronische Verwaltungsarbeit

- Das Konzept berücksichtigt neben den organisatorischen auch die technischen Bezugspunkte. Es greift die verbindlichen bzw. empfohlenen IT-Standards auf, die für die elektronische Verwaltungsarbeit bedeutsam sind (z. B. SAGA, XDOMEA).
- Das Organisationskonzept E-Verwaltung ist modular aufgebaut, derzeit werden folgende Module erarbeitet:
 - Basismodul
 - E-Akte
 - E-Vorgangsbearbeitung
 - Teamorientierte Arbeitsweisen
 - Leitfaden für Führungskräfte
 - Projektleitfaden

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 436

436

 UPDATE
EIM 2012

Öffentliche Verwaltung Deutschland



Organisationskonzept Elektronische Verwaltungsarbeit

Weiteres Vorgehen:

- Die erste Version des Organisationskonzepts sollte mit den genannten Modulen im ersten Halbjahr 2012 veröffentlicht werden, weitere Module (z.B. zum Thema Datenschutz, Verschlussachen und Personalakte) sollen nach Anpassungen folgen
- Im Hinblick darauf werden bis auf Weiteres keine Zertifizierungen mehr nach dem bisherigen DOMEA-Konzept durch das Bundesministerium des Innern vorgenommen.
- Im Januar 2012 liegt das Organisationskonzept nur als interne Review-Version vor. Ein offizielles Veröffentlichungsdatum wurde nicht kommuniziert.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 437

437

 UPDATE
EIM 2012

Öffentliche Verwaltung - Schweiz



„Gever“ (Geschäftverwaltung)

- Für die elektronische Vorgangsbearbeitung hat sich in der Schweiz der Begriff „Geschäftsverwaltung (GEVER)“ etabliert.
- Das Einsatzgebiet der GEVER sind dokumentengestützte Geschäfte, die über die Standardbüroautomation abgewickelt werden.
- Die GEVER integriert (oder ersetzt) die Standardwerkzeuge der Büroautomation (Office-Tools, eMail etc.) unter einer einheitlichen Benutzeroberfläche.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 438

438

 UPDATE
EIM 2012

Öffentliche Verwaltung - Schweiz



Die GEVER umfasst drei Funktionsbereiche:

- 1. Geschäftskontrolle**
Über die Geschäftskontrolle können Status, Termine und Fristen der in der GEVER abgewickelten Geschäfte (Vorgänge, Aktivitäten) überwacht werden.
- 2. Ablaufsteuerung**
Die Ablaufsteuerung beinhaltet das Zuweisen, Ausführen und Nachverfolgen von Vorgängen, Aktivitäten und Arbeitsschritten. Die GEVER unterstützt eine situative Ablaufgestaltung (ad hoc workflow). Bei Bedarf können aber auch vordefinierte Abläufe hinterlegt und ausgeführt werden.
- 3. Aktenführung (Records Management)**
Die Aktenführung (Records Management) unterstützt die systematische Aufzeichnung der Geschäftstätigkeit und sichert den zuverlässigen Nachweis sowie die Transparenz des Verwaltungshandelns. Die GEVER ermöglicht eine rechtskonforme Aktenführung nach [WAF] sowie nach [ISO15489].

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 439

439

 UPDATE
EIM 2012

Gever – Scheitern und Status



- Die Einführung des Programms "Gever Bund" für papierlosen Geschäftsverkehr in der ganzen Bundesverwaltung wird länger dauern als geplant.
- Der Bund stoppt aus Kostengründen die auf Microsoft-Technologie basierende Eigenentwicklung "Gever Office,,. Die bisherigen Entwicklungskosten betragen 7,5 Millionen Franken.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 440

440

UPDATE
EIM 2012

ELEKTRONISCHE AKTE

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 441

441

UPDATE
EIM 2012

Elektronische Akte - Statisch

Ziel: Vordefinierte Struktur Einordnung der Objekte nach Inhalt und / oder Dokumentenklassen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 442

442

UPDATE
EIM 2012

Virtuelle Sichten

UPDATE
EIM 2012

Ziel: Durch Klassen, Berechtigungen und Objekteigenschaften erzeugte Sichten von Objekten.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 443

443

UPDATE
EIM 2012

Virtuelle Sichten

UPDATE
EIM 2012

- Die elektronische Akte wird als einzige ECM – Funktion auf den Benutzeroberflächen der Zukunft noch eine Chance haben.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 444

444

UPDATE
EIM 2012

3 AUSBLICK

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 445

445

UPDATE
EIM 2012

**RECORDS MANAGEMENT 2.0 vs.
SUCHMASCHINEN**



vs.



Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 446

446

 UPDATE
EIM 2012

Enterprise Search vs. Records Management

**Suchen in chaotischen Datenbeständen
„Enterprise Search“**

vs.

**Ordnung schaffen
„Records Management“**

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 447

447

 UPDATE
EIM 2012

Enterprise Search vs. Records Management

Thesen

- Enterprise Search ist der „natürliche Feind“ von geordneter, datenbankgestützter und mit Metadaten versehener Schriftgutverwaltung.
- Die Erwartung ist, alles über eine einfache Suche in einem Feld zu finden – die aufwändige facettierte Suche ist out!
- Die Automatische Klassifizierung ist der Schlüssel zur Überwindung des Flaschenhalses der Informationserfassung.
- Compliance Anforderungen sind zur Zeit die letzte Bastion des klassischen Records Managements

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 448

448

 UPDATE
EIM 2012

Die Herausforderung des Informationswachstums

Es gibt ein exponentielles Informationswachstum und kein ausreichendes "Management" der Informationen.

Problemfelder:

- Unkontrollierte Redundanz
- Fehlende Einschätzung des Wertes von Information
- Die wachsende Abhängigkeit von der Verfügbarkeit und Richtigkeit der Information

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 449

449

 UPDATE
EIM 2012



RECORDS MANAGEMENT 2.0 UND STEVE BAILEY

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 450

450

 UPDATE
EIM 2012

Thesen „Steve Bailey“



“Records Management 2.0 must be:

- *scalable to an (almost) infinite degree*
- *comprehensive: with the potential to address all aspects of the management of information throughout its lifecycle*
- *independent of specific hardware, software or physical location*
- *extensible and able to absorb new priorities and responsibilities as they emerge*
- *potentially applicable to all information”*

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 451

451

 UPDATE
EIM 2012

Thesen „Steve Bailey“



“Records Management 2.0 must be:

- *proportionate, flexible and capable of being applied to varying levels of quality and detail as required by the information in question*
- *a benefits-led experience for users, that offers them a positive incentive to participate*
- *marketable to end users, decision makers and stakeholders*
- *self-critical and positively willing to embrace challenge and change*
- *acceptable to, and driven by, the records management community and its practitioners”*

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 452

452

 UPDATE
EIM 2012 **Zukunft des Records Management nach Bailey** 

- Auf die Frage hin, in wessen Händen die Zukunft der digitalen Archivierung läge, antwortete Bailey: “Google's”.
- Er erklärte:
“This was meant both literally – given their increasing dominance of the cloud space but also metaphorically, as an encapsulation of all cloud service providers.”

Quelle: <http://rmfuturewatch.blogspot.com/>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 453

453

 UPDATE
EIM 2012 **Zukunft des Records Management nach Bailey** 

- Steve Bailey meint, man dürfe nicht nur die Seite der “archival community” betrachten, sondern müsse einen Blick darauf werfen, was diese neue Verantwortlichkeit für die Diensteanbieter selbst bedeuten könne und ob sie wirklich so viel Interesse an dieser haben:
„Their core business of search does not require them to hold themselves every web page they index, merely to have the means to crawl it and to return the results to the user”

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 454

454

 UPDATE
EIM 2012

Zukunft des Records Management nach Bailey

- Steve Bailey: Ein möglicher Schritt sei, Google davon zu überzeugen, dass auch in den Bereichen Google Apps, YouTube, Google+ etc. diese Logik anzuwenden sei.
“If so, might the door be open for us, the archival community through the publicly funded purse to create and maintain our own meta-repository within which online content can be transferred, or just copied, for controlled, managed long term storage whilst continuing to provide access to it to the services and companies from which it originated?”

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 455

455

 UPDATE
EIM 2012



RECORDS MANAGEMENT IN DER ZUKUNFT

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 456

456


UPDATE
EIM 2012

Thesen



- Die Trends zur Informationserschließung und der Informationsverwaltung werden nicht im Records Management geboren.
- Web-basierte, interaktive Lösungen für Mobile, Social und Cloud definieren die Zukunft von Records Management.
- "Embedded Records Management - everytime everywhere and for everybody"!

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012457

457


UPDATE
EIM 2012

Thesen



- „Was wir brauchen, ist ein Records Management im Untergrund, eine Infrastruktur, ein Records Management, das niemand sieht, und das sich auch automatisch um die Erschließung und Bewahrung wichtiger Informationen kümmert.“
- „Wir brauchen eine einfach und intuitiv zu bedienende Records-Management-App (mit AppStore-Zertifikat als Alternative zu DoD5015.2) für meine privaten Aufzeichnungen (siehe auch Definition ISO 15489) mit bis zu 2 Terabyte Speicher und 100 Gigabyte Transfer/Monat zum einmaligen Preis von 9,99 € für die App!“

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012458

458

 UPDATE
EIM 2012

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH 

Enterprise Information Management 2012

Aktuelle Trends im EIM Enterprise Information Management

Dr. Ulrich Kampffmeyer
Hamburg | Frankfurt | München

Handoutversion: http://bit.ly/PCHH_EIM2012_Trends_H
Showversion: http://bit.ly/PCHH_EIM2012_Trends_S
Interviews & Trends 2012: http://bit.ly/Intw_Trends_2012

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

Breitenfelder Straße 17
20251 Hamburg

www.PROJECT-CONSULT.com
© PROJECT CONSULT 2012

459

459

 UPDATE
EIM 2012

EIM Trends 2012



1. Einleitung
 - Informationswachstum
 - Beschleunigung
2. Trends aus Marktsicht
 - Gartner
 - Forrester
 - IDC
 - PAC
 - Experton Group
 - Bitkom
 - PROJECT CONSULT
3. Trends aus Marketingsicht
 - Mobile
 - Cloud
 - Social

Aktuelles zum Informationsmanagement

Dr. Ulrich Kampffmeyer

Update-Tage EIM 2012

460

460

 UPDATE
EIM 2012

EIM Trends 2012 

4. Trends als Anwendersicht

- Rechnungseingang
- Elektronische Akte
- Revisions sichere Archivierung
- BPM Business Process Management
- Collaboration
- Search

5. Ausblick

- Unsichtbarkeit
- Web 3.0 = Web 3D?
- Kulturelle Herausforderung

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 461

461

 UPDATE
EIM 2012



1 EINLEITUNG

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 462

462

UPDATE EIM 2012

Der wichtigste Trend:

Beschleunigung!

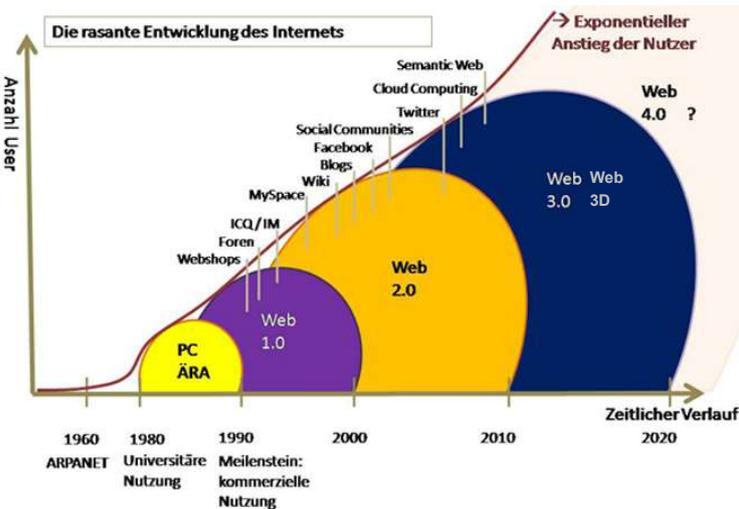


Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 463

463

UPDATE EIM 2012

Rasante Entwicklung



Die rasante Entwicklung des Internets

→ Exponentieller Anstieg der Nutzer

Web 4.0 ?

Web Web 3.0 3D

Web 2.0

Web 1.0

PC ÄRA

1960 ARPANET

1980 Universitäre Nutzung

1990 Meilenstein: kommerzielle Nutzung

2000

2010

2020

Anzahl User

Zeitlicher Verlauf

Semantic Web

Cloud Computing

Twitter

Social Communities

Facebook

Blogs

MySpace

Wiki

ICQ/IM

Foren

Webshops

Quelle: http://wiki.ugottit.de/images/3/3e/Entwicklung_Internet-klein-klein.jpg

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 464

464

UPDATE
EIM 2012

Informationsüberflutung

- Wir leiden an einer Informationsüberflutung und müssen die werthaltige, wichtige Information mühsam suchen.

- Die systematische Erschließung der exponentiell wachsenden Information muss geplant, umgesetzt und regelmäßig kontrolliert werden.

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
465

465

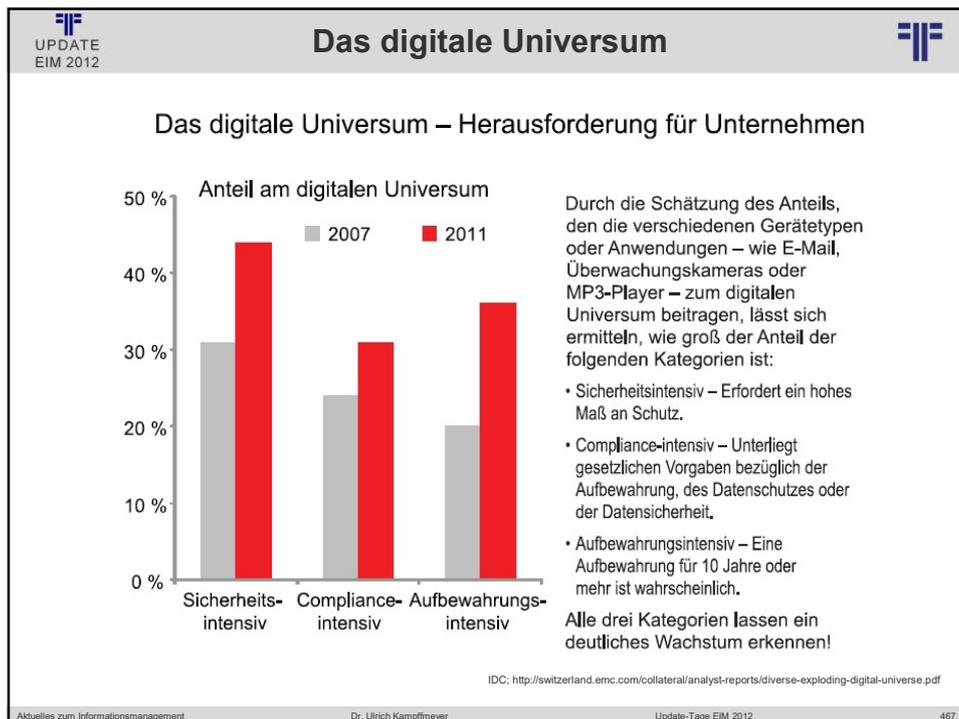
UPDATE
EIM 2012

Explosion der Unternehmensinformationen

Menge der weltweit erstellten, erfassten und vervielfältigten digitalen Informationen

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
466

466



467

Abhängigkeit...

UPDATE
EIM 2012

...von der Richtigkeit und Verfügbarkeit von Information

Die Abhängigkeit von elektronischer Information wird unterschätzt.

Die Abhängigkeit von der Verfügbarkeit von elektronischer Information wächst ständig. Ganze Bereiche unseres öffentlichen Lebens, unserer Wirtschaft und unserer Verwaltung arbeiten nur noch mit elektronischer Information. Ist sie nicht verfügbar, sind wir nicht arbeitsfähig – oder in Zukunft – nicht überlebensfähig. Die Frage nach der Verfügbarkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit von Information ist längst eine Existenzfrage geworden.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 468

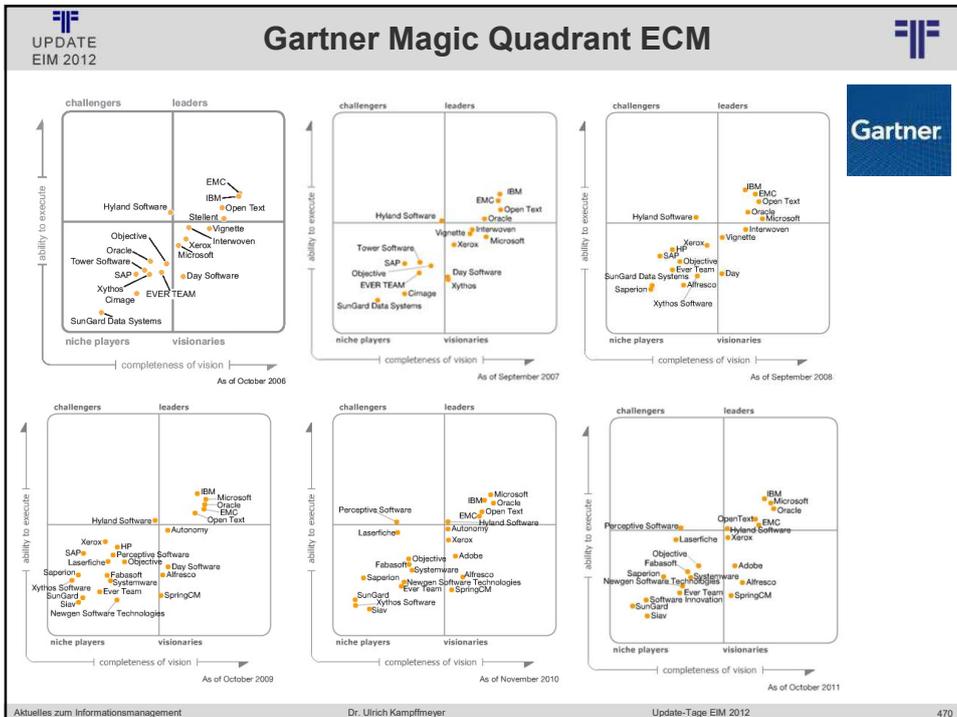
468

UPDATE
EIM 2012

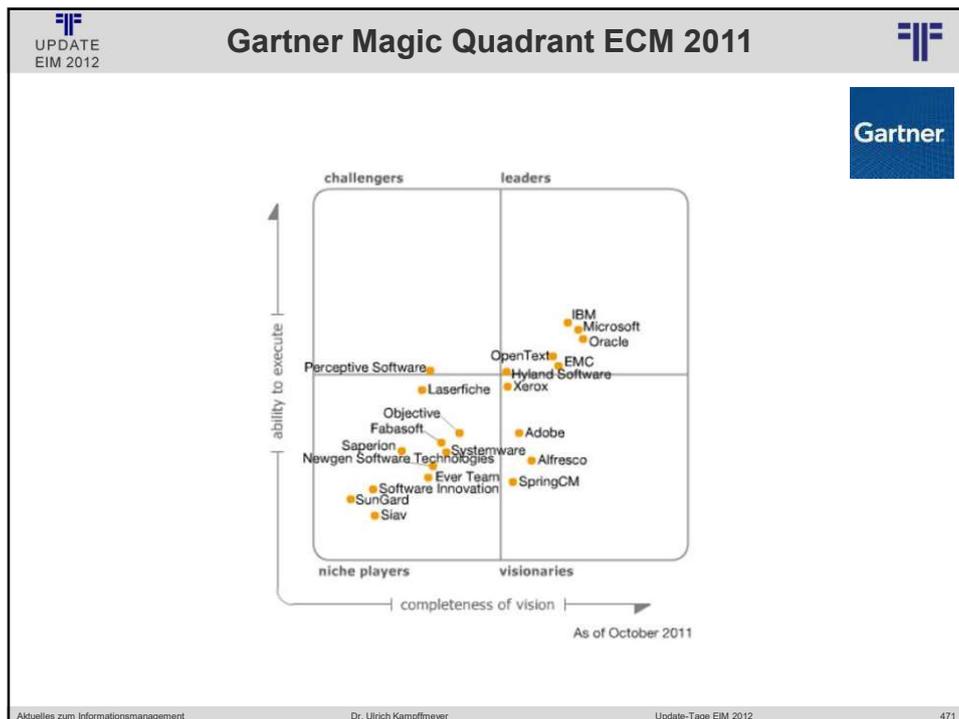
2 EIM TRENDS AUS MARKTSICHT

UPDATE-Tage EIM 2012

469



470



471



472

 UPDATE
EIM 2012 **Gartner: The top 10 strategic technology trends for 2012** 



1. Media tablets and beyond
2. Mobile-centric applications and interfaces
3. Social and contextual user experience
4. Application stores and marketplace
5. The Internet of everything
6. Next-generation analytics
7. Big data
8. In-memory computing
9. Extreme low-energy servers
10. Cloud computing

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 473

473

 UPDATE
EIM 2012 **Top-Ten Technologietrends 2012 Forrester Research** 



1. Elastische App-Plattformen
2. PaaS
3. Data Services & Virtualisierung
4. Agile Unternehmen
5. Enterprise 2.0
6. Private Cloud
7. Ständige Erreichbarkeit
8. Cloud-gerechte Netzwerkarchitektur
9. Neue Strategien für mobile Plattformen
10. App-Internet

Quelle: <http://www.cio.de/strategien/2298020/>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 474

474

 UPDATE
EIM 2012 **Top-Ten Business Trends 2012 Forrester Research** 



1. Agile, durchdringende und grenzenlose BI
2. Business-Rules für komplexe Events
3. Analytics für Big Data
4. Ausbau von Business Process Management
5. Master Data Management & Process Data Management
6. Business übernimmt Data Governance
7. Social Computing
8. SaaS/Near-SaaS (Hybride aus SaaS und Cloud)
9. Cloud Computing setzt IT-Wirtschaft unter Druck
10. Nächste Phase der IT-Industrialisierung

Quelle: <http://www.cio.de/strategien/2298020/>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 475

475

 UPDATE
EIM 2012 **Top-Ten International 2012 - IDC** 



1. Marktwachstum mit Risiken
2. Kampf der Anbieter
3. Cloud Computing
4. Neue Märkte
5. Mobile IT
6. Big Data
7. Social Networking
8. Intelligente Branchenlösungen
9. Internet der Dinge
10. Neue Impulse für Produktentwicklung

Quelle: <http://www.cio.de/strategien/2298020/>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 476

476

 UPDATE
EIM 2012

Top-Ten Deutschland 2012 - PAC


Pierre Audoin Consultants

1. Anwendungsmodernisierung
2. Business Intelligence
3. Cloud Computing
4. Governance, Risk & Compliance
5. IT-Sicherheit
6. Mobile IT
7. SaaS
8. Social Networking
9. Unified Communications & Collaboration
10. Virtualisierung / Client Virtualisierung

Quelle: <http://www.cio.de/strategien/2298020/>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 477

477

 UPDATE
EIM 2012

Top-Ten Deutschland 2012 - Experton Group

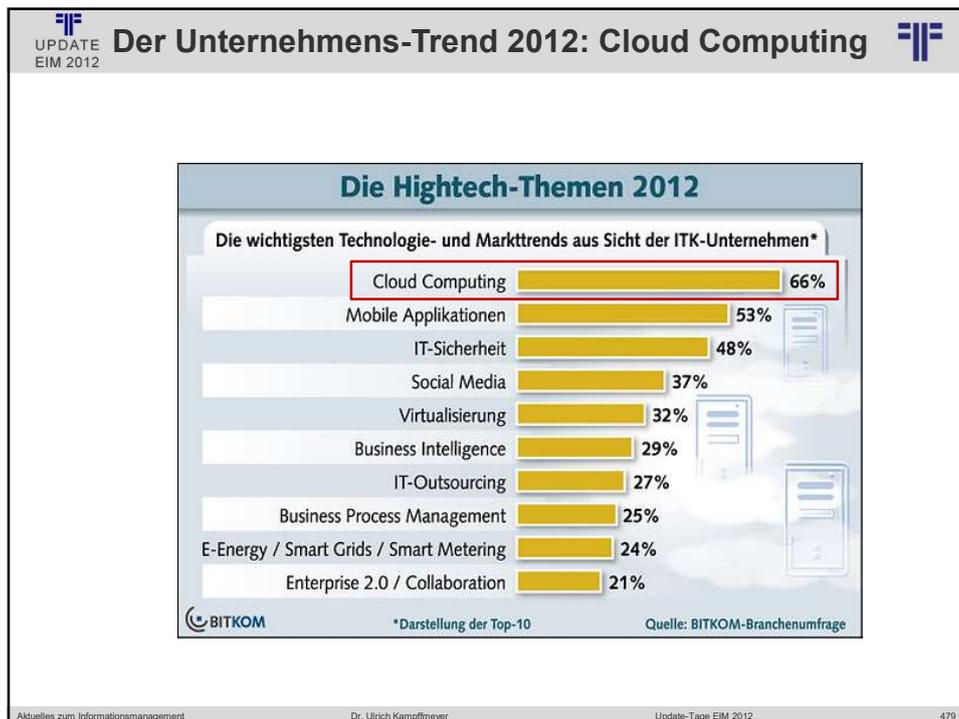

EXPERTON
G R O U P

1. Traditionelle Clients
2. Neue Client-Strategien / BYOD
3. Virtualisierung
4. Cloud Computing
5. Enterprise 2.0
6. BI & Big Data
7. Identitäts-Management
8. ERP, CRM und SCM der Zukunft
9. SaaS
10. Konsumerisierung

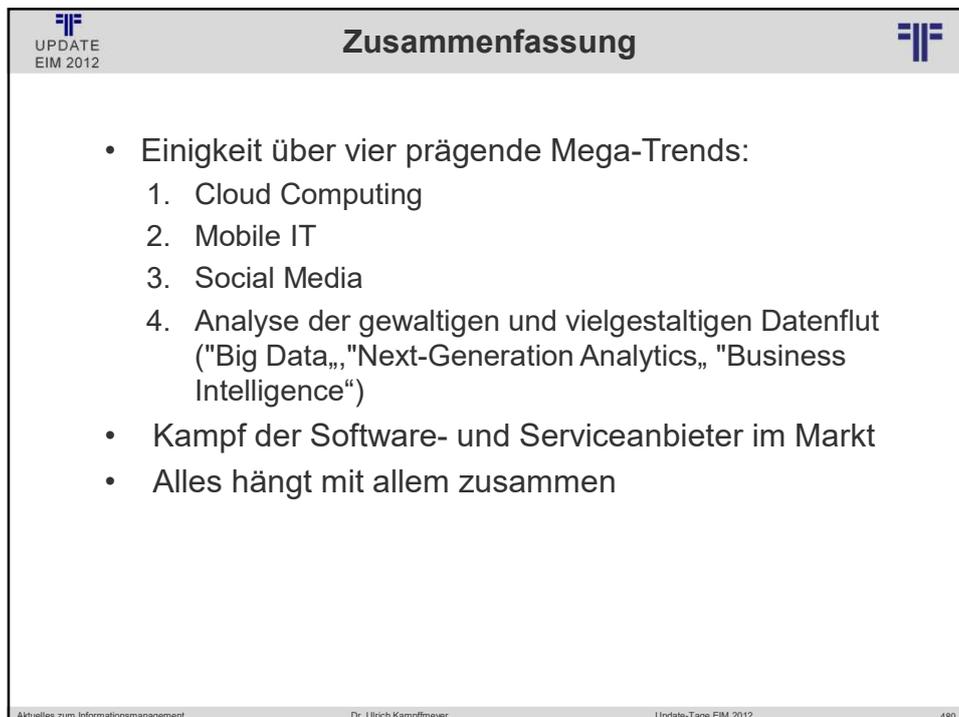
Quelle: <http://www.cio.de/strategien/2298020/>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 478

478



479



480

 UPDATE
EIM 2012

PROJECT CONSULT: Sieben Trends für 2012



 PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

1. Es gibt keine eigenständigen ECM-Trends
2. Alle ITK-Trends – auch bei ECM – werden von der neuen Troika Mobile, Cloud & Social dominiert
3. ECM-Technologien stagnieren
4. Das Anwender-Interesse an ECM setzt immer noch auf die gleichen Themen
5. Die nahe Zukunft drängt ECM in den Hintergrund der Technologien und der Wahrnehmung am Markt
6. Die Zukunft wird alles ändern und bisheriges ECM obsolet machen
7. Die Herausforderung für den Menschen wächst

Weitere Informationen: http://www.project-consult.net/files/Interview_ContentManager_EIMTrends2012_Kff.pdf

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 481

481

 UPDATE
EIM 2012

PROJECT CONSULT: Sieben Trends für 2012



 PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

1. Es gibt keine eigenständigen ECM-Trends

Die ECM-Branche läuft nur den allgemeinen Informations- und Telekommunikations-Trends hinterher. Die ITK-Trends werden mühsam, mit Verspätung und nur teilweise in ECM umgesetzt. Hier spielen natürlich auch die Architektur der Lösungen und die abgebildeten Nutzungsmodelle eine wichtige Rolle.

Man bietet ECM Clients auf mobilen Devices und Tablets an, arbeitet an SaaS-Modellen und intergriert einige der Funktionen aus der Web-2.0-Welt, aber dies ist in der Regel kein grundlegender Wandel in Produkten, Produktstrategien und Marktauftritt. Herkömmliches ECM gilt deshalb bei vielen bereits als veraltete Inhouse- Strategie.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 482

482

 UPDATE
EIM 2012

PROJECT CONSULT: Sieben Trends für 2012



 PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

2. Alle ITK-Trends – auch bei ECM – werden von der neuen Troika Mobile, Cloud & Social dominiert

Diese drei Trends ziehen alle anderen nach sich. Mobile verändert Benutzerverhalten und macht Information jederzeit und überall verfügbar – Mobile wird vom Krieg der Plattformen überschattet. Die Cloud bietet Anwendungen und Speicher um unabhängig von bisherigen Inhouse-Anwendungen und mit neuen Preis-Modellen überall Information nutzen zu können.

Im Bereich SaaS kommen neue Anbieter in das ECM-Marktsegment. Social dringt in die Unternehmen ein und schafft neue Formen der Collaboration, des Wissensmanagements, der Informationsbeschaffung und der Kommunikation – mit Anwendungen für Social-Community- und Web-2.0-Features kommen jedoch nur wenige traditionelle ECM-Anbieter zum Zug.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 483

483

 UPDATE
EIM 2012

PROJECT CONSULT: Sieben Trends für 2012



 PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

3. ECM-Technologien stagnieren

Bei ECM hat sich wenig Eigenständiges im Bereich Technologien getan. Mobile, SaaS und E2.0 der Troika werden erst langsam implementiert. Die Legacy der bisherigen Lösungsansätze lässt sich nicht ohne weiteres überwinden.

Bei Formaten hat sich PDF durchgesetzt, wird verstärkt beim Scannen benutzt und ist auch das Format der Wahl beim mobilen Erfassen mit Smartphones. PDF/A-2 ist das Format der Wahl für die Archivierung geworden. CMIS hat sich immer noch nicht durchgesetzt.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 484

484

 UPDATE
EIM 2012

PROJECT CONSULT: Sieben Trends für 2012 

 PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

4. Das Anwender- Interesse an ECM setzt immer noch auf die gleichen Themen

Die Anwender interessieren keine neuen Schlagworte – weder ECM noch Social Business sind von Interesse wenn es um die Anschaffung von Inhouse-Lösungen geht.

Hier dominieren wie in der Vergangenheit elektronische Archivierung, Posteingang, elektronische Akte, Aufbewahrung steuerlicher und handelsrechtlicher Daten, E-Mail-Management, elektronische Rechnung, Zusammenarbeit und Dokumentenmanagement mit Sharepoint, Konsolidierung von Speicher- und Archivsystemen, Migration und Workflow.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 485

485

 UPDATE
EIM 2012

PROJECT CONSULT: Sieben Trends für 2012 

 PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

5. Die nahe Zukunft drängt ECM in den Hintergrund der Technologien und der Wahrnehmung am Markt

Blickt man auf die Zukunft von ECM so zeigt sich, dass die Visionen von 2001 Wahrheit werden: Integration als Infrastruktur in die IT, Bereitstellung von Services allen Anwendungen und übergreifend nutzbare Speicherorte unabhängig von erzeugender Anwendung, Ort, Zeit, Anwender und ursprünglichem Nutzungsmodell.

ECM verschwindet im Untergrund der Systeme in Gestalt von Diensten. Virtualisierung und Cloud verändern Speicherung und Archivierung von Informationen. Der Dokument-begriff wird aufgeweicht und moderne Lösungen nutzen, speichern und repräsentieren alle möglichen Formen von Informationsobjekten.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 486

486

 UPDATE EIM 2012 **PROJECT CONSULT: Sieben Trends für 2012** 

 **PROJECT CONSULT**
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

6. Die Zukunft wird alles ändern und bisheriges ECM obsolet machen

Spracherkennung und Sprachsteuerung machen Tastatur und Maus überflüssig. Video- und Videoverarbeitung verändern den Konsum von Medien und Erwartungen. Master-Data-Management und Big-Data zur Bewältigung der Informationsflut sind die Herausforderungen für den CIO. Rechte, Privacy und Sicherheitsanforderungen verändern die mediale Welt. Ubiquitous Computing durchdringt alle Lebensbereiche, privat wie auch im Unternehmen. Verfügbarkeit und Richtigkeit von Information wird zum essentiellen Geschäftsgut wie auch zum größten Risiko.

Consumerisation verändert auch die Software-Landschaft und die Nutzungsmodelle im Unternehmen – Mobile und neue Betriebssysteme für Fernsehen, Haussteuerung, Media-Bibliotheken etc. lassen auch im Unternehmen keinen Stein auf dem anderen. Social verändert Arbeitsmodelle und den Arbeitsplatz und damit auch die Unternehmen, die sich zunehmend virtuell aufstellen, die Angestellten entlassen und ihre Ressourcen am freien Markt rekrutieren. ECM spielt in diesem Wettlauf der Veränderungen nur eine nachgeordnete Rolle und verschwindet im Bauch der IT-Anwendungen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 487

487

 UPDATE EIM 2012 **PROJECT CONSULT: Sieben Trends für 2012** 

 **PROJECT CONSULT**
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

7. Die Herausforderung für den Menschen wächst

Der Wandel der Arbeitsplätze, das Verschwinden von Papier aus den Arbeitsprozessen, die Zunahme der Bildschirmarbeit – all dies hat auch einen gesellschaftlichen, sozialen und persönlichen Preis. Es geht darum mit geeigneten organisatorischen und psychologischen Maßnahmen den technologischen Wandel zu begleiten und erträglich zu machen.

Das Akronym ECM wird so zu **Enterprise CHANGE Management**. „Wissensmanagement & demographischer Wandel“, „der virtuelle Arbeitsplatz“, „Automatisierung & Selbstverständnis des Menschen“, „Manipulation durch Informationssteuerung“ und andere Themen werden wichtiger bei allen Projekten zur Einführung und Nutzung von Technologien. Hier hat ECM Enterprise Content Management auch noch eine Rolle zu spielen – wenn es um die Ablösung des Papiers als Arbeits-, Kommunikations- und Archivierungsmediums geht.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 488

488

IF
UPDATE
EIM 2012

IF

3 TRENDS AUS MARKETINGSICHT

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 489

489

IF
UPDATE
EIM 2012

Troika und Dreieinigkeit

IF

CMS = Content Management System
oder
CMS = Cloud + Mobile + Social



Mobile

Cloud Social

In Anlehnung an: PJOTR STOJANOW (Bulgarian, 1857-1957) Russian Wedding

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 490

490

 UPDATE
EIM 2012 

CLOUD

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 491

491

 UPDATE
EIM 2012 

CLOUD UND SAAS

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 492

492


UPDATE
EIM 2012

laaS



Infrastructure as a Service

- Stellt sämtliche Infrastruktur zur Verfügung wie zum Beispiel Archivierungs- oder Backup-Systeme
- Service bietet eine Auswahl von virtuellen Ausführungsumgebungen wie Hardware, Rechenleistung, virtuellen Maschinen mit Betriebssystemen und virtuellen Desktops an.
- Vorteil gegenüber traditionellen Datencentern ist die Skalierbarkeit
- Anwendungen: Amazon Elastic Compute Cloud (EC2)

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012493

493


UPDATE
EIM 2012

PaaS



Platform as a Service

- Plattform wird über das Web zur Verfügung gestellt
- diese dient zum Aufbau und zur Ausführung von benutzerdefinierten Anwendungen
- Anwendungsentwicklung und – bereitstellung
- Anwendungen: Microsoft Azure, Amazon SimpleDB, Amazon Simple Queue Service (SQS), Amazon Simple Storage Service (S3), PayPal

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012494

494


UPDATE
EIM 2012

SaaS



Software as a Service

- Methode, Software nach Bedarf bereitzustellen
- Ähnelt dem ASP Application Service Providing
- Unternehmen können über SaaS Software-Anwendungen je nach Bedarf über das Web nutzen
- In Bezug auf die Skalierbarkeit bieten "SaaS"-Lösungen hohe Flexibilität
- Durch die steigenden Ansprüchen an die Performance von Mitarbeitern und Lieferanten, gleichzeitig aber auch von Kunden an die Unternehmens-Performance ist die Kontrolle und das Management der Anwendungen und Systeme durch 24/7 Services meist gewährleistet

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012495

495


UPDATE
EIM 2012

Cloud in Deutschland



In der von der Business Software Alliance (BSA) im Februar 2012 vorgelegten Untersuchung der Rahmenbedingungen des Cloud-Computing-Marktes in 24 Ländern belegt Deutschland den dritten Rang.

- In Deutschland gelten umfassende Gesetze gegen Cyberkriminalität und zum zeitgemäßen Schutz geistigen Eigentums.
- In Deutschland gelten moderne Gesetze für E-Commerce und zur digitalen Signatur.
- Deutschland legt großen Wert auf internationale Standards und Interoperabilität.

Aktuelles zum InformationsmanagementDr. Ulrich KampffmeyerUpdate-Tage EIM 2012496

496

 UPDATE
EIM 2012

Cloud in Deutschland



Deutschland riskiert trotz bester Rahmenbedingungen den Cloud-Trend durch restriktive Gesetze zu behindern!

- Deutschland verfügt über eine Gesetzgebung zum umfassenden Schutz der Privatsphäre und dem Datenschutz, was aber auch Pflichten zur aufwändigen Registrierung und Dokumentation umfasst, die als Kostenfaktor den Einsatz von Cloud Computing behindern könnten.
- Zudem verfügt Deutschland über 17 Datenschutzbehörden, was zu Unsicherheit bezüglich der Auslegung der Gesetze führt.
- Die Regeln müssen die Datenschutzrechte der Menschen bewahren und gleichzeitig den Zugang zu allen Diensten des Internets gewährleisten.

Quelle: www.bsa.org/cloudscorecard

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 497

497

 UPDATE
EIM 2012

Cloud Wachstum 2012



- Die größte Nachfrage nach Cloud-Services geht vom Mittelstand aus: allein der amerikanische KMU-Markt ist im letzten Jahr um 15,1 Milliarden Dollar (25 Prozent) gewachsen.
- Bis 2014 soll die weltweite Nachfrage nach Cloud-Diensten um 26 Prozent auf 68 Milliarden Dollar zunehmen.
- Der Einsatz von Cloud-Diensten statt lokaler Serverlösungen ist bei KMUs dabei bis zu dreimal wahrscheinlicher als bei größeren Unternehmen.
- Der deutsche Cloud-Markt für KMUs wird im SMB Cloud Insights Report mit 770 Millionen Euro bewertet.

http://business.chip.de/news/Parallels-Starkes-Cloud-Wachstum-und-neue-Tools_54607028.html

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 498

498

UPDATE
EIM 2012

DIE MOBILE REVOLUTION

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 499

499

UPDATE
EIM 2012

Mobile

Quelle: Pingdom: Internet 2011 in numbers

1.2 billion	The number of active mobile broadband subscriptions worldwide in 2011
5.9 billion	The estimated number of mobile subscriptions worldwide in 2011
85%	Percentage of handsets shipped globally in 2011 that included a web browser
88%	Apple iPad's share of global tablet web traffic in December

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 500

500

 UPDATE
EIM 2012

Die Mobile Revolution



- Apps sind Wiedergeburt des Fat Client in mikroskopischer Form
- Hinter dem Begriff Apps verbirgt sich nicht nur bei Apple das Thema Mobilität. Apps erfassen alle Betriebssystemplattformen und werden die neue Form des Anwendungsprogrammes
- Die Nutzung des Internets über Mobile Devices, Smartphones, Pads und andere mobile Services erzeugt auch Druck für ECM:
 - Nutzeroberflächen verändern sich und
 - Damit auch die Erwartungen der Anwender, wie Software zukünftig bedient werden soll.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 501

501

 UPDATE
EIM 2012

Die Mobile Revolution



- Alle Oberflächen werden sich zukünftig daran messen lassen müssen, dass sie nicht nur von professionellen Anwendern, sondern von jedem beliebigen Menschen bedient werden können.
- Maßstab wird die Bedienung des Fernsehers, des Mobiltelefons oder der Musikanlage zu Hause sein!

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 502

502

 UPDATE
EIM 2012

Die Mobile Revolution



- Der Trend geht zu „**Mobile ECM**“ Anwendungen.
- 13 Prozent der US-Amerikanischen Unternehmen verfügen bereits über einen mobilen Zugang zu ihren ECM-Systemen (AIIM 2012).
- Immer mehr Business-Apps erlauben den schnellen Zugriff auf Rechnungen, Verträge oder andere Firmendokumente.
- Für das Abrufen und Lesen sind die meisten Apps bereits gut geeignet. Eine Herausforderung liegt noch im Bearbeiten und Einspeisen der Dokumente.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 503

503

 UPDATE
EIM 2012

Die Mobile Revolution



- Auch ECM-Services wie E-Mail-Archive, elektronische Akten und Workflows können mit Hilfe von Apps genutzt werden.
- Viele ECM-Anbieter haben daher Apps für iPhone, iPad und vergleichbare Produkte.
- Die Sinnhaftigkeit der Nutzung von ECM-Apps auf Mobiltelefonen und Pads ist umstritten; lesen und freigeben ja, erstellen und editieren nein.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 504

504

PF
UPDATE
EIM 2012

PF

SOCIAL

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 505

505

PF
UPDATE
EIM 2012

Social - Dictionary Definition

PF

1.
 - a. Living together in communities.
 - b. Of or relating to communal living.
 - c. Of or relating to human society and its modes of organization: social classes; social problems; a social issue.
2. Involving allies or members of a confederacy.
3.
 - a. Inclined to seek out or enjoy the company of others; sociable.
 - b. Spent in or marked by friendly relations or companionship.
 - c. Intended for convivial activities.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 506

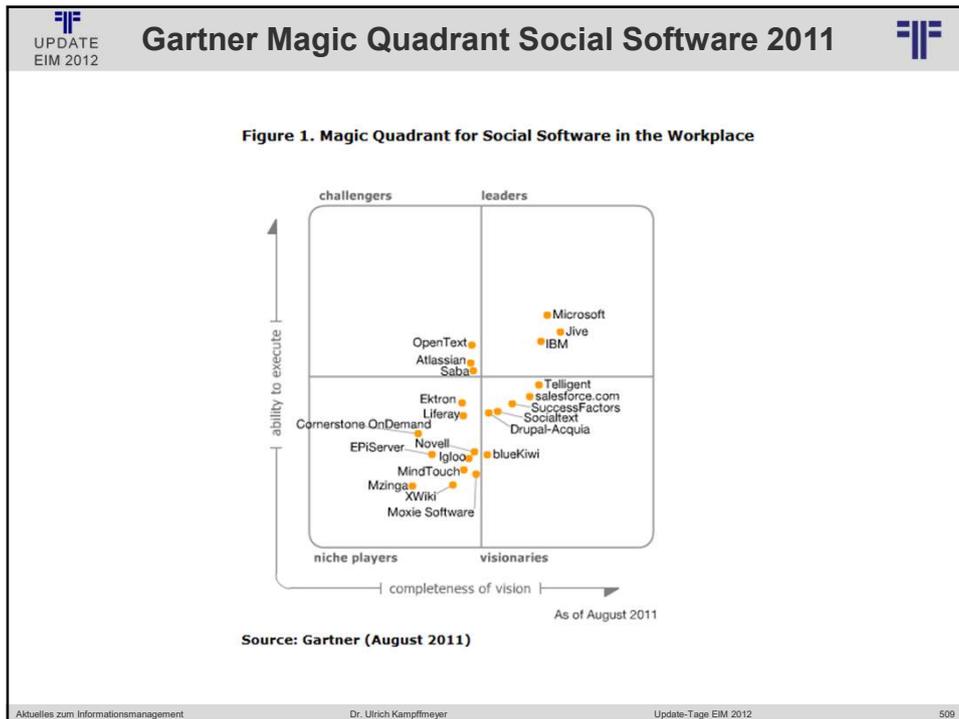
506

 UPDATE EIM 2012	<h2>Social Media</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>“Social media are media for social interaction, using highly accessible and scalable communication techniques. Social media is the use of web-based and mobile technologies to turn communication into interactive dialogue.”</i> • <i>„[Tools für Social Media sind] technische Lösungen, die Informationen, Handel, Kommunikation und Bildung/Kultur für sich bündeln und einer breiten Masse zur Verfügung stellen.“</i> 		
Quelle: http://en.wikipedia.org/wiki/Social_media Quelle: Heiko Ditges: Vom Lagerfeuer ins Social Web		
Aktuelles zum Informationsmanagement	Dr. Ulrich Kampffmeyer	Update-Tage EIM 2012

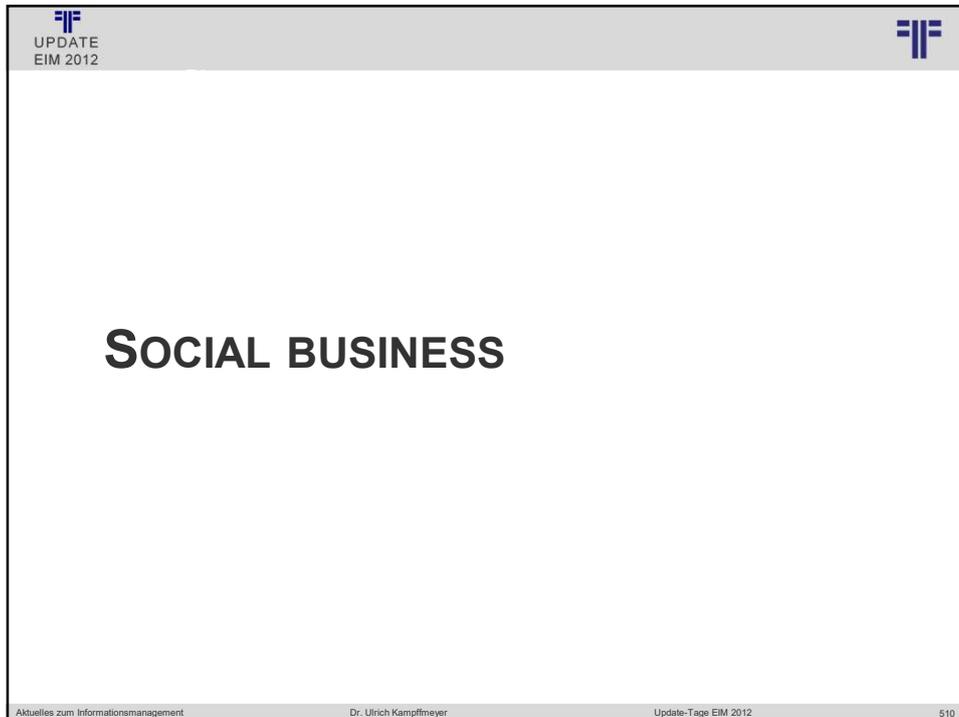
507

 UPDATE EIM 2012	<h2>Social Media</h2>																															
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20%;">800+ million</td> <td>Number of users on Facebook by the end of 2011</td> </tr> <tr> <td>200 million</td> <td>Number of users added to Facebook during 2011</td> </tr> <tr> <td>350 million</td> <td>Number of Facebook users that log in to the service using their mobile phone</td> </tr> <tr> <td>225 million</td> <td>Number of Twitter accounts</td> </tr> <tr> <td>100 million</td> <td>Number of active Twitter users in 2011</td> </tr> <tr> <td>18.1 million</td> <td>People following Lady Gaga. Twitter's most popular user</td> </tr> <tr> <td>250 million</td> <td>Number of tweets per day (October 2011)</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>#egypt was the number one hashtag on Twitter</td> </tr> <tr> <td>8,868</td> <td>Number of tweets per second in August for the MTV Video Music Awards</td> </tr> <tr> <td>\$50,000</td> <td>The amount raised for charity by the most retweeted tweet of 2011</td> </tr> <tr> <td>39 million</td> <td>The number of Tumblr blogs by the end of 2011</td> </tr> <tr> <td>70 million</td> <td>Total number of WordPress blogs by the end of 2011</td> </tr> <tr> <td>1 billion</td> <td>The number of messages sent with WhatsApp during one day (October 2011)</td> </tr> <tr> <td>2.6 billion</td> <td>Worldwide IM accounts</td> </tr> <tr> <td>2.4 billion</td> <td>Social networking accounts worldwide</td> </tr> </table>			800+ million	Number of users on Facebook by the end of 2011	200 million	Number of users added to Facebook during 2011	350 million	Number of Facebook users that log in to the service using their mobile phone	225 million	Number of Twitter accounts	100 million	Number of active Twitter users in 2011	18.1 million	People following Lady Gaga. Twitter's most popular user	250 million	Number of tweets per day (October 2011)	1	#egypt was the number one hashtag on Twitter	8,868	Number of tweets per second in August for the MTV Video Music Awards	\$50,000	The amount raised for charity by the most retweeted tweet of 2011	39 million	The number of Tumblr blogs by the end of 2011	70 million	Total number of WordPress blogs by the end of 2011	1 billion	The number of messages sent with WhatsApp during one day (October 2011)	2.6 billion	Worldwide IM accounts	2.4 billion	Social networking accounts worldwide
800+ million	Number of users on Facebook by the end of 2011																															
200 million	Number of users added to Facebook during 2011																															
350 million	Number of Facebook users that log in to the service using their mobile phone																															
225 million	Number of Twitter accounts																															
100 million	Number of active Twitter users in 2011																															
18.1 million	People following Lady Gaga. Twitter's most popular user																															
250 million	Number of tweets per day (October 2011)																															
1	#egypt was the number one hashtag on Twitter																															
8,868	Number of tweets per second in August for the MTV Video Music Awards																															
\$50,000	The amount raised for charity by the most retweeted tweet of 2011																															
39 million	The number of Tumblr blogs by the end of 2011																															
70 million	Total number of WordPress blogs by the end of 2011																															
1 billion	The number of messages sent with WhatsApp during one day (October 2011)																															
2.6 billion	Worldwide IM accounts																															
2.4 billion	Social networking accounts worldwide																															
Quelle: Pingdom: Internet 2011 in numbers																																
Aktuelles zum Informationsmanagement	Dr. Ulrich Kampffmeyer	Update-Tage EIM 2012																														

508



509



510

 UPDATE
EIM 2012

Social Business



“A social business is a non-loss, non-dividend company designed to address a social objective. The profits are used to expand the company’s reach and improve the product/service.”

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tag 2012 http://en.wikipedia.org/wiki/Social_business 511

511

 UPDATE
EIM 2012

„SocBiz“



- Weltweit nutzen schon 53 Prozent der Unternehmen mit mehr als 5000 Mitarbeitern Social-Media-Werkzeuge für die Zusammenarbeit.
- Meist kommt Sharepoint zum Einsatz, aber auch Wikis und (Unternehmens-)Blogs werden genutzt.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tag EIM 2012 512

512

 UPDATE
EIM 2012

Social Business als Nachfolger von ECM?



- Ein wenig Einbindung von Dokumenten-Technologien und Archiven in Social-Community- oder Portal-Software macht noch kein Social Business aus:
 - Hier werden durch neue, andere Anbieter die Maßstäbe gesetzt.
- Wandel weg vom geschlossenen Dokument-Charakter hin zu Daten, die nur noch als Mash-Up-View eines Dokumentes zusammengebaut werden:
 - Die Anforderungen aus dem Web und der Social-Bewegung lassen sich mit überkommenen ECM-Ansätzen kaum bedienen
 - ECM gilt in dieser Gemeinschaft heute bereits als veraltete Inhouse-Technologie

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 513

513

 UPDATE
EIM 2012

SOCIAL VS. E-MAIL



Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 514

514

UPDATE
EIM 2012

E-Mail

3.146 billion	Number of email accounts worldwide
27.6%	Microsoft Outlook was the most popular email client
19%	Percentage of spam emails delivered to corporate email inboxes despite spam filters
112	Number of emails sent and received per day by the average corporate user
71%	Percentage of worldwide email traffic that was spam (November 2011).
360 million	Total number of Hotmail users (largest email service in the world).
\$44.25	The estimated return on \$1 invested in email marketing in 2011.
40	Years since the first email was sent, in 1971
0.39%	Percentage of email that was malicious (November 2011).

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
Quelle: Pingdom: Internet 2011 in numbers

515

UPDATE
EIM 2012

Der Europäische Social Media und E-Mail Monitor

- 1

Gemeinsam stark: Die Kombination aus Social Media und E-Mail funktioniert in allen betrachteten Märkten

In allen Ländern nutzen mindestens 50% der Befragten sowohl Social Networks als auch Newsletter. Die Schnittmenge zwischen E-Mail-Marketing und Social Media ist somit bereits heute signifikant. Die Kombination beider Kanäle deckt praktisch die gesamte Internet-Nutzerschaft ab.
- 2

Europa ist eine „Zwei-Klassen-Gesellschaft“

Die sechs größten europäischen Online-Märkte teilen sich in zwei Gruppen: Deutschland, Frankreich und die Niederlande sind „E-Mail-Länder“, in denen über ein Drittel der User nur per E-Mail bzw. Newsletter erreichbar ist. Großbritannien, Italien und Spanien sind „Multi-Channel“-Länder in denen die gemeinsame Nutzung beider Kanäle dominiert.
- 3

Facebook ist der Platzhirsch unter den Sozialen Netzwerken – mit einer Ausnahme

Facebook ist das führende Netzwerk in fast jedem Land, mit einer Ausnahme: in den Niederlanden ist das lokale Netzwerk Hyves die Nummer 1. Die deutsche Social Media Landschaft scheint stärker fragmentiert als in anderen Ländern, da mit der VZ-Gruppe und Wer-kennt-Wen gleich 2 lokale Netzwerke die Plätze 2 und 3 im Hinblick auf die Anzahl der Nutzer belegen.
- 4

„Fan-Seiten“ von Unternehmen erreichen bisher nur in drei Märkten signifikante Nutzerschaften

Lediglich in Großbritannien, Italien und Spanien sind mehr als ein Viertel der Social Media Nutzer überhaupt Fan oder Follower eines Unternehmensprofils. Die Reichweite von Unternehmenspräsenzen in Sozialen Netzwerken ist zwar noch begrenzt, bietet aber durchaus Potential, wie ein Blick nach Großbritannien zeigt.
- 5

„Mobile E-Mail“ für Konsumenten kommt

In Großbritannien, Italien und Spanien rufen bereits rund ein Viertel der Nutzer E-Mails mehrmals täglich auch auf mobilen Endgeräten ab.

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
516

516

 UPDATE
EIM 2012

Portale, Tablets, Apps & Mobile „killen“ E-Mail

- Ablösung der E-Mail durch Portale?
 - Immer mehr Bestellportale und Unternehmensportale werden genutzt
 - E-Mail in Communities: XING-Mail / Facebook-Mail - keine Trennung mehr zwischen Social Network Messages und E-Mail
- E-Mails auf Smartphones die wichtigsten Anwendungen – Optimierung der Mail- und Newsletter-Gestaltung (HTML) sowie Kommunikations-Usability für den mobilen Bereich
 - Business Apps für geschäftliche Tätigkeiten können auch E-Mail ersetzen

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 517

517

 UPDATE
EIM 2012

Microblogging

- Twitter als Mittel für die geschäftliche Kommunikation? Bestellformulare twittern?
- Unternehmensinterne Kurznachrichten per Microblogging
- Microblogs in sozialen Netzwerken wie XING oder Facebook – als Statusmeldung
- Nachrichten und auf Dokumente nur noch verlinken?
 - Ist dies der schnellere Weg als per E-Mail?

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 518

518

 UPDATE
EIM 2012 

4 EIM TRENDS AUS ANWENDERSICHT

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 519

519

 UPDATE
EIM 2012 **Übersicht Wichtige Themen aus Anwendersicht** 

- Rechnungseingang
- Elektronische Akte
- Revisions sichere Archivierung
- BPM Business Process Management
- Collaboration
- Search

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 520

520

UPDATE
EIM 2012

RECHNUNGSEINGANG

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 521

521

UPDATE
EIM 2012

Elektronische Rechnungen

- Die automatische Erfassung von Eingangrechnungen versucht die auf Papier vorhandenen unternehmensrelevanten Informationen zu erkennen und in eine elektronische Repräsentation zu transformieren, so dass sie mit den vorhandenen Daten und Prozessen von ERP- oder Workflow-Management-Systemen kombiniert und weiterverarbeitet werden können.
- Auf dem Markt werden zahlreiche Systeme angeboten, die den Prozess der Rechnungsverarbeitung ganz unterschiedlich fokussieren.

(http://www3.dfki.uni-kl.de/agd/dengel/content/e157/e190/e192/Ausschnitt_der_Studie_ger.pdf)

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 522

522

UPDATE
EIM 2012

Einheitlichkeit und Durchgängigkeit

- Einheitliche gesetzliche Regelungen für Rechnungen (siehe Steuererleichterungsgesetz) erfordern auch eine gleichartige Behandlung beim Eingang: gleiche Qualität unabhängig von der physischen oder formattechnischen Gestalt:
 - Papierrechnungen scannen, OCR-verarbeiten und auswerten
 - Elektronische Rechnungen erfassen und auswerten
 - EDI-Rechnungen erfassen und umsetzen

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
523

523

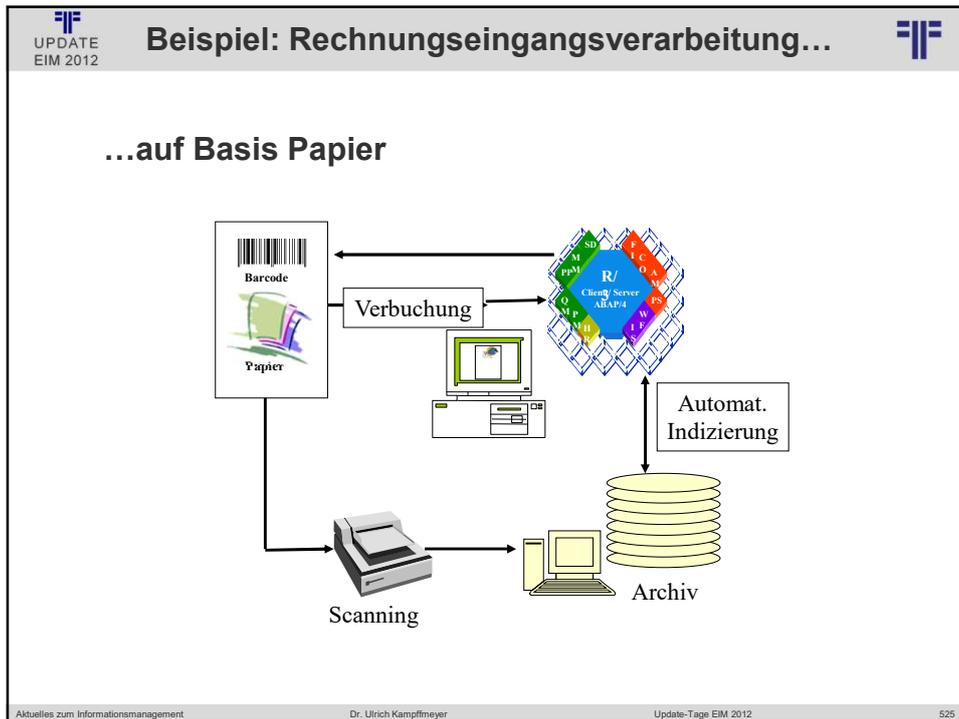
UPDATE
EIM 2012

Systematisierung von Prozessvorgängen

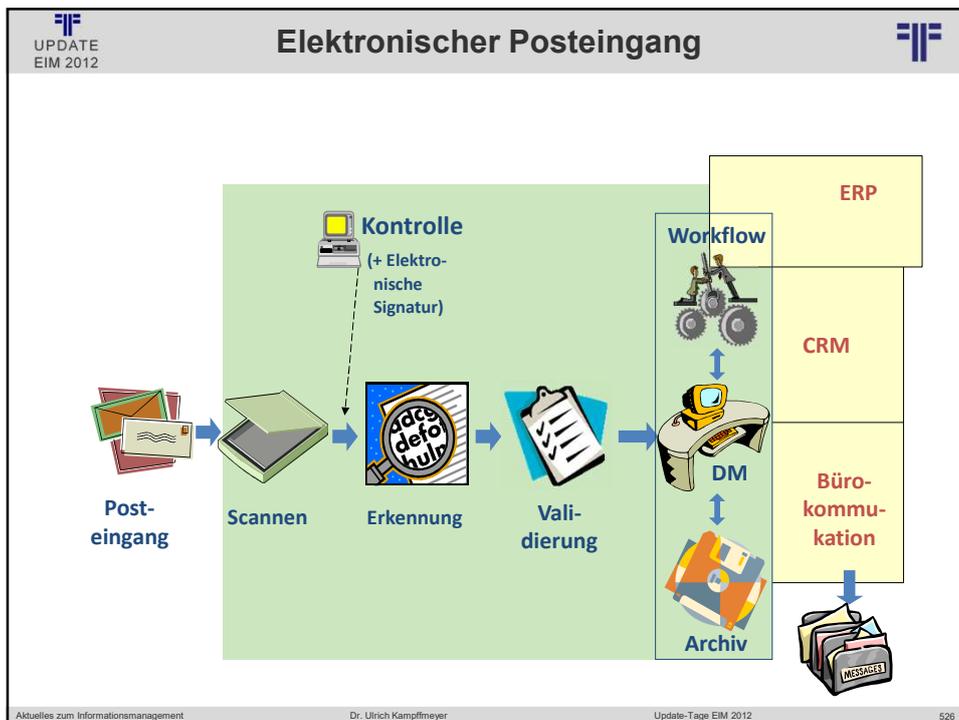
	Alle Prozesse	Einzelprozess
Projekt	Business Reengineering Prozesszentriertes Unternehmen Strategisches Management Strategiefokussierte Organisation	Business Process Reengineering Geschäftsprozess-optimierung Six Sigma Workflowmanagement
Linie	ISO 9000 EFQM Business Excellence Balanced Scorecard Business Process Management	Kaizen Kontinuierlicher Verbesserungsprozess Total Quality Management Benchmarking Process Performance Management

Aktuelles zum Informationsmanagement
Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update-Tage EIM 2012
524

524



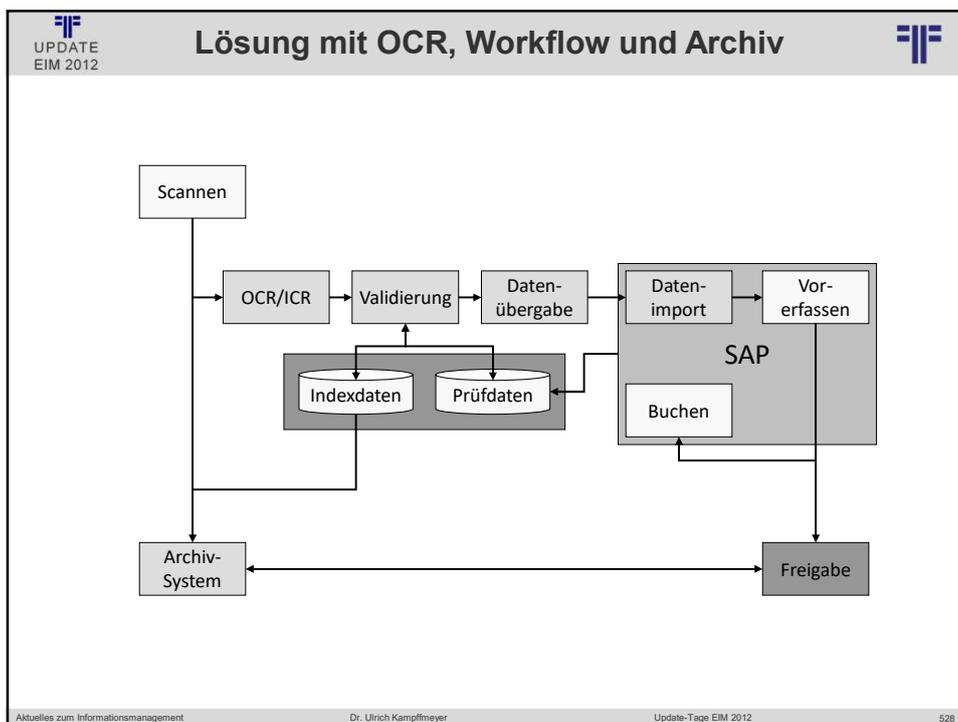
525



526



527



528

 UPDATE
EIM 2012

Aufbewahrung elektronischer Rechnungen

- Absender und Empfänger der Rechnung sind zur Aufbewahrung verpflichtet
- Aufbewahrungsfrist
 - beträgt zehn Jahre und beginnt mit dem Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Rechnung ausgestellt wird
 - Aufbewahrungsfrist läuft jedoch nicht ab, soweit und solange die Unterlagen für Steuern von Bedeutung sind
- Grundsätze der ordnungsgemäßen Aufbewahrung
- Aufbewahrungsort

Quelle: www.nospamproxy.com/download/Elektronische-Rechnung.pdf

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 529

529

 UPDATE
EIM 2012

ELEKTRONISCHE AKTE

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 530

530

 UPDATE EIM 2012	Elektronische Akte	
<ul style="list-style-type: none">• Elektronische Akten sind nur noch strukturierte Sichten auf zusammengehörige Informationen. Wesentliche Kriterien sind durch Metadaten abgebildet Berechtigung, Ordnung und Klassifizierung.• Elektronische Akten können durch Suche zur Laufzeit oder durch Vorhaltung in vorgegebenen Entitäten nach einer definierten Struktur visualisiert werden.• Elektronische Akten sind selbst Informationsobjekte mit eigenen Metadaten, Regeln und Kontext-Informationen.		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>
<small>531</small>		

531

 UPDATE EIM 2012		
<h2>REVISIONSSICHERE ARCHIVIERUNG</h2>		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>
<small>532</small>		

532

 UPDATE
EIM 2012

Revisionssichere Archivierung

- Die revisionssichere Archivierung definiert sich durch die rückblickend feststellbare Ordnungsmäßigkeit des Verfahrens: alle Informationsobjekte sind vollständig, unverändert, auffindbar und im Kontext nutzbar.
- Die revisionssichere Archivierung ist auch auf magnetischen Speichern möglich, wenn diese durch die Software entsprechend abgesichert sind.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 533

533

 UPDATE
EIM 2012

Revisionssichere Archivierung

- Die Revisionssicherheit im herkömmlichen Sinn (Kampffmeyer 1994) wird durch Verfahren mit elektronischer Signatur in Frage gestellt. Der Signatur wird eine höhere „Rechtssicherheit“ zugemessen.
- In vielen Fällen ist diese höhere Sicherheit aber nur durch Nachsignieren möglich.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 534

534

 UPDATE
EIM 2012 

BPM BUSINESS PROCESS MANAGEMENT

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 535

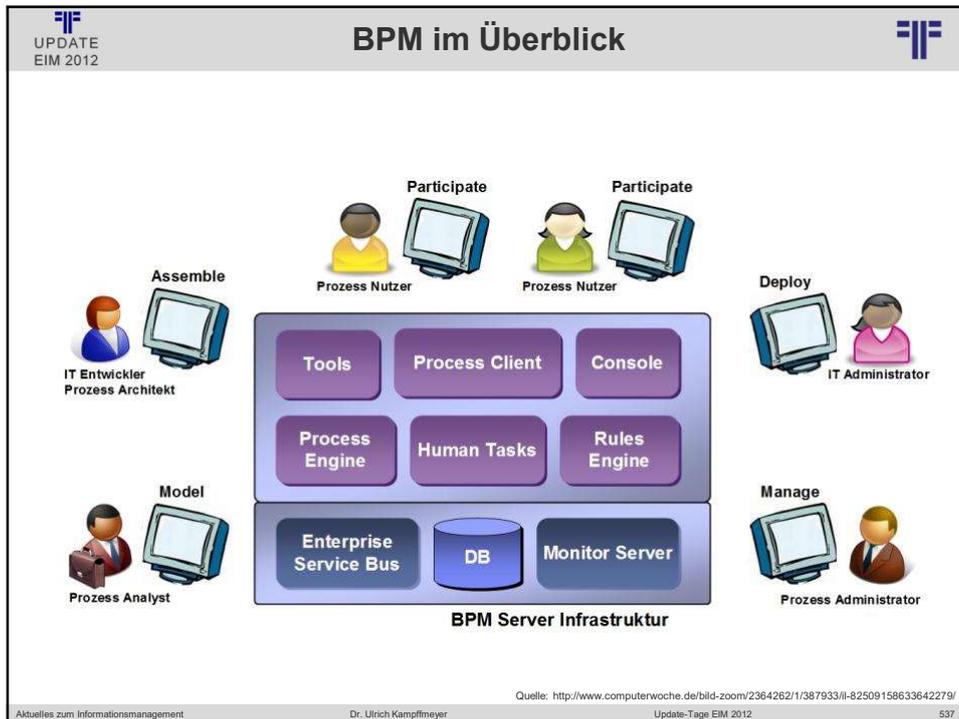
535

 UPDATE
EIM 2012 **BPM Business Process Management** 

- BPM wird vielfach als eigenständige Disziplin angesehen. Zusammen mit BI Business Intelligence wird BPM als Basis für EIM Enterprise Information Management betrachtet.
- Aus Sicht von ECM Enterprise Content Management war BPM von Anfang an (2001) wesentlicher Bestandteil von ECM und diente als verbindender „Backbone“.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 536

536



537



538



539

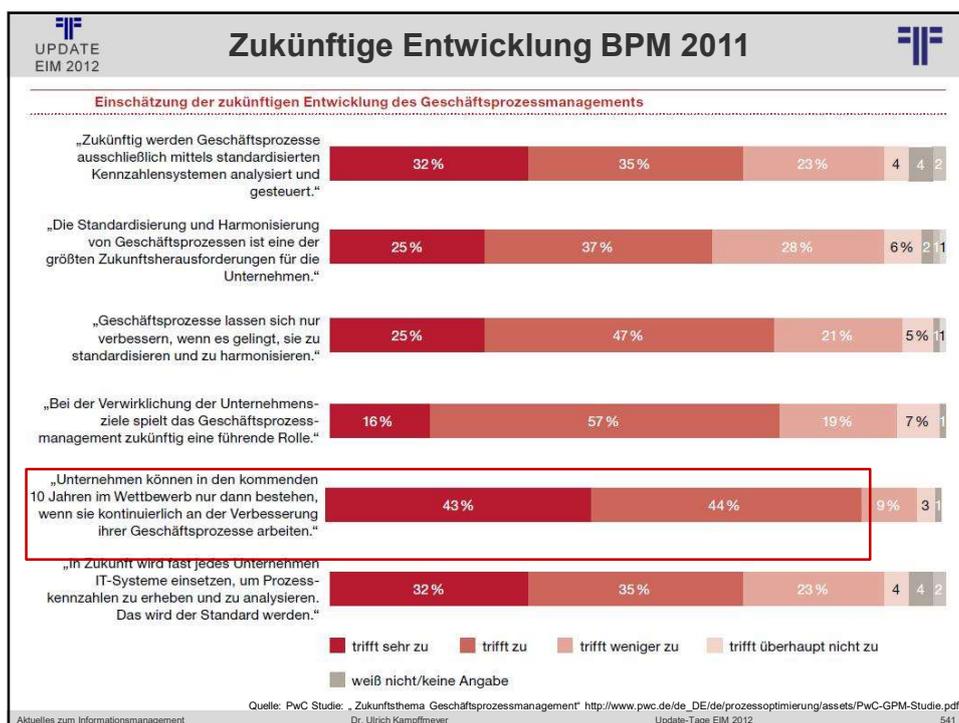
BPM: Technologien und Einsatzfelder

Technologien	Einsatzfelder	Ausgewählte Anbieter und Lösungen
Business Process Management	Geschäftsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> IBM Cognos 8 Business Intelligence Business Objects XI 3.0 SAS Business Intelligence REALTECH Management Cockpit IDS Scheer Aris Tibco BPM+
Business Intelligence Business Process Modellierung		
Business Service Management	Anwendungen/ Services	<ul style="list-style-type: none"> BMC Service Resource Planning REALTECH theGuard! Service Mgt. Center CA Software Change Manager Managed Objects Business Service Level Manager HP Business Service Management IBM WebSphere Business Monitor EMC Smarts ADM
Netzwerk- und System-Management	Datenbanken/ Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> HP Network Management Center REALTECH theGuard! NetworkManager REALTECH theGuard! ServiceDesk Cisco Works IBM Tivoli Service Management CA Insight Database Performance Monitor Managed Objects End-to-End Service Manager
	Infrastruktur	

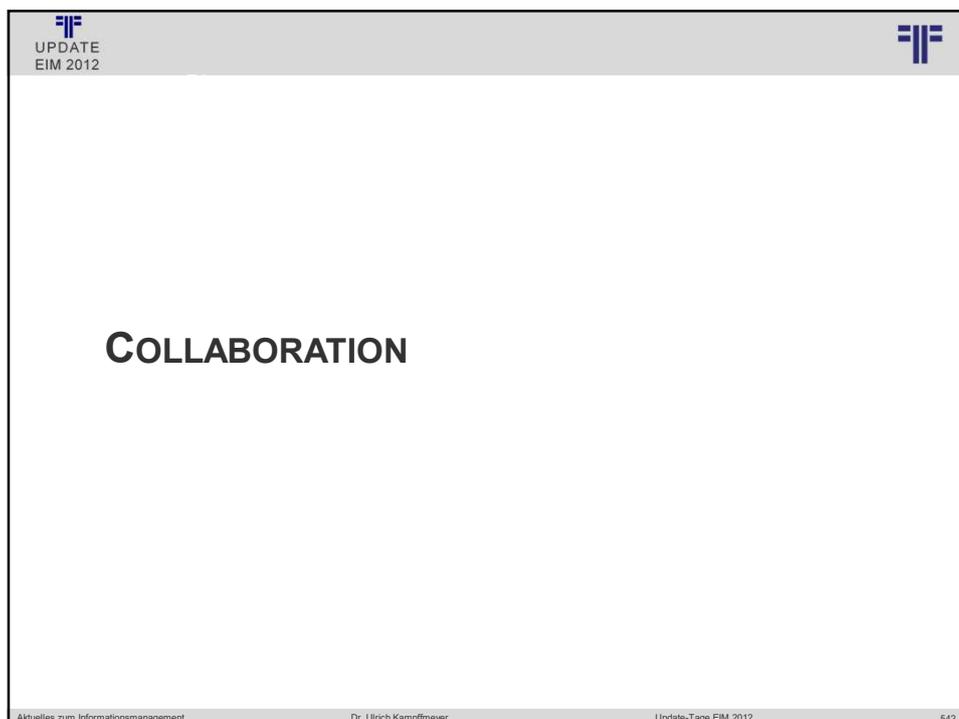
Quelle: Lünendonk-Trendstudie „Geschäftsprozesse intelligent steuern, messen und gestalten – Business Process Management und Business Service Management als Instrumente zur Steuerung von Business und IT“

Aktuelles zum Informationsmanagement | Dr. Ulrich Kampffmeyer | Update-Tage EIM 2012 | 540

540



541



542

 UPDATE
EIM 2012

Collaboration ... Synonym für alles?



- Der Begriff Collaboration wird von seinem ursprüngliche Anwendungsgebiet in der Definition der AIIM für ECM immer weiter ausgedehnt.
- Er steht inzwischen Synonym für alles, was mit Web-2.0-, Sharepoint- und Social-Business-Anwendungen in Verbindung gebracht wird.
- Der Begriff Collaboration ist nicht geeignet noch System- oder Funktionskategorien zu bezeichnen.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 543

543

 UPDATE
EIM 2012

Anforderungen an die Verbesserte Collaboration



- Erleichterung der Zusammenarbeit von mehreren Teams
- Collaboration-Anwendungen über die Extranet-Umgebung hinaus
- Umfangreiche Benutzerprofile (Einsatz von Social-Media für die Recherche und zum Auffinden wichtiger Informationen)
- Portlet-Updates - Endanwendern das Konfigurieren von Projektportalen für ihre Anforderungen erleichtern

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Quelle: http://www.contentmanager.de/magazin/news_h39133.html 544

544

Collaboration goes Mobile and Social

- Collaboration entwickelt sich unter den Druck von Social Software, mobilen Apps und Web 2.0 in eine Neue Richtung:
 - „2.0“-like Werkzeuge ersetzen herkömmliche Groupware-Funktionalität
 - Bisherige Inhouse-Anwendungen werden als SaaS angeboten: Archivierung, E-Mail-Management, E-Mail, CRM u.a.
 - Große Anbieter wie Facebook, Salesforce-com, Microsoft, Google etc. nutzen Collaboration & Communications als Einstieg in die Unternehmenssoftware

Aktuelles zum Informationsmanagement | Dr. Ulrich Kampffmeyer | Update-Tage EIM 2012 | 545

545

Collaboration Nutzung Dezember 2009

Figure 1: UC&C Tool Deployments

Time Period	Percentage
Less than six months ago	12%
Six to 12 months ago	31%
12 to 24 months ago	28%
Two to three years ago	13%
More than three years ago	13%
Don't know	3%

Source: Frost & Sullivan

Werkzeuge für Kommunikation und Kollaboration

- Etwas weniger als die Hälfte der Firmen arbeitet laut der Studie von Frost & Sullivan mit Werkzeugen für Kommunikation und Kollaboration
- Viele haben sie erst vor kurzem eingeführt

Aktuelles zum Informationsmanagement | Dr. Ulrich Kampffmeyer | Update-Tage EIM 2012 | 546

546

 UPDATE
EIM 2012

Einstellungen zu Collaboration weltweit 2009

- VoIP forciert die Einführung von Kommunikations- und Collaboration-Anwendungen
- Stark ausgelasteten Berufstätigen zufolge helfen Collaboration-Technologien, Stress und Arbeitsbelastung in den Griff zu bekommen
- Das Vertrauen in Virtual Meeting-Technologien nimmt zu
- Telearbeit wird immer wichtiger.
- An erster Stelle steht die Umwelt.
- Collaboration hat unterschiedliche regionale Facetten

Weitere Informationen: <http://164.109.37.238/about/news/pr-25390-de-Studie+%E2%80%9EMeetings+Around+the+World+II%E2%80%9D%3A+Moderne+Collaboration-Tools+ver%C3%A4ndern+unsere+Arbeitsweise.xml>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 547

547

 UPDATE
EIM 2012

SEARCH

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 548

548

 UPDATE
EIM 2012

Enterprise Search Anforderungen



Abdeckung:

- Möglichst alle Repositories erfassen
- Möglichst viele Inhalte und Dokumentenformate erfassen und analysieren

Zugriffskontrolle:

- Interpretation bestehender Benutzer- und Zugriffsrechte

Benutzerfreundlichkeit:

- Wie bauen sich Suchabfragen und Ergebnislisten auf und wie lassen sie sich gestalten

Index / Ranking:

- Welches Verfahren wird für die Indizierung von Inhalten und Dokumenten genutzt

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Quelle: www.unternehmensweite-suche.de/anforderungen-enterprise-search.php 549

549

 UPDATE
EIM 2012

Enterprise Search Konflikt



**Suchen in chaotischen Datenbeständen
ENTERPRISE SEARCH**

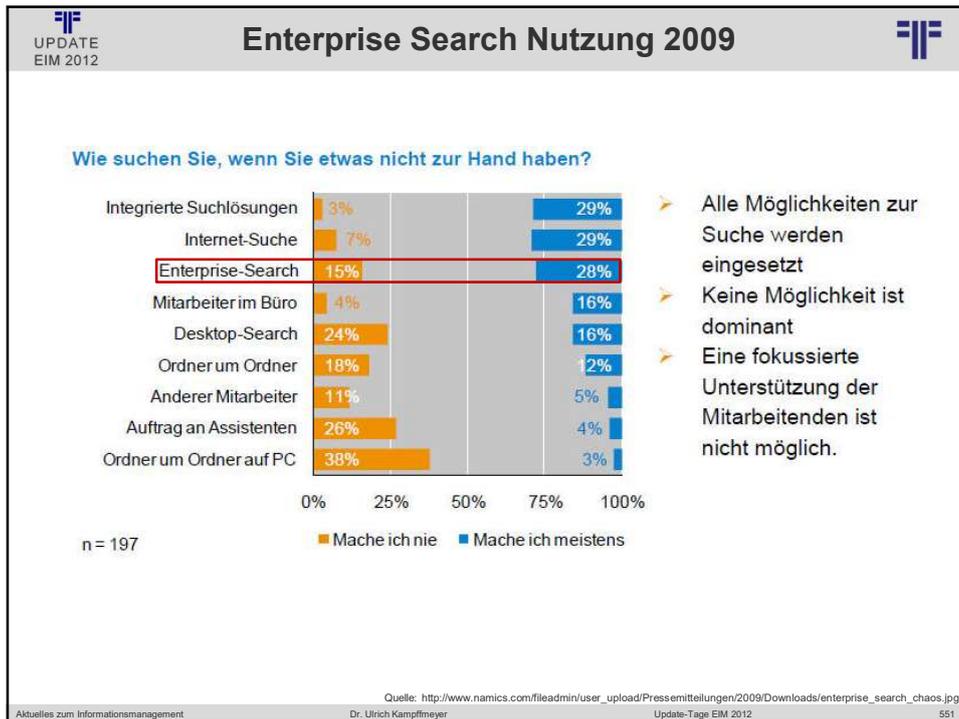
vs.

**Ordnung schaffen
RECORDS MANAGEMENT**

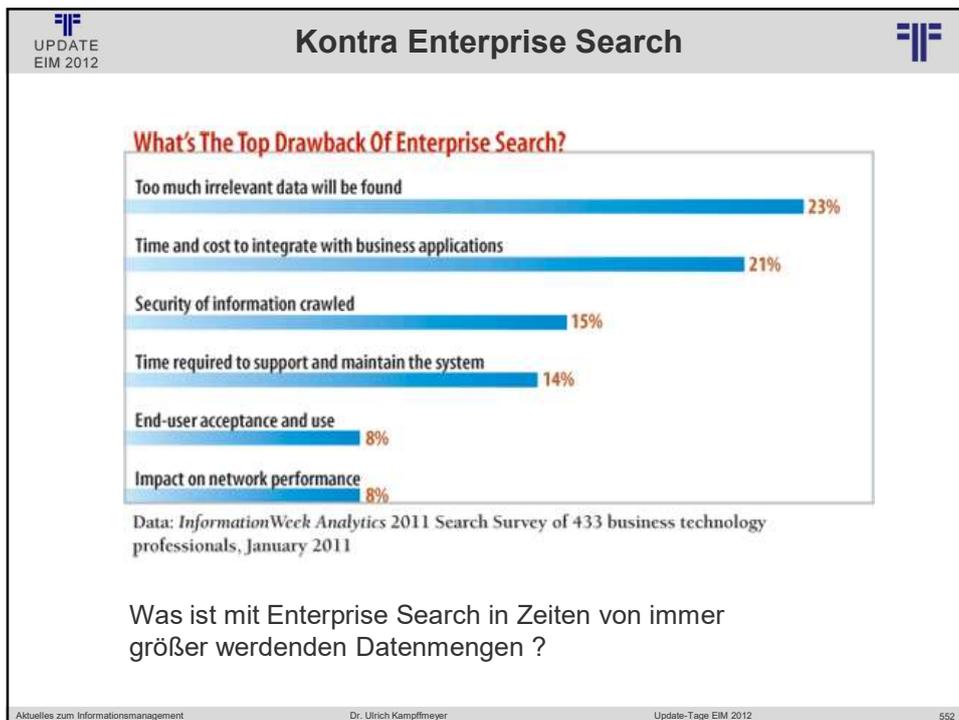
Enterprise Search ist der „natürliche Feind“ von geordneter, datenbankgestützter und mit Metadaten-versehener Schriftgutverwaltung

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 550

550



551



552

UPDATE
EIM 2012

5 AUSBLICK

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 553

553

UPDATE
EIM 2012

Krieg der Plattformen

Früher:

- Mobile Geräte (Apple)
- Internetsuche (Google)
- Soziales Netzwerk (Facebook)
- Handel (Amazon)

Heute:

- „Kampf der Giganten“
- Ausweitung weg vom Kerngeschäft, wer nicht wächst verliert
- Plattformstrategie: möglichst viele Dienste auf das eigene Angebot vereinen und miteinander verzahnen - Kundenbindung

Quelle: <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/netzwirtschaft/die-herrscher-im-netz-endspiel-um-das-internet-11566556.html>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 554

554

UPDATE
EIM 2012

**ALLGEGENWÄRTIG & UNSICHTBARKEIT
UBIQUITOUS**

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 555

555

UPDATE
EIM 2012

Ubiquitous Computing

- „Rechenleistungsallgegenwart“
- Allgegenwärtigkeit der rechnergestützten Informationsverarbeitung ... alles und überall wird von Software gesteuert und ausgewertet
- Für jede Person viele Computer eingebettet, die in der Umgebung vernetzt arbeiten und ein „Netz der Dinge“ bilden
- Computer im Sinne des Ubiquitous Computing kommunizieren meist über ein mobiles Ad-hoc-Netz
- Auf diese Weise können sie auch ein verteiltes System bilden
- Miniaturisierung und Telekommunikation treiben Ubiquitous Computing voran

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Ubiquitous_Computing

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 556

556

 UPDATE
EIM 2012

Ubiquitous Computing

- (Personal-)Computer als Gerät wird verschwinden und durch „intelligente Gegenstände“ ersetzt werden
- Statt selbst Gegenstand der menschlichen Aufmerksamkeit zu sein, soll das „Internet der Dinge“ den Menschen bei seinen Tätigkeiten unmerklich unterstützen
- Die immer kleineren Computer sollen Menschen unterstützen ohne abzulenken oder überhaupt aufzufallen

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Ubiquitous_Computing

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 557

557

 UPDATE
EIM 2012

Unsichtbarkeit an der Oberfläche...

...alles geht in den Untergrund

“In the future, content management will become like air, invisible to users. The content will be automatically managed. We won't have to spend any thoughts on how to manage our content. We won't have to care about different formats or types of content, where the content is stored, or what version of it that is the correct one. Instead we will be able to concentrate entirely on how to communicate effectively.”

Oscar Berg, 2011

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 558

558

 UPDATE
EIM 2012

Unsichtbarkeit an der Oberfläche...



...alles geht in den Untergrund

- *“Library services such as version control and checkout/checkin are happening behind the scenes.”*
- *“Cloud-based storage and automatic synchronization services enables seamless working across any device.”*
- *“Nothing is deleted. Ever.”*

Oscar Berg, 2011

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 559

559

 UPDATE
EIM 2012

Ubiquitous Computing Zitat



„Im 21. Jahrhundert wird die technologische Revolution das Alltägliche, Kleine und Unsichtbare sein.“

Mark Weiser, 1952–1999

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 560

560

PF
UPDATE
EIM 2012

PF

SPRACHERKENNUNG

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 561

561

PF
UPDATE
EIM 2012

Spracherkennung, -verstehen & -steuerung

PF

- Spracherkennen wird stark verbessert, Sprachsteuerung der Standard.
- Die Tastatur wird überflüssig.
- Maschinen übersetzen parallel.
- Vorlesen lassen statt selber lesen.
- Rückbesinnung auf ursprüngliche kognitive Techniken des Menschen: Sehen, Hören (Fühlen, Schmecken ...)

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 562

562

UPDATE
EIM 2012

SEMANTIC WEB = WEB 3.0 ?

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 563

563

UPDATE
EIM 2012

Semantic Web = Web 3.0 ?

- Semantic Web = Alles ist mit allem verknüpft.
- Nicht nur die Objekte sondern auch die Beziehungen der Objekte untereinander haben Bedeutung.
- Beziehungen werden automatisch ermittelt und über Regeln vererbt.
- Semantic wird automatisiert – im „Guten“ wie im „Schlechten“.
 - Beziehungen werden für Systeme immer einfacher zu ermitteln, für den Menschen aber immer schwieriger nachzuvollziehen, zu durchschauen und zu kontrollieren.

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 564

564

UPDATE
EIM 2012

WEB 3.0 = WEB 3D?

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 565

565

UPDATE
EIM 2012

3D-Anwendungen

- Immer mehr Computer (alle neuen Modelle) sind mit 3D-fähiger Graphikkarte ausgestattet
- Hype rund um „Second Life“ als 3D-Anwendung
- Browseranbieter(Google, Mozilla, Apple, Opera) arbeiten an WebGL, das JavaScript Zugriff auf Hardware Accelerated Graphics via OpenGL Standard ermöglicht
- Hürde sind die verschiedenen Standards
 - Shockwave 3D
 - Java 3D
 - VRML
 - X3D
 - Flash
 - Javascript
 - HTML 5
- Akzeptanz nur bei benutzerfreundlichem Handling

Quelle: <http://webtrends.about.com/b/2010/05/10/will-web-3-0-be-a-3d-web.htm>
Quelle: <http://www.beesign.com/themen/web-3d.html>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 566

566

Web 3D

- 3D-Anwendungen sind im Kommen
- Zukunftsvisionen sind
 - 3D-Webshops, 3D-Chats, 3D-Communities,
 - 3D-Browsersgames, 3D-Messen,
 - interaktive 3D-Präsentationen, virtuelle 3D-Messe-Besuche - selbst Social Networks/ Social Media in 3D
 - 3D-Homepages
- Ob die Verbreitung bis hin zum vernetzten Web 3D geschieht, hängt von technischer Entwicklung, verfügbaren Bandbreite und Usability ab.

Quelle: <http://www.3dcity.de/3d-internet.html>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 567

567

A Virtual Conference on 3DXplorer

Quelle: <http://3dexplorer.wordpress.com/>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 568

568

UPDATE
EIM 2012

KULTURELLE HERAUSFORDERUNG

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 569

569

UPDATE
EIM 2012

Herausforderungen...

...für die Informationsgesellschaft

Wer frisst wen in der digitalen Gesellschaft?
Der darwinistische Wettlauf zwischen Mensch und Computer.

„Die Informationsexplosion wird unser Gedächtnis, unsere Aufmerksamkeit und unsere geistigen Fähigkeiten verändern, unser Gehirn physisch verändern, vergleichbar nur den Muskel- und Körperveränderungen der Menschen im Zeitalter der industriellen Revolution. Kein Mensch kann sich diesem Wandel entziehen. Aber das sind nur Vorbereitungen auf einen ungleich größeren Wandel.“

(Frank Schirmacher, 16.11.2009, SpiegelOnline; <http://www.spiegel.de/spiegel/0,1518,661307,00.html>)

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 570

570

 UPDATE
EIM 2012

Konsequenzen von „Always online“



- Was ist mit der Einstellung zur Privatsphäre ?
Haben wir bald keine Bedenken mehr unsere Gedanken, Vorlieben und Fotos der ganzen Welt zu offenbaren?
Wie steht es um die Sicherheit vertraulicher Firmeninformationen im Zeitalter von „Social“?
- Dank real-time Updates von Facebook oder Twitter können wir prüfen, was derjenige, den wir anrufen gerade tut.
Wir wissen eher, was die Ex-Freundin wo zu Mittag isst, als was in unserem Unternehmen passiert!

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 571

571

 UPDATE
EIM 2012

Konsequenzen von „Always online“



- Sorgt die Integration von Twitter und User-Meinungen dafür, dass die Suchergebnisse sich nicht mehr nach PageRank oder gutem SEO richten, sondern nach Popularität und Relevanz in den sozialen Netzwerken?
Ist dies die Zukunft des Marketings?
- In fünf Minuten auf dem Smartphone, Tablet, Musikanlage oder Fernseher installiert und ständig kontrolliert!
Geo-Daten und Überwachung allerorten - sieht so zukünftig auch die Software im Unternehmen aus?

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 572

572

 UPDATE EIM 2012	Konsequenzen von „Always online“	
<ul style="list-style-type: none">• Was ist das Selbstverständnis des Arbeiters im Büro der Zukunft? Nur noch Monitoring und vielleicht Kontrolle von automatisch ablaufenden Prozessen? Wird die echte Interaktion zur Ausnahme, übernehmen allgegenwärtiges Verfolgen, Multimedia, Video, Sprachsteuerung und Spracherkennung die Herrschaft über uns?• Moderne Kommunikation verändert unser Verhalten! Verändert es auch unsere Gene?		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>
<small>573</small>		

573

 UPDATE EIM 2012	Gesellschaftliche Herausforderung	
<ul style="list-style-type: none">• Die Informationsgesellschaft wird von Software getragen, gesteuert und manipuliert.• Informationsverfügbarkeit verändert soziale Schichtung.• Die Beschleunigung beeinflusst und beeinträchtigt uns zunehmend.• Ein neuer Mensch – oder ein neues Menschenbild? – steht am Horizont: <p>„Homo socialus electronicus“</p>		
<small>Aktuelles zum Informationsmanagement</small>	<small>Dr. Ulrich Kampffmeyer</small>	<small>Update-Tage EIM 2012</small>
<small>574</small>		

574

 UPDATE
EIM 2012

Thesen Sascha Lobo



- „Das Netz als Heimat ist keine Altersfrage, sondern eine Haltungsfrage. Der „Digital Native“ ist keine Altersfrage!“
- „Die Sperrung des Netzzugangs löst bei Internetbürgern das Gefühl aus [...] lebendig eingemauert und auf menschenunwürdige Weise von der Heimat abgeschnitten zu sein.“
- „Das Internet besteht für den oberflächlichen Betrachter aus Maschinen. Für uns, die wir das Netz als Heimat empfinden, besteht es aus anderen Menschen.“

<http://www.spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,792647,00.html>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 575

575

 UPDATE
EIM 2012

Onlinesucht offizielle Krankheit



- 560.000 Deutsche sollen abhängig vom Internet sein, sagt eine Studie im Auftrag der Drogenbeauftragten der Bundesregierung.
- "Einige Psychiater argumentieren, dass Internetsucht einige Kennzeichen aufweist, die substanzbezogene Süchte charakterisieren - wie Entzugerscheinungen und Toleranzentwicklung - doch es gibt wenige Daten, die solche Aussagen stützten. Es ist nicht klar, ob Onlinesucht Ausdruck einer Grunderkrankung oder eine eigenständige Erkrankung ist.,, (Dr. Ronald Pries, US-Experte für Psychiatrie)

<http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/0,1518,815463,00.html>

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 576

576

UPDATE
EIM 2012



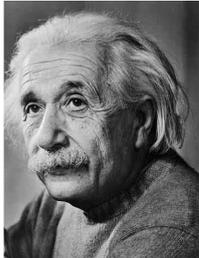
Ist dies alles nur
ein Problem
unserer Generation ?

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 577

577

UPDATE
EIM 2012

*„Der Fortschritt geschieht heute so schnell,
dass, während jemand eine Sache für
gänzlich undurchführbar erklärt, er von
einem anderen unterbrochen wird, der sie
schon realisiert hat.“*



Albert Einstein (1879-1955),
dt.-amerik. Physiker,
1921 Nobelpreis

Aktuelles zum Informationsmanagement Dr. Ulrich Kampffmeyer Update-Tage EIM 2012 578

578

 UPDATE
EIM 2012

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH 

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ulrich Kampffmeyer
E-Mail: Kff@PROJECT-CONSULT.com

Präsentation, weitere Informationen...
www.PROJECT-CONSULT.com

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

Breitenfelder Straße 17
20251 Hamburg

www.PROJECT-CONSULT.com
© PROJECT CONSULT 2011

579

579